



LEHRBUCH DER WELTSPRACHE VOLAPÜK

für Deutschland und die deutschsprachigen
Länder

Verfasst von
JOHANN SCHMIDT
Weißkirchen am Taunus

Geprüft vom Mitglied der Weltsprache-Akademie
(Kadäm Volapüka): Dr. Arie de Jong in Voorburg
(Holland)

Herausgegeben von
DR. ARIE DE JONG
Verwalter des Volapükfunds
Voorburg
1933

Überarbeitet von Hermann Philipps
Bad Godesberg
2013

I

Vorwort zur Ausgabe 2013

Wozu im frühen 21. Jahrhundert die Neuauflage eines Lehrbuchs für Volapük? Ist diese erste konstruierte Sprache, die zwar Ende des 19. Jahrhunderts einen bemerkenswerten Erfolg hatte, nicht schon seit hundert Jahren mausetot? Durchaus nicht! Volapük blickt bis auf den heutigen Tag auf eine ungebrochene Kette von Leitern der Volapük-Bewegung zurück – vom ersten „Cifal“ (Oberhaupt) Johann Martin Schleyer, der Volapük erfand, über Johann Schmidt, der 1933 die Originalfassung des vorliegenden Lehrbuchs schrieb, bis hin zum heutigen Cifal Brian Bishop. Dabei gab es immer Helfer, die zur Pflege des Volapük beitrugen. Hier sind insbesondere zu nennen: Arie de Jong, der in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts die heute gebräuchliche Form des Volapük ausarbeitete, dann Ralph Midgley, dessen Arbeit in Gestalt von Wörterbüchern, Sprachkursen und regelmäßig erscheinenden Volapük-Rundbriefen dieser Sprache in aller Welt immer wieder neue Freunde gewann und das Interesse daran in der heutigen Zeit wach hielt, sowie in den letzten Jahren Michael Everson, der in seinem Verlag Etype (www.etype.com) neben Werken in anderen „seltenen“ Sprachen auch Arie de Jongs „Wörterbuch der Weltsprache“ (Vödabuk Volapüka) und die Grammatik (Gramat Volapüka) neu herausgegeben hat.

Die vorliegende Neuauflage dieses „Lehrbuchs der Weltsprache Volapük“ ist eine überarbeitete Fassung von Johann Schmidts Originalwerk. Die ursprüngliche, recht gedrängte Textgestaltung – damals wohl unumgänglich, um die Druckkosten gering zu halten – wurde durch eine übersichtliche Gliederung ersetzt. Die Sprache des 80 Jahre alten Textes wurde dem heutigen Sprachgebrauch angenähert und die Rechtschreibung angepasst. Etwaige Fehler wurden korrigiert, und in einigen Fällen erwiesen sich klarere Beschreibungen sowie textliche Ergänzungen als sinnvoll. Hier danke ich Herrn Dirk Joos aus Friedrichshafen (unweit der Wirkungsstätte von Johann Martin Schleyer, dem ursprünglichen Schöpfer des Volapük) für seine überaus gründliche Durchsicht des Materials.

Neu hinzugekommen ist ein Schlüssel zu den Aufgaben und Texten, außerdem – dank der Arbeit von Philippe Combet, Saint-Mandrier – ein grammatisches Verzeichnis sowie Glossare der im Lehrbuch vorkommenden Wörter.

Hermann Philipps, Bad Godesberg, Juli 2013

Vorwort zur Ausgabe 1933

Die Notwendigkeit einer Weltsprache, d. h. einer zwischenvölklichen Handels- und Verkehrssprache bedarf heute im Zeitalter der Technik, des Radio und des Fernsehens keiner Begründung mehr.

In treuem Gedenken an den genialen Schöpfer der ersten brauchbaren Weltsprache „Volapük“ (Prälat Johann Martin Schleyer, gest. 1912 in Konstanz a. B.) widme ich dieses Buch allen, welche dem Volapük die Treue hielten. Vorab dem hervorragenden Bearbeiter der Sprache, Herrn Dr. Arie De Jong in Voorburg (Holland), welchem ich größten Dank schulde; ferner dem unermüdlichen Vorkämpfer, Herrn Salah Eddine Kemal in Tunis.

Möge dieses Lehrbuch dem Volapük in Deutschland und in den deutschsprachigen Ländern viele Freunde und Anhänger zuführen.

Zum weiteren Studium werden folgende Bücher empfohlen:

1. „Wörterbuch der Weltsprache“ von Dr. Arie De Jong, 1931 bei E. J. Brill in Leiden (Holland) erschienen. I. Teil: Deutsch-Volapük; II. Teil: Volapük-Deutsch. 494 Seiten. Preis geb. fl. 9.75. *
2. „Gramat Volapüka“ von Dr. Arie De Jong, 1931 bei E. J. Brill in Leiden (Holland) erschienen. Eine umfassende Grammatik des Volapük. (Text nur in Volapük) 113 Seiten. Preis kart. fl. 2.25. *
3. „Leerboek der Wereldtaal“ von Dr. Arie De Jong, 1932 bei Druckerei „Repko“ in Voorburg (Holland) erschienen. Ein Lehrbuch für Holländer. 54 Seiten. Preis fl. 1.

* Die beiden erstgenannten Werke sind neu erschienen bei Evertime Publishing:

Wörterbuch der Weltsprache – ISBN 978-1-904808-89-3
<http://www.evertime.com/books/dejong-worterbuch.html>

Gramat Volapüka – ISBN 978-1-904808-94-7
<http://www.evertime.com/books/dejong-gramat.html>

Restposten einiger Werke von Arie de Jong, Johann Schmidt und anderen namhaften Volapükisten, zahlreiche Nachdrucke von Werken J. M. Schleiers überwiegend in deutscher Sprache sowie Schriften von Reinhard Hauptenthal über Schleyer und die Frühzeit des Volapük sind erhältlich über die Edition Iltis. Weitere Informationen per E-Mail an editioniltis@aol.com.

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	1
II. Weitere Einführung	3
III. Eigenschaftswort – Allgemeine Deklination.....	6
IV. Die Präpositionen.....	9
V. Das Bindewort – Die Grundzahlen	11
VI. Das Umstandswort – Komparativ und Superlativ.....	14
VII. Die fragenden und ausrufenden Fürwörter.....	17
VIII. Das Relativ-, Reflexiv- und Reziprokpronomen.....	20
IX. Die Zeiten (aktiv) – Das Ausrufewort.....	22
X. Die Zeiten (passiv) – Befehlsform – Wunschform	25
XI. Das Mittelwort – Möglichkeitsform – Bedingungsform.....	27
XII. Das transitive und intransitive Zeitwort – Wortverbindungen.....	29
XIII. Der Artikel – Mehrsilbige Stammwörter.....	32
XIV. Neun Ableitungssilben zur Bezeichnung der Lebewesen und Geschlechter	34
XV. Die fünf geographischen Nachsilben – Die Nachsilbe <i>öp</i> – Die Vorsilbe <i>si</i>	38
XVI. Vier Nachsilben für Geschirre, Instrumente, Apparate und Behälter – <i>öm, ian, iel, iär</i>	41
XVII. Die Nachsilben <i>ikön, ikam, ükön, ukam</i> – Die Vorsilben <i>le</i> und <i>lu</i>	43
XVIII. Die Vorsilben <i>fe, fi, fea, dā</i> und <i>dei, ne, sä, fei</i> und <i>mai</i>	46
XIX. Die Vorsilben <i>do, du, nū, ke lū</i> – Die Nachsilben <i>il, ül, ep, ao, io, aō</i> und <i>iō</i>	49
XX. Die Nachsilben <i>üp, am, oin, ain, üd, üf, üm</i> – Die Vorsilben <i>plö, ni, ö, ü, pö</i> und <i>pü</i>	52
XXI. Die Vorsilben <i>büa, sō, ru</i> und <i>ze</i> – Die Nachsilben <i>av, im, äI</i> und <i>iäl</i>	56
XXII. Die Vorsilben <i>fa</i> und <i>la</i> – Die Nachsilben <i>em, äm, af, in</i> und <i>ir</i>	60
XXIII. Die Nachsilben <i>od, ot, äd, ed</i> und <i>et</i>	64
XXIV. Die Nachsilben <i>ab, ag, er, ov, öf, ug</i> – Die Vorsilbe <i>lai</i> – Die Satzbildung	68
XXV. Die Vorsilben <i>be, da</i> – Die Nachsilben <i>ät, id</i> und <i>yim</i>	72
Texte.....	74
Schlusswort	78
Schlüssel zu den Aufgaben	79
Schlüssel zu den Texten.....	90
Grammatisches Verzeichnis	93
Wortliste Volapük – Deutsch.....	95
Wortliste Deutsch – Volapük.....	116
Über Johann Schmidt	140

I. Einleitung

Aussprache, Wortschatz und Allgemeines

Volapük ist eine phonetische Sprache, d. h. jedes Zeichen hat nur einen Laut und jeder Laut hat nur ein Zeichen. Jeder einzelne Laut – gleich ob Vokal oder Konsonant – wird stets getrennt ausgesprochen; **ng** wie im Worte „Ungeheuer“, **ti** wie im Worte „Stativ“, (nicht wie im Worte „Patient“ oder den Endungen „tion“), **ai** wie im Worte „Kokain“. Da eine Weltsprache auf phonetischer Grundlage aufgebaut sein muss, befließige man sich einer guten, deutlichen Aussprache. Man beachte den Unterschied von **ä**, **e** und **ö**, von **i** und **ü**, von **b** und **p**, **d** und **t**, sowie **g** und **k**. Man spreche langsam und vermeide allzu schnelles Folgen von Konsonanten und Vokalen (z. B. Huckepack, Mutterschaft).

Die Betonung liegt stets auf der letzten Silbe (wie im Worte „Talar“), wenn auch diese oft nur aus einem Vokal besteht. Als Beispiel einer richtigen Aussprache diene der Satz: „Lieb ohn Weh gab es nie“, phonetisch nach den Regeln des Volapük wiedergegeben mit „lib on ve gab äs ni“. Bei Anwendung obiger Regeln wird man bald zu einer guten Aussprache gelangen.

Die Interpunktionszeichen (Punkt, Komma usw.) gebrauche man wie im Deutschen. Alle Volapükwörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, außer dem ersten Wort eines Satzes, den Namen, welche zur Bezeichnung Gottes dienen, dem Worte „**Volapük**“ (Weltsprache Schleyers) im Gegensatz zu „**volapük**“ (Welt-Sprache allgemein) und den Eigennamen (Länder, Flüsse, Familiennamen usw.). Solche Wörter schreibt man mit großen Anfangsbuchstaben.

Die Stammwörter des Volapük bestehen aus meist einsilbigen Wörtern, welche allen Sprachen, besonders der englischen und der deutschen Sprache, sowie den romanischen Sprachen entlehnt sind. Regelmäßigkeit im Aufbau einer Weltsprache von Grund auf ist unerlässlich. Wenn ein Wort den Regeln des Volapük entsprach, blieb es unverändert, z. B. **son** *Sohn* (deutsch), *son* (englisch); **stul** *Stuhl*.

Andere Wörter mussten kleine Veränderungen erdulden z. B. **gan** *Gans*; **näklum** *enclume* (franz.) ‚Ambos‘.

Wieder bei anderen Wörtern ist die Veränderung noch größer, auch wurden Kürzungen vorgenommen: **log** von *oculus* (lateinisch) ‚Auge‘; **lieg** *richesse* (französisch) ‚Reichtum‘.

Der Lernende wird später selbst sehen, welche Gründe eine solche Veränderung bedingten.

Das Volapük-Alphabet besteht aus 27 Buchstaben: **a ä b c d e f g h i j k l m n o ö p r s t u ü v x y z**.

Sämtliche Buchstaben werden wie im Deutschen ausgesprochen, nur ist:

c: dsch, **cil** (sprich: dschil) *Kind*

j: sch, **jad** (sprich: schad) *Schatten*

v: w, **vin** (sprich: win) *Wein*

y: jott, **yag** (sprich: jag) *Jagd*.

* * * * *

II. Weitere Einführung

Infinitive (Nennform oder unpersönliche Form) der Zeitwörter enden immer auf **ön**. Von den meisten Grundwörtern können Infinitive gebildet werden.

fid <i>das Essen</i> (als Vorgang)	fidön <i>essen</i>
drin <i>das Trinken</i>	drinön <i>trinken</i>
slip <i>der Schlaf</i>	slipön <i>schlafen</i>
vil <i>der Wille</i>	vilön <i>wollen</i>
vip <i>der Wunsch</i>	vipön <i>wünschen</i>
dan <i>der Dank</i>	danön <i>danken</i>
gol <i>der Gang</i>	golön <i>gehen</i>
stan <i>das Stehen</i>	stanön <i>stehen</i>
löf <i>die Liebe</i>	löfön <i>lieben</i>
het <i>der Hass</i>	hetön <i>hassen</i>
plad <i>Stelle, Platz, Ort</i>	pladön <i>stellen</i>
blin <i>das Bringen</i>	blinön <i>bringen</i>

Will man nun tätige Personen der Gegenwart bilden, so hängt man den Grundwörtern (ohne das charakteristische **ön** der Infinitive) die persönlichen Fürwörter an.

Diese sind:

ob *ich*, **ol** *du*, **om** *er* (männl.), **of** *sie* (weibl.), **on** *er, sie, es* (dinglich und unbestimmt persönlich), **os** *es* (neutral), **oy** *man*, **or** *Sie* (Höflichkeitsform; man gebrauche sie selten).

Man merke: Alle diese Fürwörter beginnen mit **o**. Wir müssen uns daher besonders mit den Unterscheidungs-Konsonanten (**b, l, m, f, n, s, y, r**) vertraut machen, die in den verschiedensten Kombinationen zur Bezeichnung und Kenntlichmachung der Person Verwendung finden. Ganz besonders gilt dies für die Konsonanten zur Kennzeichnung der Geschlechter (**m, f, n**).

Die Mehrzahl aller Volapükwörter wird immer durch ein **s** gebildet:

ob <i>ich</i>	obs <i>wir</i>
ol <i>du</i>	ols <i>ihr</i>
om <i>er</i>	oms <i>sie</i>
of <i>sie</i>	ofs <i>sie</i>

dom <i>Haus</i>	doms <i>Häuser</i>
gad <i>Garten</i>	gads <i>Gärten</i>
fat <i>Vater</i>	fats <i>Väter</i>
mot <i>Mutter</i>	mots <i>Mütter</i>
cil <i>Kind</i>	cils <i>Kinder</i>
bim <i>Baum</i>	bims <i>Bäume</i>
ston <i>Stein</i>	stons <i>Steine</i>
dog <i>Hund</i>	dogs <i>Hunde</i>

Mit Hilfe der gelernten persönlichen Fürwörter bilden wir nun tätige Personen:

fidob <i>ich esse,</i>
drinol <i>du trinkst</i>
slipom <i>er (männlich) schläft</i>
vilof <i>sie (weiblich) will</i>
vipon <i>er sie es wünscht</i>
danoy <i>man dankt</i>
reinos <i>es regnet</i> (rein der Regen)

In der Mehrzahl:

golobs <i>wir gehen</i>
stanols <i>ihr steht</i>
löfoms <i>sie (männlich) lieben</i>
hetofs <i>sie (weiblich) hassen</i>

Wir lernen nunmehr einige häufig vorkommende Wörter.

Die Adverbien:

is <i>hier</i>
us <i>dort</i>
no <i>nicht</i>

Die Demonstrativpronomen:

at <i>dieser</i>
et <i>jener</i>
it <i>selbst</i>

Die unbestimmten Pronomen:

ek *jemand*
nek *niemand*
bos *etwas*
nos *nichts*

und die infinitiven Zeitwörter:

labön *haben (lab das Haben)*
binön *sein (bin das Sein)*

Aufgabe 1

Man übersetze ins Deutsche:

1. Labob.
2. Binol.
3. Labom.
4. Binof.
5. Binob is.
6. Binol us.
7. Fat at (*Hauptwort stets voranstellen*).
8. Mot et.
9. Cil it.
10. No reinos (*Verneinung stets voranstellen*).
11. No binom us.
12. Is binon nek (*oder: nek is binon*).
13. Nek danon (*n, da unbestimmtes Geschlecht*).
14. Fat golom.
15. Mot fidof.
16. Dog slipon

* * * * *

III. Eigenschaftswort – allgemeine Deklination

Eigenschaftswörter enden immer auf **ik**.

gret <i>Größe</i>	gretik <i>groß</i>
smal <i>Kleinheit</i>	smalik <i>klein</i>
jön <i>Schönheit</i>	jönik <i>schön</i>
pöf <i>Armut</i>	pöfik <i>arm</i>
lieg <i>Reichtum</i>	liegik <i>reich</i>
gud <i>das Gute, Güte</i>	gudik <i>gut</i>
bad <i>das Böse, Übel</i>	badik <i>böse</i>
geil <i>Höhe</i>	geilik <i>hoch</i>
dib <i>Tiefe</i>	dibik <i>tief</i>
zil <i>Fleiß, Emsigkeit</i>	zilik <i>fleißig, emsig</i>

Aufgabe 2

1. Fat binom gretik.
2. Cil binon smalik.
3. Mot binof löfik.
4. Dog binon badik.
5. Bims binons geiliks.
6. Dom binon geilik.
7. Ston binon jönik.
8. Gad binon gretik.
9. Is binos jönik.
10. Us no binos jönik.
11. Dog at binon gretik.
12. Dog et binon smalik.

Deklination

Die Deklination erfolgt im Volapük nicht durch Artikel (der, des, dem, den), sondern wie im Latein und im Russischen durch Anhängen von Vokalen an das zu deklinierende Wort.

Der 1. Fall (Nominativ) lässt das Wort unverändert.

Den 2. Fall (Genitiv) bezeichnet ein angehängtes **a**.

Den 3. Fall (Dativ) bezeichnet ein angehängtes **e**.

Den 4. Fall (Akkusativ) bezeichnet ein angehängtes **i**.

Der Vokativ wird durch ein vorangehendes **o** bezeichnet.

Deklinationsbeispiele

fat <i>der Vater</i>	mot <i>die Mutter</i>
fata <i>des Vaters</i>	mota <i>der Mutter</i>
fate <i>dem Vater</i>	mote <i>der Mutter</i>
fati <i>den Vater</i>	moti <i>die Mutter</i>
o fat! <i>Vater!</i>	o mot! <i>Mutter!</i>

In der Mehrzahl:

fats <i>die Väter</i>	mots <i>die Mütter</i>
fatas <i>der Väter</i>	motas <i>der Mütter</i>
fates <i>den Vätern</i>	motes <i>den Müttern</i>
fatis <i>die Väter</i>	motis <i>die Mütter</i>
o fats! <i>Väter!</i>	o mots! <i>Mütter!</i>

In dieser Art werden alle (deklinierbaren) Wörter dekliniert (z. B. folgt nach dem Zeitwort „haben“ der 4. Fall).

Eigenschaftswörter unmittelbar hinter dem Dingwort werden nicht dekliniert, ebenso Wörter, die den Präpositionen folgen (hiervon später.)

Aufgabe 3

1. Fat löfom cili.
2. Dom mota.
3. bims gada
4. Labob bosì (4. Fall).
5. Labol nosi.
6. Hetob neki.
7. Dom jönik fata.
8. Gad gretik mota.
9. Cil löfon moti.
10. Labof stoni.
12. O fat, reinos.
13. Dog smalik fata.
14. Cil pöfik binon zilik.
15. Cil liegik binon badik.

Deklination der persönlichen Fürwörter

ob <i>ich</i>	ol <i>du</i>	om <i>er</i>
oba <i>mein(er)</i>	ola <i>dein(er)</i>	oma <i>sein(er)</i>
obe <i>mir</i>	ole <i>dir</i>	ome <i>ihm</i>
obi <i>mich</i>	oli <i>dich</i>	omi <i>ihn</i>
obs <i>wir</i>	ols <i>Ihr</i>	oms <i>sie</i>
obas <i>unser(er)</i>	olas <i>Euer(er)</i>	omas <i>ihr(er)</i>
obes <i>uns</i>	oles <i>Euch</i>	omes <i>ihnen</i>
obis <i>uns</i>	olis <i>Euch</i>	omis <i>sie</i>
		<i>usw.</i>

Die besitzanzeigenden Fürwörter enden (wie die Eigenschaftswörter) auf **ik**; sie sind ebenfalls deklinierbar:

obik *mein* **olik** *dein* **omik** *sein* **ofik** *ihr* **onik** *sein*.

Man kann jedoch auch das Genitiv-**a** gebrauchen:

oba *mein* **ola** *dein* (siehe oben).

Neue Wörter

tim <i>Zeit</i>	tab <i>Tisch</i>	kek <i>Kuchen</i>
yel <i>Jahr</i>	stul <i>Stuhl</i>	buk <i>Buch</i>
mul <i>Monat</i>	bed <i>Bett</i>	stib <i>Bleistift</i>
vig <i>Woche</i>	mit <i>Fleisch</i> (Nahrung)	neif <i>Messer</i>
del <i>Tag</i>	jueg <i>Zucker</i>	spun <i>Löffel</i>
sil <i>Himmel</i> (Natur)	bod <i>Brot</i>	fok <i>Gabel</i>
sol <i>Sonne</i>	vat <i>Wasser</i>	zif <i>Stadt</i>
mun <i>Mond</i>	vin <i>Wein</i>	prim <i>Beginn, Anfang</i>
stel <i>Stern</i>	kaf <i>Kaffee</i>	fin <i>Ende, Schluss</i>

* * * * *

IV. Die Präpositionen

Die Präpositionen, auch Vor- oder Verhältniswörter genannt, sind teils Stammwörter, teils abgeleitete Wörter mit der charakteristischen Endsilbe **ü**.

Die wichtigsten Stammwort-Präpositionen sind:

in	<i>in</i> (das Befinden in etwas)
ini	<i>hinein</i> , ein (Tätigkeit um in etwas zu gelangen)
su	<i>auf</i> (Ort von etwas)
sui	<i>hinauf, auf</i> (Tätigkeit, um auf etwas zu gelangen)
bü	<i>vor</i> (zeitlich)
pos	<i>nach</i> (zeitlich)
fo	<i>vor</i> (örtlich)
po	<i>nach, hinter</i> (örtlich)
de	<i>von</i> (Ursprung, Trennung)
lü	<i>hin, zu, nach</i> (örtlich)
ko	<i>mit</i>
nen	<i>ohne</i>
pro	<i>für</i> (zu Gunsten)
ta	<i>gegen, wider</i> (feindlich)
lä	<i>bei</i> (das Beisein)
len	<i>an</i> (Verbundensein)
jü	<i>bis, bis zu</i>
sis	<i>seit, von ... an.</i>

Die Wörter, die den Präpositionen folgen, bleiben unverändert (d. h. im Nominativ).

Übungen hierzu

in	Fat binom in dom. <i>Der Vater ist im Haus.</i>
ini	Cil golon ini gad. <i>Das Kind geht in den Garten.</i>
su	Dog stanon su ston. <i>Der Hund steht auf dem Stein.</i>
sui	Mot pladof kafi sui tab. <i>Die Mutter stellt den Kaffee auf den Tisch.</i>
bü	Bü fin mula at. <i>Vor (dem) Ende dieses Monats.</i>
pos	Pos dels et. <i>Nach jenen Tagen.</i>
fo	Fo dom binon gad. <i>Vor dem Haus ist (befindet sich) der Garten.</i>
po	Cil stanon po mot. <i>Das Kind steht hinter der Mutter.</i>
de	Labob buki at de fat ola. <i>Ich habe dieses Buch von deinem Vater.</i>
lü	Golob lü zif. <i>Ich gehe zur Stadt.</i>
ko	Cil golon ko fat. <i>Das Kind geht mit dem Vater.</i>
nen	Kaf nen jueg. <i>Kaffee ohne Zucker.</i>
pro	Is kaf binon pro cils. <i>Hier ist der Kaffee für die Kinder.</i>

ta	Ta vil fata. <i>Gegen den Willen des Vaters.</i>
lä	Stul stanon lä tab. <i>Der Stuhl steht beim Tisch.</i>
len	Mun binon len sil. <i>Der Mond ist am Himmel.</i>
jü	De prim jü fin. <i>Von Anfang bis zu Ende.</i>
sis	Drinob nosi sis muls. <i>Ich trinke nichts seit Monaten.</i>

Es ist von größter Wichtigkeit, sich mit den Präpositionen genau zu befassen, um Verwechslungen und Irrtümer zu vermeiden. Im Deutschen würden **in** und **su** stets den 3. Fall erfordern, während **ini** und **sui** dem 4. Fall entsprechen. Man gebrauche **len** nur, um das Verbundensein (oder die entsprechende Tätigkeit) auszudrücken. Man verwechsle nicht **bü** mit **fo** und **pos** mit **po**.

Neue Wörter

cem	<i>Zimmer</i>	böd	<i>Vogel</i>	blod	<i>Bruder</i>
yad	<i>Hof</i>	bel	<i>Berg</i>	sör	<i>Schwester</i>
yan	<i>Tür</i>	fot	<i>Wald</i>	men	<i>Mensch</i>
kav	<i>Keller</i>	flor	<i>Blume</i>	brad	<i>Arm</i>
völ	<i>Wand</i>	yeb	<i>Gras</i>	nam	<i>Hand</i>
kat	<i>Katze</i>	keb	<i>Kraut</i>	kap	<i>Kopf</i>
vum	<i>Wurm</i>	son	<i>Sohn</i>	log	<i>Auge</i>
mug	<i>Maus</i>	daut	<i>Tochter</i>	lil	<i>Ohr</i>
nim	<i>Tier</i>				

Auge und *Ohr* haben nur eine bestimmte Tätigkeit. Deshalb heißt es:

logön *sehen*, **lilön** *hören*

* * * * *

V. Das Bindewort – Die Grundzahlen

Die wichtigsten Bindewörter (Konjunktionen) sind:

- e** und
- ä** und zugleich auch
- u** oder

(beginnt das nächste Wort mit einem Vokal, dann **ed**, **äd**, **ud**),

- äsä** wie, ebenso wie
- bi** weil
- ab** aber, doch, sondern
- do** obgleich, wenn auch

Übungsbeispiele

- e** fat e mot *Vater und Mutter*
- u** blod u sör *Bruder oder Schwester*
- äsä** Löfob meni at äsä soni obik. *Ich liebe diesen Menschen wie meinen Sohn.*
- bi** Mot binof gudik bi löfof cilis. *Die Mutter ist gut, weil sie die Kinder liebt.*
- ab** Dog binon jönik, ab binon badik. *Der Hund ist schön, aber er ist böse.*
- do** Golob do reinos. *Ich gehe, obgleich es regnet.*

Aufgabe 4

1. O fat, mot binof su bel.
2. Dog e kat binons nims.
3. Fat golom ini cem.
4. Men at binon pöfik, ab fat obas binom liegik.
5. Mot golof lü zif.
6. Is reinos, us no reinos.
7. Dog binon lä fat.
8. Kek stanon su tab.
9. Bel at binon geilik.
10. Sör oba binof smalik, ab jönik.
11. Men et binon zilik ä gudik.
12. Löfobs moti obas (obsik).
13. Logof neki.
14. Labom bosi.
15. Bi binob pöfik, labob nosi.

16. Cil vapon kafi u vati.
17. Flor at binon jönik.
18. Fat oba stanom len völ.
19. Bü yels.
20. Pos fid golob ko ol ini fot.
21. Kaf nen jueg no binon gudik.
22. Pladof floris sui tab.

Aufgabe 5

In Volapük zu übertragen:

1. Der Vater ist nicht hier, er ist im Walde.
2. Ich gehe nach der Stadt.
3. Mein Bruder ist groß.
4. Die Mutter ist bei meiner Schwester.
5. Mein Vater schläft, und meine Mutter trinkt Kaffee.
6. Ich sehe den Mond und die Sterne.
7. Diese Blume ist schön.
8. Das Gras ist klein, aber das Kraut ist groß.
9. Diesen Vogel sehe ich nicht, aber unsere Katze sieht ihn.

Man vergleiche die Übersetzung mit der Aufgabe 8 im VI. Kapitel.

Die Grundzahlen

Die Grundzahlen beginnen und enden mit je einem Konsonanten, die einen Vokal umschließen. Der Endkonsonant ist stets ein **l**. Man beachte die Reihenfolge der Vokale (**a, e, i, o, u, ä, ö, ü**); nur bei „7“ ist wieder ein **e** eingeschoben.

bal 1, <i>eins</i>	fol 4, <i>vier</i>	vel 7, <i>sieben</i>
tel 2, <i>zwei</i>	lul 5, <i>fünf</i>	jöl 8, <i>acht</i>
kil 3, <i>drei</i>	mäl 6, <i>sechs</i>	zül 9, <i>neun</i>

In Sätzen mit Zahlwörtern werden diese stets nach den zugehörigen Wörtern gesetzt:

Bims gretik lul.	<i>Fünf große Bäume.</i>
Blinof stonis jönik zül.	<i>Sie bringt neun schöne Steine.</i>
Vigs fol yela.	<i>Vier Wochen des Jahres.</i>
Labom dogis kil.	<i>Er hat drei Hunde.</i>
Labob blodis tel.	<i>Ich habe zwei Brüder.</i>

Neue Wörter

söl <i>Herr</i>	giv <i>das Geben</i>
man <i>Mann</i>	pol <i>das Tragen</i>
vom <i>Weib</i>	tov <i>das Heben</i>
reg <i>König</i>	süt <i>Straße</i>
plin <i>Fürst</i>	tüm <i>Turm</i>
dabin <i>das Sein, Existenz</i>	mon <i>Geld</i>
spik <i>das Sprechen</i>	vob <i>Arbeit</i>
säk <i>das Fragen</i>	yuf <i>Hilfe</i>
sum <i>das Nehmen</i>	fan <i>das Fangen</i>

Aufgabe 6

Soweit möglich, bilde man aus den Wörtern der obigen Liste die Infinitive (**spikön** *sprechen*, **polön** *tragen*) und die tätigen Personen (z. B. **polom** *er trägt*, **fanof** *sie fängt*, **voboy** *man arbeitet*).

Aufgabe 7

1. Reg säkom pline bosì.
2. Man at spikom ko mot oba.
3. Vobof in zif et.
4. Kat fanon mugis.
5. Tüm at binon geilìk.
6. Cil givon mane pöfik monì.
7. Sumof foki e spuni.
8. Yufof vomì pöfik.
9. Golob sui süt.
10. Mot polof cili smalìk.

* * * * *

VI. Das Umstandswort – Komparativ und Superlativ

Im II. Kapitel lernten wir bereits einige Umstandswörter (Adverbien) (**is**, **us**, **no**). Weitere wichtige Stammformen sind:

nu <i>jetzt</i>
nog <i>noch</i>
ai <i>immer</i>
ya <i>schon</i>
so <i>so</i>
te <i>nur</i>
ti <i>fast</i> (oft auch tio , wobei ti dann als Präposition aufgefasst wird (ti zeneit = gegen Mitternacht))
si <i>ja</i>

Auch von Eigenschaftswörtern werden Umstandswörter (Adverbien) gebildet mittels der Endsilbe **o** (Kennzeichen aller abgeleiteten Umstandswörter). Diese Umstandswörter bezeichnen die Art und Weise einer Tätigkeit, eines Duldens usw.

Spikom gudiko Volapüki *Er spricht gut* (in guter Weise) *Volapük.*

Bei Ableitungen von Dingwörtern (Substantiven), Zahlwörtern usw. wird das **o** an den Wortstamm gehängt.

neit <i>Nacht</i>	neito <i>nachts, bei Nacht</i>
soar <i>Abend</i>	soaro <i>abends, am Abend</i>
göd <i>Morgen</i>	gödo <i>morgens, am Morgen</i>
del <i>Tag</i>	delo <i>tags, bei Tag</i>
fut <i>Fuß</i>	futo <i>zu Fuß</i>
mel <i>Meer, See</i>	melo <i>zur See</i>
lom <i>Heim, das Zuhause</i>	lomo <i>daheim</i>
yuf <i>Hilfe</i>	yufu <i>mit Hilfe</i>

Aufgabe 8

Übersetzung (siehe Aufgabe 5 zur Überprüfung)

1. Fat no binom is, binom in fot.
2. Golob lü zif.
3. Blod obik (oba) binom gretik.
4. Mot binof lä sör oba.
5. Fat oba slipom e mot oba drinof kafi.
6. Logob muni e stelis.
7. Yeb binon smalìk, ab keb binon gretik.
8. Bödi at no logob, ab kat obas (obsik) logon oni.

Sätze mit Umstandswörtern

Labof te bukis fol.	<i>Sie hat nur vier Bücher.</i>
Fat oba ya binom us.	<i>Mein Vater ist schon dort.</i>
Labom nog stibis kil.	<i>Er hat noch drei Bleistifte.</i>
Nu labob dogis tel.	<i>Ich habe jetzt zwei Hunde.</i>
Binom ai in fot.	<i>Er ist immer im Walde.</i>
Fidof nu nosi.	<i>Sie isst jetzt nichts.</i>
Kat obas fanon mugis neito.	<i>Unsere Katze fängt die Mäuse nachts.</i>
Binof lomo.	<i>Sie ist daheim.</i>

Die Vergleichsstufen, Komparativ und Superlativ

Die Eigenschafts- und Umstandswörter werden im Komparativ durch Anhängen der Silbe **um** und im Superlativ durch Anhängen der Silbe **ün** gesteigert. Das **o** der Umstandswörter folgt am Schluss.

gudik <i>gut</i>	gudikum <i>besser</i>	gudikün <i>am besten</i>
jönik <i>schön</i>	jönikum <i>schöner</i>	jönikün <i>am schönsten</i>
gudiko <i>auf gute Weise</i>	gudikumo <i>auf bessere Weise</i>	gudiküno <i>auf beste Weise</i>
jöniko <i>auf schöne Art</i>	<i>usw.</i>	<i>usw.</i>

Hierbei oft gebrauchte Bindewörter sind:

so	<i>so</i>
ka	<i>wie, als</i>
vemo	<i>sehr (vem hoher Grad)</i>
mödik	<i>viel (möd Vielheit, Vielsein)</i>
plu	<i>mehr (adverbial)</i>
mu	<i>meist, höchst, ganz (adverbial)</i>

Aufgabe 9

1. Bim at binon vemo gretik.
2. Labom moni mödik.
3. Binob gretikum ka ol.
4. Binof so gretik äs blod olik (ola).
5. Tüm at binon tüm gretikün zifa.
6. Spikof gudikumo ka sör.
7. Mot labof moni mödikum ka daut.
8. Vom at no drinof vini, ab kafi vemo mödiko.

Neue Wörter

pod <i>Apfel</i>	pon <i>Brücke</i>	but <i>Stiefel</i>
bün <i>Birne</i>	veg <i>Weg</i>	stog <i>Strumpf</i>
cel <i>Kirsche</i>	fil <i>Feuer</i>	köl <i>Farbe</i>
vien <i>Wind</i>	lit <i>Licht</i>	red <i>das Rot</i>
tep <i>Sturm</i>	gan <i>Gans</i>	bläg <i>das Schwarz</i>
nif <i>Schnee</i>	dök <i>Ente</i>	blöv <i>das Blau</i>
glad <i>Eis</i>	lög <i>Bein</i>	grün <i>das Grün</i>
lut <i>Luft</i>	kien <i>Knie</i>	viet <i>das Weiß</i>
naf <i>Schiff</i>	mud <i>Mund</i>	braun <i>das Braun</i>
vab <i>Wagen</i>	juk <i>Schuh</i>	

* * * * *

VII. Die fragenden und die ausrufenden Fürwörter

Alle Fragesätze führen das Frageteilchen **li**, das dem Tätigkeitswort, durch einen Bindestrich getrennt, folgt und unbetont bleibt: **golol du gehst, golol-li gehst du?** (Frage).

Alle fragenden persönlichen Fürwörter beginnen mit **ki**. Als dritter Buchstabe folgt der Unterscheidungskonsonant der Geschlechter (**m**: männlich, **f**: weiblich usw.):

- kim** wer? (männlich)
- kif** wer? (weiblich)
- kin** wer? (persönlich unbestimmt oder dinghaft)
- kis** was? (unpersönlich).

Durch Anfügen von **ik** entstehen die adjektivischen Ableitungen:

- kimik** welcher? (m.)
- kifik** welche? (w.) und
- kinik** welcher, welche? (unbestimmt oder dinghaft)

Merke auch **lio** wie? (allgemein).

Aufgabe 10

1. Kin binon-li us? Ob binob is (*Betonung auf ob*).
2. Binof-li in dom? Si, o söl.
3. Kisi spikol-li?
4. Vom kifik binof-li su tüm? Mot oba.
5. Reinos-li? Si, o mot, reinos.
6. Logol-li eki? No logob bosì.
7. Man kimik golom-li us? Man et binom fat oba.
8. Golol-li? Si!
9. Lio slipol-li? Danob, bed binon gudik.

Die ausrufenden Fürwörter beginnen mit **kio**:

- kiom** was für ein ...! (männlich)
- kiof** was für eine ...! (weiblich)
- kios** was für ein ...! (unpersönlich)
- kion** was für ein, eine ...! (unbestimmt, dinghaft)
- kio** wie ...! (allgemein)

Aufgabe 11

1. Man kiom binom!
Nek spikon so jöniko äs om.
2. Vom kiof!
Löfof vo (*wahrhaftig*) vemo cilis.
3. Men kion fat oba binom!
Ek dabinon-li, kel (*welcher*) heton meni gudik at?

Lio und **kio** werden meist anderen Wörtern (Eigenschafts- und Umstandswörtern) vorgesetzt:

- liojönik** wie schön? (Frage),
- kiojönik** wie schön! (Ausruf).
- Kiojönik neit at binon!
- Kiogretik God binon!

Andere in Fragesätzen oft gebrauchte Wörter sind:

- kitimo** wann?
- kikodo** warum?
- kitopo** wo?
- kimodo** wie?

Sie sind zusammengesetzt aus der Fragesilbe **ki** und den Stammwörtern:

- tim** Zeit
- kod** Grund, Ursache
- top** Platz, Ort (*an dem sich etwas befindet*)
- mod** Art und Weise

Neue Wörter

- | | | |
|-----------------------------|--------------------------|------------------------|
| svid Süße | stup Dummheit | japik scharf |
| jap Schärfe | kold Kälte | vamik warm |
| vam Wärme | dun das Tun | tipik spitz |
| reid das Lesen | rem das Kaufen | koldik kalt |
| flit das Fliegen | flap das Schlagen | remön kaufen |
| tuv das Finden, Fund | gok Huhn | flapön schlagen |
| tip Spitzigkeit | svidik süß | reidön lesen |

Aufgabe 12

1. Böd fliton in lut.
2. Reidob buki at.
3. Cil et binon vemo stupik.
4. Bün at binon svidikum ka pod et.
5. Reidol-li buki at?
6. Binos-li vamik is? Binos koldik.
7. Kio geilik bel at binon!
8. Lio tuvobs-li nu stoni at?
9. Tüm at binon vemo tipik.
10. Gan fliton sui ston.
11. Blod oba stanom su ston.
12. Goks jöl binons fo dom.
13. Fat ola binom po dom.
14. Logol-li liti redik us?
15. Juks oba binons blägiks.
16. Labob i (*auch*) buki domo.
17. Ai säkom so stupiko do nek vilon spikön ko om.
18. Danob oli vemo.

Aufgabe 13

1. Willst du etwas essen?
2. Ich danke dir sehr, aber ich will nicht essen.
3. Wein habe ich nicht im Hause (zu Hause).
4. Wer ist in diesem Zimmer?
5. Meine Schwester ist dort, sie liest das neue Buch.
6. Hast du nun (jetzt) den Kaffee? Ja, hier ist er.
7. Dieser Kaffee ist sehr süß.
8. Liebst du nicht das Süße?

(Man vergleiche mit der Übersetzungsaufgabe 14, Kapitel VIII.)

* * * * *

VIII. Das Relativpronomen, Reflexivpronomen, Reziprokpronomen

Das Relativpronomen „welche, -r, -s“ bzw. „der, sie, das“ wird für alle Geschlechter durch **kel** (deklinierbar) wiedergegeben. Zur Unterscheidung der Geschlechter werden, wo dies erforderlich ist, die Silben **hi** und **ji** vorgesetzt: **hikel** *welcher* (m.), **jikel** *welche* (w.). Das Neutrum wird wieder mittels **os** durch **kelos** wiedergegeben.

Man, kel spikom, binom fat oba.
 Vom, keli logol, binof mot oba.
 Mot söla smalik, hikeli logol is, binof in gad.

Die relativen Bezeichnungen der Art und Weise, der Zeit und des Ortes sind **vio** *wie*, **kü** *wann*, **kö** *wo*. Mit Hilfe des Wortes **vio** entstehen wieder Zusammensetzungen, wie z. B. **viovemo** *wie sehr*, **viomödik** *wieviel*, **viomodo** *wie, in welcher Weise*.

No vilom givön obe moni, viovemo i begob.
 Us, kö bims stanons, logob dogis kil.

Das Reflexivpronomen (sich selbst) wird durch die dem Zeitwort folgende Bezeichnung **ok** (deklinierbar) wiedergegeben. Dieses **ok** wird jedoch nur angewandt, wenn es sich um Tätigkeiten handelt (nicht bei Gefühlsregungen). Man gebraucht es gewöhnlich nur für die dritte Person.

Pladom oki lä blod okik (**omik** *Bruder eines anderen*).
 Pladob obi lä blod obik.
 Pladoms okis lä blods oksik.

Die Gegenseitigkeit der Tätigkeiten im Deutschen, durch die Wörter „einander“ oder „gegenseitig“ ausgedrückt, wird im Volapük durch die deklinierbare Silbe **od** (zwei Personen) oder **ods** (drei und mehr Personen) wiedergegeben.

Yufoms odi : *sie* (zwei Personen) *helfen einander*.
 Yufoms odis : *sie* (drei und mehr Personen) *helfen einander*.

Neue Wörter

bäl <i>Beere</i>	big <i>Dicke, Dickheit</i>	yun <i>Jugend, das Jungsein</i>
fluk <i>Frucht</i>	vid <i>Breite</i>	vär <i>Glas, Trinkglas</i>
ker <i>Kern</i>	lun <i>Länge</i>	skal <i>Topf, Napf</i>
leon <i>Löwe</i>	bref <i>Kürze</i>	bov <i>Schüssel, Becken</i>
snek <i>Schlange</i>	doat <i>Finger</i>	jed <i>Wurf, Werfen</i>
lep <i>Affe</i>	nud <i>Nase</i>	büd <i>Befehl</i>
ber <i>Bär</i>	her <i>Haar</i>	küp <i>Bemerken, Gewahren</i>
jim <i>Schere</i>	blein <i>Blindheit</i>	begön <i>bitten</i>
nad <i>Nadel</i>	sud <i>Taubheit</i>	
fad <i>Faden</i>	bäld <i>Alter, Betagtheit</i>	

Aufgabe 14

Übersetzung der Aufgabe 13

- Vilol-li fidön bosì?
– Danob oli vemo, ab no vilob fidön.
– Vini no labob domo.
- Kin binon-li in cem at?
– Sör obik binof us, reidof buki nulik.
- Labol-li nu kafi?
– Si, binon is.
- Kaf at binon vemo svidik.
– No löfol-li svidi?

Aufgabe 15

- Man pöfik at binom bleinik ä sudik.
- Cil badik et flapon lepi smalik.
- Ker cela binon bigikum ka ker poda.

* * * * *

IX. Die Zeiten (Aktiv) – Das Ausrufewort

Bezüglich der Zeit, in welcher eine Tätigkeit (oder ein Erdulden) erfolgen kann, unterscheiden wir zunächst:

- die Gegenwart
- die Vergangenheit
- die Zukunft.

Die Vergangenheit unterscheidet man nach 3 Arten:

- Imperfekt (Vergangenheit, erzählende Form): Man sah den Mann oft im Park spazierengehen.
- Perfekt: (abgeschlossene Handlung): Sie hat die Hühner gefüttert.
- Plusquamperfekt (Vorvergangenheit): Vor dem Frühstück hatte er noch Klavier gespielt.

Betreffs der Zukunft unterscheiden wir:

das Futurum I: Die Tante wird heute abend kommen;
das Futurum II: Wir werden schon gegessen haben, wenn die Tante kommt.

So ergeben sich also 6 Zeitbegriffe, welche im Volapük wiedergegeben werden, indem man den Tätigkeitsbegriffen vorn die Selbstlaute **a, ä, e, i, o, u** anhängt.

- a** ist das Zeichen der Gegenwart; es wird nur im Passiv verwandt.
- ä** ist das Zeichen des Imperfekts: **löfob** *ich liebe*, **älöfob** *ich liebte*.
- e** ist das Zeichen des Perfekts: **logof** *sie sieht*, **elogof** *sie hat* (gerade) *gesehen*.
- i** ist das Zeichen des Plusquamperfekts: **fanom** *er fängt*, **ifanom** *er hatte gefangen*.
- o** bezeichnet das Futurum I: **drinol** *du trinkst*, **odrinol** *du wirst trinken*.
- u** bezeichnet das Futurum II: **reinos** *es regnet*, **ureinos** *es wird geregnet haben*.

Aufgabe 16

1. Älöfom fati oka (okik).
2. Cil smalik äblinon mote okik floris jönik.
3. Cil gudik ägivon mane pöfik, kel ästanom su pon, moni.
4. Ereidob buki at.
5. Sons badik mana liegik eflapoms (*männl.*) odi.
6. Ilogof leoni in fot.
7. Sör ola iblinof bukis lul.
8. Ogivob ole moni.
9. Oslipob in bed at.
10. Ugolom bü soar.
11. Ureinos.

Das Ausrufewort, auch Interjektion genannt, gibt die Empfindungen der Freude, des Schmerzes, des Schreckens usw. wieder.

Die wichtigsten Stammwörter für Interjektionen sind:

ag! *ach!* **fi!** *pfui!* **ö!** *ei!, hm!* **o!** *oh!*
sö! *pst!, st!* **he!** *he!, heda!* **ha!** *ha!* **vi!** *wehe!*

Ableitungen bildet man mit dem Endbuchstaben **ö**:

danö! *Danke!, Hab' Dank!*
yufö! *Hilfe!, Zu Hilfe!*

Neue Wörter

vol <i>Welt</i>	vaf <i>Waffe</i>
tal <i>Erde</i>	däg <i>Dolch</i>
bluk <i>Bach</i>	säb <i>Säbel</i>
fel <i>Feld</i>	gün <i>Flinte, Gewehr</i>
seb <i>Grabung, das Graben</i>	frog <i>Frosch</i>
can <i>Ware</i>	snel <i>Schnecke</i>
sel <i>Verkauf, das Verkaufen</i>	kvil <i>Adler</i>
kip <i>das Halten</i>	piak <i>Elster</i>
köm <i>das Kommen, Ankunft</i>	rav <i>Raub, das Rauben</i>
kom <i>Anwesenheit, das Beisein</i>	tif <i>Diebstahl, das Stehlen</i>
krig <i>Krieg</i>	cüt <i>Betrug, das Betrügen</i>
püd <i>Frieden</i>	sep <i>Grube</i>

Aufgabe 17

1. Selob canis at.
2. Man badik at ätifom fate obsik (obas) neito gokis zül.
3. Sö! Fat obik slipom.
4. Ag, o frog pöfik! Snek ofanon oli.
5. Ö, dom at binon vemo jönik.
6. Vi, man at sumom dägi.
7. Äkömof ini dom bloda.
8. Äkipom säbi.
9. He! Binol-li flen sona obik?
10. Danö, o reg obik.
11. Yufö, men et tifon.

* * * * *

X. Die Zeiten (Passiv) – Befehlsform – Wunschform

Die Passivformen (oder leidenden Formen) der Zeitwörter bildet man aus den entsprechenden Aktivformen durch Voranstellen des Konsonanten **p**.

pa: Gegenwart	palöfob: ich werde geliebt
pä: Imperfekt	pälöfob: ich wurde geliebt
pe: Perfekt	pelöfob: ich bin geliebt worden
pi: Plusquamperfekt	pilöfob: ich war geliebt worden
po: Futurum I	polöfob: ich werde geliebt werden
pu: Futurum II	pulöfob: ich werde geliebt worden sein

Aufgabe 18

1. Böd päfanon.
2. Cil peflapon.
3. Pihetom.
4. Mon poravon.
5. Vin pudrinon.
6. Ston pajedon.
7. Pods jönik at paselons us in gad gretik.

Oft wird das Passiv umgangen durch Anwendung von „man“ mit der entsprechenden Zeitform:

- 1a. Äfanoy bödi.
- 2a. Eflapoy cili.
- 3a. Ihetoy omi.
- 4a. Oravoy moni.
- 5a. Udrinoy vini.
- 6a. Jedoy stoni.
- 7a. Seloy podis jönik at us in gad gretik.

Die Befehlsform, auch Imperativ genannt, wird durch Anhängen von **öd** an die betreffenden Tätigkeitswörter gebildet.

Flapolöd *du sollst schlagen; schlage!*

Die Wunsch- oder Höflichkeitsform bildet man in der gleichen Weise durch Anhängen von **ös**.

Flapolös *du mögest schlagen; schlage bitte.*

Aufgabe 19

1. Givolös obe buki at!
2. Spikolöd, kitopo reg binom-li?
3. Plin äbüdom: „Blinoyöd obe kafi!“
4. Lilolöd! Man pöfik äbegom: „Ag! givolös obe moni!“
5. Säkolös!

Neue Wörter

muf *Bewegung*
mof *das Treiben*
ped *Druck, Drücken*
käl *Pflege*
dün *das Dienen*
suk *das Suchen*
täv *Reise*
smiv *Schmiere*
sag *das Sagen*
mög *Möglichkeit*
bör *Butter*
miel *Honig*
sup *Suppe*
sal *Salz (Kochsalz)*
fit *Fisch*
rün *Hering*

hog *Loch*
gur *Schlucht*
kev *Höhle*
klöp *das Rundsein*
ced *Meinung, Erachten*
fög *Hammer*
zäp *Zange*
kluf *Nagel*
boad *Holz*
boed *Brett*
bem *Balken*
bum *das Bauen*
leül *Öl*
flad *Flasche*
bir *Bier*
kred *Glaube, das Glauben*

Aufgabe 20

1. Etävom ini zif, kö (*oder* „in kel“) sör oka äbinof.
2. Flapolös klufi at ini boed et!
3. Men badik at, kel itifon fate obik moni, päfanon in gur et.
4. Givolös miti pro dog obik (oba).
5. Äkälöf moti ofik (*d. h. einer anderen Mutter*) sis yels mödik.
6. Blinoyöd mani, kel ätifom fitis.
7. Äbumom sone okik domi jönik.
8. Sukol-li cili olük? Si, o söl! Egonon ko son obik ini fot.
9. Givolös obe fögi.

* * * * *

XI. Das Mittelwort – Möglichkeitsform – Bedingungsform

Das Mittelwort ist durch die Endung **öl** gekennzeichnet; z. B.:
polöl tragend, **säköl** fragend, **vipöl** wünschend, **begöl** bittend.

Die Zeiten werden wie sonst vorgesetzt; z. B.:
ebegöl gebeten habend, **ovipöl** wünschen werdend.

Auch das Passivum wird oft angewandt; z. B.
pureidöl (künftig) gelesen worden seiend.

Adverbial angewandt, endet das Mittelwort wieder mit **o** (-**ölo**).

Die Möglichkeitsform

Die Möglichkeitsform wird im Volapük nur angewandt, um Möglichkeiten oder Zweifelsfälle zu bezeichnen. Man bildet diesen Möglichkeitszustand, indem man dem Tätigkeitsbegriff die unbetonte Silbe **la** (durch einen Strich getrennt) folgen lässt:

Sagoy, das reg okömom-la ini zif smalik at (man zweifelt daran).
Mögos, das okömom-la.

Die Bedingungsform

Die Bedingungsform bildet man durch Anhängen von **öv** an die tätige Person des Zeitworts:

reidoböv ich würde lesen,
fredolöv du würdest dich freuen,
spikomöv er würde sprechen.

Hierbei oft gebrauchte Wörter sind:

if wenn
üf falls, sofern, wenn
das dass

If kömoböv ini dom olik, givoböv ole buki nulik oba.
Yufoböv fleni, if laboböv fögi oba.

Neue Wörter

stom Wetter	gren Getreide
luim Nässe	vaen Hafer
säg Trockenheit	vuit Weizen
sig Dürre	hod Gerste
hit Hitze	pen Feder, Schreibfeder
jol Küste, Strand, Ufer	penön schreiben
bot das Boot	pök Fehler, Schnitzer, Verstoß
sail Segel	pöl das Irren, Irrtum
gub Ruder	def Mangel, das Fehlen
rüd Rohr, Röhre	dob Falschheit, Unrichtigkeit
luib Rad (allgem.)	dof Dunkelheit, Dunkelsein
skrub Schraube	klil Helligkeit, Hellsein
bog Kiste, Kasten, Truhe, Schrein	fib Schwäche, Schwachsein
bok Schachtel, Dose	pül Geringheit, Unbedeutendheit, Geringfügigkeit
düd Tüte	

Aufgabe 21

1. Man at binom pöfik.
2. Blinolöd obe bogi at.
3. Kiojönik stom binon!
4. Si, o söl, ab binos vemo hitik.
5. Kikodo penol-li pökis so mödikis?
6. Ag, binob te men pülik.
7. Mögos, das pölob-la.
8. Kitimo fat obik okömom-li?
9. Kitopo ätuvol-li moni?
10. Kvil äravon gokis fol.
11. Cil äjedon stoni ini gur.
12. Mens, kels tifons, binons badiks.

* * * * *

XII. Das transitive und intransitive Zeitwort – Wortverbindungen

Wenn wir die Begriffe „sitzen“ und „setzen“ wiedergeben, so finden wir, dass „sitzen“ ein passiver Vorgang und im Gegensatz hierzu der Begriff „setzen“ ein aktiver Vorgang ist. Solche passiven (oder unwillkürlich entstehenden) Tätigkeitsformen sind intransitive Formen. Die anderen Formen, welche sozusagen eine bewusste Tätigkeit erfordern, nennt man transitive Formen. Nachfolgend sind die wichtigsten Wortpaare angeführt. Man beachte, in welcher Art (mittels **i**) aktive Formen entstehen; (Substantive durch Wegfall von **ön**.)

<i>intransitiv</i>	<i>transitiv</i>
seatön <i>liegen</i>	seitön <i>legen</i>
seadön <i>sitzen</i>	seidön <i>setzen</i>
deadön <i>sterben</i>	deidön <i>töten</i>
klebön <i>kleben</i>	kleibön (etwas an-) <i>kleben</i>
brekön <i>brechen</i>	breikön (etwas) <i>brechen</i>
cenön (sich) <i>verwandeln</i>	ceinön <i>verwandeln</i>
smetön <i>schmelzen</i> („Schnee schmilzt“)	smeitön <i>schmelzen</i>
smelön <i>riechen, duften</i> (etwas hat einen Geruch)	smeilön <i>riechen</i>
smekön <i>schmecken</i>	smeikön (ein Aroma) <i>schmecken</i>
sleafön <i>schlüpfen</i>	sleifön <i>schieben</i>

Die Wörter ohne **i** sind sämtlich im passiven Sinne: z. B. der Schnee schmilzt (ohne eigene Tätigkeit).

Bei intransitiven (passiven) Tätigkeitswörtern mit **a**, **o** oder **u** werden transitive (aktive) Formen durch Änderung in **ä**, **ö**, **ü** gebildet:

<i>intransitiv</i>	<i>transitiv</i>
sadön <i>sinken</i>	sädön <i>senken</i>
lagön <i>hängen</i> (etwas hängt)	lägön (etwas auf- oder an-) <i>hängen</i>
falön <i>fallen</i>	fälön <i>fällen</i>
stutön <i>lehnen</i>	stütön (etwas oder jemanden) <i>stützen</i>
storön <i>wühlen</i>	störön (durch-) <i>wühlen</i>
tulön <i>drehen</i> (sich ~)	tülön <i>drehen</i> (jemand dreht etwas)
rolön <i>rollen</i>	rölön (etwas) <i>rollen</i>
yumön (sich) <i>anschließen</i>	yümön <i>fügen, verbinden</i>
jütön (hervor-) <i>schießen</i>	jütön <i>schießen</i>
dranön <i>drängen, dringen</i>	dränön <i>drängen, bedrängen</i>

Aufgabe 22

1. Fat obik äseadom su stul, son okik äseidom oki sui ston.
2. Bot äseaton lä bluk, man äseitom fitis ini bot.
3. Cil at ekleibon düdis.
4. Hers oma äklebons su kap oma.
5. Vafs lagons len völ cema.
6. Fat olik älägom güni len bim.
7. Flad erolon ini cem.
8. Rölob stoni gretik ini gad.
9. Mot obik ästutof (*ohne* „oki“, *da passiv*) ta stul, fat oba ästütom ofi.
10. Naf äsadon in mel.
11. Mans äsädoms vafis.
12. Kat sleafon ini hog.
13. Fat ofik äsleifom vabi.
14. Mot äbreikof bodi.
15. Luib vaba äbrekon.

Aufgabe 23

1. Meine Mutter saß am (bei) Tische.
2. Der kleine Sohn des Fürsten fiel in (eine) tiefe Grube.
3. Dieser Mann fällte vier Bäume.
4. Der Schnee fiel vom Himmel.
5. Diese Fische riechen nicht gut.
6. Der alte Mann saß in der Stube beim Tische und wühlte in den Schachteln.
7. Der Vater tötete die Schlange, welche er im Garten gefunden hatte.
8. Meine Mutter ist in dieser Stube gestorben.
9. Dieser Mann tötete den Löwen.
10. Die Nägel liegen in jener Dose.
11. Deine Schwester legte das Buch auf den Stuhl.

Nach der Übersetzung vergleiche man mit Aufgabe 24 im Kapitel XIV.

Wortverbindungen

Wortverbindungen, d. h. Zusammensetzungen von zwei oder drei Wörtern, werden im Volapük durch den Vokal **a** getätigt:

vinaflad *Weinflasche* (genauer gesagt: „des Weines Flasche“) **slipacem** *Schlafzimmer*
vabaluib *Wagenrad*.

Wenn jedoch das folgende Wort (als Verbum umgeformt) neben dem ersten Glied als Ergänzung stehen könnte, dann wird statt **a** der Vokal **i** gesetzt:

menilöf *Menschenliebe* (abgeleitet vom verbalen Ausdruck „den Menschen lieben“) im Gegensatz zu:
menalöf *des Menschen Liebe* (abgeleitet von zwei Substantiven).

Man beachte jedoch, dass bei Wortverbindungen niemals die Mehrzahl angewandt wird:

klufabog *Nagelkasten*
klufabogs *Nagelkästen*
(**klufasbog** „Nägelkasten“ ist falsch).

Das folgende Wort wird ohne jeden Zwischenvokal direkt angesetzt:

1. wenn das erste Glied des zusammenzufügenden Wortes kein Substantiv ist (Zahlen usw.);
2. wenn das erste Glied mit einer Präposition beginnt (z. B. **takögmedin** *Hustentropfen* beginnt mit der Präposition **ta**);
3. wenn zwischen zwei zu verbindenden Wörtern ein Bindewort steht (z. B. **pluunepu** *mehr oder weniger*);
4. wenn das zweite Glied als Beifügung (oder gleichberechtigt) steht; z. B. *Österreich-Ungarn, General-Feldmarschall*.

* * * * *

XIII. Der Artikel – Mehrsilbige Stammwörter

Volapük benötigt den Artikel nur für die (nicht zu vermeidenden) Fremdwörter, Eigennamen usw. Dieser bestimmte Artikel wird mit **el** wiedergegeben; er ist deklinierbar (**ela**, **eli**, **elis**) und kann außerdem ebenso wie „**kel**“ durch Vorsetzen von **hi** (**hiel**) männliche und durch Vorsetzen von **ji** (**jiel**) weibliche Bedeutung erlangen:

Givolös obe eli „Frankfurter Zeitung“.

In dom at älogob jieli „Asta Nielsen“.

Eine Anzahl Nachsilben bezeichnet die Gruppen, welchen die Fremdwörter angehören (hierüber bei den Nachsilben).

Volapük hat natürlich auch zwei- und mehrsilbige Stammwörter, da die Unzahl der Begriffe durch nur einsilbige Wörter nicht wiedergegeben werden kann:

komip <i>Kampf</i>	konsäl <i>der Rat</i>	kontag <i>Berührung</i>
vikod <i>Sieg</i>	konker <i>Eroberung</i>	rosad <i>Rose</i>
vilag <i>Dorf</i>	läten <i>Messing</i>	stenograf <i>Stenographie</i>
tabak <i>Tabak</i>	lampad <i>Lampe</i>	telegraf <i>Telegraphie</i>
jevod <i>Pferd</i>	konlet <i>Sammlung</i>	

Allgemeines über die Vor- und Nachsilben

Ein wesentlicher Unterschied der Weltsprache Volapük gegenüber den Natursprachen besteht darin, dass von einem Stammwort (durch entsprechende Vor- und Nachsilben) sämtliche zur Begriffsgruppe gehörenden Wörter gebildet werden. Finden wir in den Natursprachen oftmals viele Stammwörter innerhalb einer Gruppe (z. B. ziehen, reißen, verzerren) und oftmals doppelsinnige Begriffe (die meisten Zeitwörter sind transitiv und intransitiv), so ist dies im Volapük ausgeschlossen. Volapük arbeitet infolge seines Aufbaus so präzise, dass keine andere Sprache es je übertreffen könnte.

Es ist klar, dass zu diesem präzisen Gebrauch einer Weltsprache, welche alle Regungen des Geistes genau wiedergeben soll, eine ganze Anzahl Vor- und Nachsilben nötig sind. In klarer Erkenntnis, dass hier ein Fehlen zugleich ein Fehler ist, besitzt Volapük nicht weniger als 60 Vorsilben und 85 Nachsilben, also insgesamt 145 Ableitungssilben.

Man möge aber bedenken, dass hierin 20 nur in der Medizin und Chemie gebräuchliche Ableitungssilben enthalten und dass weiterhin 32 Ableitungssilben bereits gelernt sind:

12 Silben für die Zeitformen: **a, pa, ä, pä** usw.,

6 Silben für die Deklination: **a, as, e** usw.,

4 Silben für Wortbezeichnungen: **ik, o, ön, öl**,

und die Geschlechtssilben: **hi, ji**,

sowie die Ableitungssilben **li, la, um, ün, ös, öd** und **öv**.

Es bleiben also noch 93 Ableitungssilben, die nachfolgend behandelt werden.

* * * * *

XIV. Neun Ableitungssilben zur Bezeichnung der Lebewesen und Geschlechter

Die Vorsilbe **hi** bestimmt den Begriff als männlich:

hidök <i>Enterich</i>	dök <i>Ente</i>
higok <i>Hahn</i>	gok <i>Huhn</i>
hijevod <i>Hengst</i>	jevod <i>Pferd</i>
hikat <i>Kater</i>	kat <i>Katze</i>

Die Vorsilbe **ji** bestimmt weibliche Begriffe:

jifit <i>Fischweibchen</i>	fit <i>Fisch</i>
jigok <i>Henne</i>	gok <i>Huhn</i>
jireg <i>Königin</i>	reg <i>König</i>

Die Vorsilbe **ho** bezeichnet kastrierte männliche Lebewesen:

hogok <i>Kapaun</i>	gok <i>Huhn</i>
hojip <i>Hammel</i>	jip <i>Schaf</i>

Die Vorsilbe **jo** entspricht **ho**, bezeichnet jedoch weibliche Lebewesen:

jogok <i>verschnittene Henne</i>	gok <i>Huhn</i>
---	------------------------

Die Nachsilbe **an** bezeichnet sowohl Berufe (siehe aber auch **el** und **al**) als auch Personen (zuweilen auch Wesen allgemein), welche als Träger einer Eigenschaft, eines Gebrechens usw. kenntlich gemacht werden. Ist die Tätigkeit des Wesens nur vorübergehend, so folgt dieses **an** der Mittelwort-Endung (**ölan**); sonst folgt es dem Stammwort:

mitan <i>Metzger</i>	mit <i>Fleisch</i>
dünan <i>Diener</i>	dün <i>Dienst</i>
pöfan <i>Armer</i>	pöf <i>Armut</i>
säkan <i>Frager</i>	säk <i>Frage</i>
tidan <i>Lehrer (Beruf)</i>	tid <i>Lehre</i>

tidölan *ein (vorübergehend) Lehrender*

jitidan *Lehrerin*

jidünan *Dienerin*

Auch Bewohner eines Landes, Erdteils oder einer Insel, Anhänger einer Religion, einer Partei usw. werden entsprechend durch **an** bezeichnet.

Wird durch berufliche Arbeit einer Person ein Produkt (sichtbar) geschaffen, so tritt an Stelle der Silbe **an** die Silbe **el**:

jukel *Schuster, Schuhmacher* **juk** *Schuh*
möbel *Schreiner, Möbelmacher* **möb** *Möbel*

Man beachte: der Schuhmacher macht den Schuh, der Metzger (Fleischer) macht *nicht* das Fleisch.

Zur Bezeichnung von Personen und Berufen höheren Grades dient die Nachsilbe **al**, durch welche auch der Name Gottes als Eigenschaftsträger wiedergegeben wird:

presidal *Staatspräsident* **presidan** *Präses, Vorsitzender* **presid** *der Vorsitz*
general *kommandierender General* **generan** *General (allgemein)* **gener** *Generalswürde*

Nämal *(Gott) der Starke* **näm** *die Stärke*
Nolal *(Gott) der Wissende* **nol** *das Wissen*

Steht die Person (oder das Wesen) im passiven oder untätigen Verhältnis zum Begriff des Stammwortes, so wird die Silbe **äb** angewandt:

fanäb *Gefangener* **fanan** *Fänger* **fan** *Fang*
tidäb *Lehrling* **tidan** *Lehrer* **tid** *Lehre*
tuväb *Findling, Findelkind* **tuvan** *Finder* **tuv** *das Finden*

Die Vorsilbe **läx** gibt die Begriffe *Ex-*, *ehemalig* wieder:

läxpresidal *ehemaliger Staatspräsident*
läxreg *Exkönig* **reg** *König*

Neue Wörter

til <i>Distel</i>	spin <i>Dorn</i>
stig <i>Stachel</i>	hed <i>Efeu</i>
rid <i>Schilf, Schilfrohr</i>	bambud <i>Bambus</i>
cuk <i>Esel</i>	kun <i>Kuh</i>
kukuk <i>Kuckuck</i>	rab <i>Rabe</i>
merul <i>Amsel</i>	stem <i>Dampf</i>
fog <i>Nebel</i>	lug <i>Lüge</i>
glöt <i>Neid</i>	lavar <i>Geiz</i>
zun <i>Zorn</i>	lel <i>Lilie</i>
viol <i>Veilchen</i>	resed <i>Reseda</i>

miosot <i>Vergissmeinnicht</i>	väk <i>Wachs</i>
kandel <i>Kerze</i>	kanit <i>Singen</i>
danüd <i>Tanz</i>	musig <i>Musik</i>
lid <i>Lied</i>	pianod <i>Klavier</i>
xänön <i>steigen</i>	vokön <i>rufen</i>
tirön <i>ziehen</i>	pedön <i>drücken, pressen</i>
sturön <i>stürzen (intr.)</i>	stürön <i>stürzen (tr.), schütten</i>
grämön <i>klettern</i>	turön <i>turnen</i>

Ergänzung zum II. Kapitel

Die Silbe **os** (neutrales Geschlechts- bzw. persönliches Fürwort) bildet zugleich auch Substantivformen im Neutrum. Diese Substantive, aus Adjektivformen gebildet, enden daher gewöhnlich auf **ikos**:

gudikos *Gutes*
jönikos *Schönes*
smalikos *Kleines*
badikos *Schlimmes, Schlechtes.*

Weitere Fürwörter sind:

ot *derselbe*
ut *derjenige*
som *solch, so beschaffen, dergleichen*
öm *manch*
votik *andere*

Mit Hilfe der Präpositionen bildet man aus „**od**“ (einander):

len od *aneinander*
lä od *beieinander*

Bei Anfügung der Personensilbe **an** können die meisten Wörter auch alleinstehend gebraucht werden, z. B.

öman *mancher* (mancher Mensch)
votikan *der Andere*
utan *derjenige* (derjenige Mensch).

Merken wir uns noch das Adverb **ebo** *eben, gerade, jetzt.*

Aufgabe 24

Übersetzung der Aufgabe 23

1. Mot obik äseadof lä tab.
2. Son smalik plina äfalom ini sep dibik.
3. Man at äfalom bimis fol.
4. Nif äfalon de sil.
5. Fits at no smelons gudiko.
6. Man bäldik äseadom in cem lä tab ed ästörom in boks.
7. Fat ädeidom sneki, keli ituvom in gad.
8. Mot obik edeadof in cem at.
9. Man at ädeidom leoni.
10. Klufs seatons in bok et.
11. Sör oluk äseitof buki sui stul.

Aufgabe 25

1. In gad gretik at älogob floris mödik, lelis e violis, resedis e miosotis.
2. Lep ägrämon sui bim ed äjedon flukis ini gad.
3. Lavaran löfon moni mödikumo ka cilis okik.
4. Son jukela äblinom fate obik hikati e jikati smalik (*nur die weibliche Katze ist klein*).
5. No otuvol rosadis nen spins.
6. Cil pöfik at äkaniton lidi jönik.
7. Golob ini kav, givolös kandelí.

* * * * *

XV. Fünf geographische Nachsilben – Die Nachsilbe **öp** – Die Vorsilbe **si**

Die Nachsilbe **än** wird zur Bildung der Ländernamen verwendet:

Deutän <i>Deutschland</i>	Marokän <i>Marokko</i>
Fransän <i>Frankreich</i>	Lalsasän <i>Elsass</i>
Jveizän <i>Schweiz</i>	Badän <i>Baden</i>
Rusän <i>Russland</i>	Saxän <i>Sachsen (Land)</i> .
Linglän <i>England</i>	

Die Nachsilbe **iän** bildet Provinzen: **Saxiän** *Provinz Sachsen*.

Namen von Inseln oder Ländern mit vorwiegend inselartigem Charakter werden mittels **eän** gebildet:

Yafeän <i>Java</i>	Sansibareän <i>Sansibar</i>
Trinideän <i>Trinidad</i>	Korsikeän <i>Korsika</i>
Seleän <i>Seeland</i>	Kubeän <i>Kuba</i>

Kleine Inselgruppen werden durch **uäns** wiedergegeben (**uän** eine zur Gruppe gehörige Insel):

Samoyuäns <i>die Samoa-Inseln</i>	Havayuäns <i>die Hawaii-Inseln</i>
Hebriduäns <i>die Hebriden</i>	Ficiyuäns <i>die Fidschi-Inseln</i>

Die Nachsilbe **ean** gibt die Weltmeere wieder. (Nicht zu verwechseln mit den großen seeartigen, von Land umschlossenen Gebilden.)

Siehe später z. B. Nordpolarmeer, Südpolarmeer und andere geografische Benennungen der Ozeangegenden.

Die Nachsilbe **öp** gibt die durch Lebewesen oder von der Natur geschaffenen Orte wieder:

lödöp <i>Wohnort</i>	löd <i>Wohnung</i>
biröp <i>Brauerei</i>	bir <i>Bier</i>
baköp <i>Backhaus Bäckerei</i>	bak <i>das Backen</i>
bomöp <i>Beinhaus Totenhaus</i>	bom <i>Knochen</i>
blünöp <i>Lieferort</i>	blün <i>das Liefern, Lieferung</i>
malädanöp <i>Spital</i>	malädan <i>der Kranke</i>
fanäböp <i>Gefängnis, Karzer</i>	fanäb <i>Gefangener</i>

Die Vorsilbe **si** gibt Sternbilder wieder:

sikref <i>Krebs</i> (Sternbild)	kref <i>Krebs</i> (Tier)
sitor <i>Stier</i> (Sternbild)	tor <i>Stier</i>
sileon <i>Löwe</i> (Sternbild)	leon <i>Löwe</i>
sipijun <i>Taube</i> (Sternbild)	pijun <i>Taube</i>
silup <i>Wolf</i> (Sternbild)	lup <i>Wolf</i>
sipaf <i>Pfau</i> (Sternbild)	paf <i>Pfau</i>

Neue Wörter

pov <i>der Pol</i>	repüt <i>Ruf, Leumund</i>
nolüd <i>Norden</i>	stim <i>Ehre</i>
sulüd <i>Süden</i>	stüm <i>Achtung</i>
lofüd <i>Osten</i>	cäf <i>Käfer</i>
vesüd <i>Westen</i>	pab <i>Schmetterling</i>
maläd <i>Krankheit</i>	puf <i>Laus</i>
cüd <i>Beil</i>	pünet <i>Wanze</i>
cid <i>Meißel</i>	xab <i>Achse</i>
saov <i>Säge</i>	rif <i>Reif, Reifen</i>
räp <i>Feile</i>	deig <i>Deichsel</i>
nabik <i>eng</i>	bat <i>Peitsche</i>
rovik <i>schmal</i>	pöt <i>Gelegenheit</i>
vidik <i>breit</i>	nem <i>Name</i>
veitik <i>weit</i>	nöt <i>Nuss</i>
fogin <i>Fremdsein, Fremdheit</i>	plöm <i>Pflaume</i>
flen <i>Freund</i>	daet <i>Dattel</i>
trompet <i>Trompete</i>	fig <i>Feige</i>
krit <i>Christentum</i>	stät <i>Hirsch</i>
pag <i>Heidentum</i>	kapreol <i>Reh</i>
yud <i>Judentum</i>	yat <i>Eichhörnchen</i>
slam <i>Islam</i> (Mohammed)	liev <i>Hase</i>
kalad <i>Charakter</i>	laut <i>Schriftstellerei, Abfassung</i>
län <i>Land</i>	

Ergänzungen zu Kapitel II

Nur wenn das Eigenschaftswort unmittelbar dem Substantiv folgt, bleibt es unverändert. Vorangesetzt oder durch ein anderes Wort von dem Substantiv getrennt folgend, nimmt es die Deklination des Substantivs an:

Cil badik at äflapon smaliki dogi malädik.

Dieses böse Kind schlug den kleinen, kranken Hund.

Labob bukis vemo mödikis.

Ich habe sehr viele Bücher.

Die besitzanzeigenden Fürwörter werden nach Anhängen der Silbe **an** ebenfalls alleinstehend (substantivisch) gebraucht:

obikan *der Meinige* **olikan** *der Deinige*

Aufgabe 26

1. Stägs e kapreols binons nims jönik.
2. Blinolöd cüdi e saovi!
3. O flen obik, labob pijunis vemo jönikis.
4. In gad obik efanob pabi jönik, kel iseaddon su flor.
5. Labob flenis mödik in län at.
6. Stimolöd fati e moti.
7. Äblinoy tifani lü fanäböp.
8. Pololsöd malädani ini cem obik.
9. Man foginik at binom yudan, man et binom kritan.

* * * * *

XVI. Vier Nachsilben für Geschirre, Instrumente, Apparate und Behälter – *öm, ian, iel, iär*

Die Nachsilbe **öm** bezeichnet Geschirre und Instrumente (Vorrichtungen):

musigöm <i>Musikinstrument</i>	musig <i>Musik</i>
telefonöm <i>Telefon (als Vorrichtung)</i>	telefon <i>Telefonie</i>
telegraföm <i>Telegraph (als Vorrichtung)</i>	telegraf <i>Telegraphie.</i>

Die Silbe **öm** stammt von **stöm** *Geschirr, Gerät, Utensil.*

Ohne diese Geräte sind die Tätigkeiten überhaupt unmöglich.

Wird die dem Menschen mögliche, aber primitive oder langsame Tätigkeit und Anfertigung durch entsprechende Maschinen oder Apparate vorgenommen, so tritt an Stelle des **öm**:

1. **ian** im Sinne von **an** (indirekte Tätigkeit):

tovian <i>Hebemaschine, Hebwerkzeug (tov Heben)</i>
kipian <i>Halter, Haltevorrichtung (kip Halten)</i>
pedian <i>Presser, Drücker (Vorrichtung) (ped Pressen, Druck).</i>

2. **iel** im Sinne von **el** (direkte Tätigkeit):

klufiel <i>Nagelherstellmaschine (kluf Nagel)</i>
peäniel <i>Stecknadelherstellmaschine (peän Stecknadel).</i>

Größere Maschinen werden durch Anfügen von **cin** *Maschine* wiedergegeben:

stemacin *Dampfmaschine.*

Die Nachsilbe **iär** kennzeichnet Behälter u. dergl., meist in verziertem Zustande oder in kunstvoller oder gefälliger Form:

nigiär <i>Tintengestell</i>	nig <i>Tinte</i>
kafiär <i>Kaffeedose</i>	kaf <i>Kaffee</i>
biskutiär <i>Zwiebackdose</i>	biskut <i>Zwieback</i>

Ergänzungen zu Kapitel IV

Alle abgeleiteten Präpositionen enden auf **ü**:

demü *wegen, für, an, hinsichtlich, halber:* No äkanob kömön demü maläd cila obik. (Abgeleitet von **dem** *Rücksicht, Beachtung.*)

kodü *durch, in, aus Ursache, aus Schuld:* No kanob slipön kodü tutadol (*Zahnweh*). (Abgeleitet von **kod** *Ursache, Grund*)

Weitere Präpositionen sind:

dö *von, über:* Mans äspikoms dö krig.

as *als:* Kömob as flen fata olik.

äs *wie:* Binob so gretik äs ol. Fat obik binom gretikum ka ol. (Man beachte den Unterschied.)

se *aus:* Mot obik ägolof se cem.

dub *durch, infolge:* Fat omik ädeadam dub maläd badik.

me *mit, mittels, per:* Musigön me trompet. Tävön me vab.

pla *statt, an Stelle:* Ogivob ole canis pla mon.

plä *außer, bis auf:* Nek nolon atosi plä ol.

to *trotz, ungeachtet:* To rein flen obik äkömon.

dü *während (bei):* Dü neit ireinos.

kol *an, gegen, zu (freundlich usw.):* Reg at binom gudik kol pöfikans.

lo *angesichts, vor:* Nif smeton lo sol.

pö *bei, an, auf:* Binön pö täv. Pö pöt at ospikob.

fa *von, durch:* Buk at pälauton fa flen obik.

ön *unter:* Ön nem foginik.

love *über:* Man et ägolom love pon.

bevü *zwischen, unter:* Ätuvob jimi in bog bevü klufs mödik.

ad *zu, um ... zu:* Spidob ad nunön ole.

äl *auf, gegen, nach, in der Richtung zu:* Äl nolüd.

* * * * *

XVII. Die Nachsilben *ikön, ikam, ükön, ükam* – Die Vorsilben *le* und *lu*

Wir haben gelernt, dass die Silbe **ön** den Infinitiv bildet. Bei den von direkten Eigenschaftsbegriffen abgeleiteten Infinitiven kann jedoch dieses **ön** nicht in tätiger Form (weder transitiv noch intransitiv) gedeutet werden. Hier kann **ön** nur den infinitivischen Zustand bezeichnen; demnach kann **redön** (**redik** rot) nur *rot sein* bedeuten. Zur Ergänzung der fehlenden infinitivischen Begriffe dienen:

- für die intransitive Form des Infinitivs die Nachsilbe **ikön**, für das Substantiv die Nachsilbe **ikam**:

redikön rot werden, sich röten **redikam** das Rotwerden

- für die transitive Form des Infinitivs die Nachsilbe **ükön**, für das Substantiv die Nachsilbe **ükam**:

redükön rot machen, röten **redükam** Rötung, Rotmachen

Sehr häufig wird im Zusammenhang mit diesen Formen der Komparativ (**um**) gebraucht. Dieser wird vor **ön** eingefügt:

brefik kurz **brefükön** kurz machen, abkürzen **brefükumön** kürzer machen, verkürzen

Man übe diese Form anhand der gelernten Eigenschaftswörter.

Die Vorsilbe **le** bedeutet Vergrößerung, Besserung oder Verschärfung des Stammwort-Begriffs. Sie entspricht oft etwa den deutschen Silben *Haupt-, Groß-, Ober-*:

lezif Großstadt	zif Stadt
leyan Tor, Portal	yan Türe
lezun Grimm, Groll	zun Zorn
lemud Maul	mud Mund
lefat Großvater	fat Vater
lemot Großmutter	mot Mutter
lecem Saal	cem Zimmer
lehät Helm	hät Hut
leson Prinz	son Sohn
leklär Blitz	klär Wetterleuchten

Die Vorsilbe **lu** gibt im Gegensatz hierzu eine Verminderung, Verschlechterung oder etwas als unnormal Empfundenes (tierische Gewohnheiten usw.) wieder:

lubegön betteln	begön bitten
ludrinön saufen	drinön trinken
lufidön fressen	fidön essen
lulak Teich, Weiher	lak der See
lugod Götze, Abgott	God Gott
lubel Hügel	bel Berg

Entsprechend wird auch die Stiefverwandtschaft wiedergegeben:

luson Stiefsohn, **lumot** Stiefmutter.

Neue Wörter

barak Scheune, Schuppen	fred Freude
fenät Fenster	lied Leid
masad Dachboden	suf Dulden, Erleiden
prifet Abort	dol Schmerz
fon Quelle, Sprudel	yam Jammer
söp der Graben	glif Kummer
gruf Furche, Rinne	plon Klage
fiv Pfütze, Pfuhl, Lache	lüg Trauer
tut Zahn	käf List
lip Lippe	kof Spott
palat Gaumen	simul Heuchelei
lineg Zunge	nof Beleidigung
gased Zeitung	yul der Eid
bük (Buch) Druck	kusad Anklage, Klage
boned Bestellung	pön das Strafen
papür Papier	jäp Schurkerei, Gaunerei

Ergänzungen zu Kapitel V

ser 0	teldeg 20	kildeg 30	foldeg 40
deg 10	teldegbal 21	kildegbal ... 31	luldeg 50
degbal 11	teldegtel 22	kildegtegel ... 32	mäldeg 60
degtel 12	teldegkil 23	kildegkil ... 33	veldeg 70
degkil 13	teldegfol 24	kildegfol ... 34	jöldeg 80
degfol 14	usw.	usw.	züldeg 90

tum 100	tumkildegbal..... 131	teltum 200
tumbal 101	tumjöldegzül..... 189	kiltum 300
tumtel 102		foltum 400
		lultum 500
mil..... 1 000	folmillultum.... 4 500	degmil 10 000
telmil 2 000		tummil ... 100 000
kilmil 3 000		

Die Nachsilbe **ion**:

balion 1 000 000	
milbalion 1 000 000 000	1 000 000
telion 1 000 000 000 000	1 000 000 ²
kilion 1 000 000 000 000 000	1 000 000 ³

Die Nachsilbe **id** dient zur Kenntlichmachung der Ordnungszahlen (Reihenfolge):

balid 1., <i>erste</i>	telid 2., <i>zweite</i>	kilid 3., <i>dritte</i>
kildegtelid 32., <i>zweiunddreißigste</i>		

Mit der Nachsilbe **an** ergeben sich wieder substantivische Formen:
balidan *der Erste* (Mann).

Durch angehängtes **o** entstehen Adverbien:
balido *erstens, fürs erste, erst.*

Die Nachsilbe **na** bewirkt Wiederholungszahlen:
balna *einmal*, **telna** *zweimal*
kilna kil binos zül (Zahlen sind unbestimmte Begriffe).

Mit Hilfe von **ik** bildet man wieder Eigenschaftswörter:
kilnaik *dreimalig.*

* * * * *

XVIII. Die Vorsilben **fe**, **fi**, **fea** und **dä**, **dei**, **ne**, **sä**, **fäi**, **mai**

Die Vorsilbe **fe** bezeichnet den Verbrauch, das Zugrundegehen:

fegeb <i>Verbrauch</i>	geb <i>Gebrauch</i>
fenibön <i>vernaschen</i>	nib <i>Naschen</i>
fepledön <i>verspielen</i>	pled <i>Spiel</i>
fefidön <i>wegessen</i>	fidön <i>essen</i>

Die Vorsilbe **fi** bezeichnet die Tätigkeit bis zur vollen Erledigung:

fidunön <i>erledigen</i> (fertig tun)	dun <i>Tun, Tat</i>
fimekön <i>beendigen, fertigmachen</i>	mekön <i>machen</i>
fipenön <i>fertig schreiben</i>	penön <i>schreiben</i>

Die Vorsilbe **fea** bezeichnet Verstellung, Umstellen im Sinne der deutschen Vorsilben *ver-* und *um-*:

feapladön <i>verstellen, versetzen, verlegen</i>	plad <i>Platz</i>
feaplanön <i>verpflanzen</i>	plan <i>Pflanze</i>

Die Vorsilbe **dä** bezeichnet das Entzweigen im Sinne von *entzwei-*, *zer-*:

däbrekön <i>zerbrechen, entzweibrechen</i>	brekön <i>brechen</i> (trans.)
däbrekön <i>zerbrechen, entzweibrechen</i>	brekön <i>brechen</i> (intrans.)
däfalön <i>in Stücke fallen, zerfallen</i>	falön <i>fallen</i>
dästurön <i>einstürzen</i> (von selbst)	sturön <i>stürzen</i> (intrans.)

Die Vorsilbe **dei** bezeichnet das Sterben und entspricht der deutschen Vorsilbe *tot-*:

deiflapön <i>totschlagen</i>	flap <i>Schlag</i>
deipedön <i>totdrücken</i>	ped <i>Druck</i>
deiyagön <i>abhetzen, zu Tode hetzen</i>	yag <i>Jagd, das Jagen</i>

Die Vorsilbe **ne** entspricht der deutschen Vorsilbe *un-*. Sie gibt das Gegenteil des Stammwort-Begriffes wieder:

neflen <i>Feind</i>	flen <i>Freund</i>
nedan <i>Undank</i>	dan <i>Dank</i>
negit <i>Unrecht</i>	git <i>Recht</i>
neläb <i>Unglück</i>	läb <i>Glück</i>
nemöd <i>Wenigkeit</i>	möd <i>Viellheit</i>
nese <i>Unsicherheit</i>	sef <i>Sicherheit</i>
neviv <i>Langsamkeit</i>	vif <i>Schnelligkeit</i>
nekoten <i>Unzufriedenheit</i>	koten <i>Zufriedenheit.</i>

Die Vorsilbe **sä** bezeichnet ein Beseitigen, Entfernen oder Losmachen von etwas und entspricht der deutschen Vorsilbe *ent-*:

sädunön <i>ungeschehen machen</i>	dun <i>das Tun, die Tat</i>
säfledön <i>entladen</i>	fled <i>Fracht</i>
säkapön <i>enthaupten</i>	kap <i>Kopf</i>
säklotam <i>Das Entkleiden</i>	klot <i>Kleidungsstück</i>
säkusad <i>Entschuldigung</i>	kusad <i>Anklage, Klage</i>
sälärnön <i>verlernen</i>	lärn <i>Das Lernen</i>
sävafam <i>Entwaffnung</i>	vaf <i>Waffe</i>

Die Vorsilbe **fäi** bezeichnet Schließung im Sinne der deutschen Vorsilbe *zu-*:

fäiklufön <i>zunageln</i>	kluf <i>Nagel</i>
fäikleibön <i>zukleben</i>	kleibön <i>kleben (trans.)</i>

Die Vorsilbe **mai** bezeichnet Öffnung und entspricht der deutschen Vorsilbe *auf-*:

maikötön <i>aufschneiden</i>	kötön <i>schneiden</i>
mailökön <i>aufschließen</i>	lök (Tür-) <i>Schloss</i>

Neue Wörter

stork <i>Storch</i>	roin <i>Niere</i>
strut <i>Strauß (Vogel)</i>	splen <i>Milz</i>
härod <i>Reiher</i>	foad <i>Leber</i>
fasan <i>Fasan</i>	zen <i>Asche</i>
jamod <i>Kamel</i>	kolat <i>Kohle</i>
tigrid <i>Tiger</i>	sut <i>Ruß</i>
leefad <i>Elefant</i>	slak <i>Schlacke</i>
rinoserod <i>Nashorn</i>	cim <i>Kamin, Schornstein</i>
fain <i>Welke, das Welksein</i>	viäl <i>Violine</i>
fen <i>Müdigkeit, das Mattsein</i>	bäf <i>Bassgeige</i>
faem <i>Hunger</i>	col <i>Cello</i>
soaf <i>Durst</i>	brat <i>Bratsche</i>
rosmaren <i>Rosmarin</i>	söf <i>Sofa</i>
mirt <i>Myrthe</i>	ramar <i>Schrank</i>
pam <i>Palme</i>	lok <i>Spiegel</i>
zead <i>Zeder</i>	bam <i>Bank</i>
lear <i>Ölbaum, Olivenbaum</i>	lustul <i>Schemel, Bock</i>
lad <i>Herz</i>	

Ergänzung zu Kapitel V

Alle abgeleiteten Bindewörter enden auf **ä**:

Bindewort (Konjunktion):

büä <i>ehe, bevor</i>	bü <i>vor (Präposition)</i>
medä <i>dadurch, dass</i>	med <i>Mittel</i>
kodä <i>weshalb, weswegen</i>	kod <i>Ursache</i>
toä <i>obwohl, ungeachtet</i>	to <i>trotz (Präposition)</i>

Weitere Bindewort-Stammformen sind:

va	<i>ob</i>
noe ... abi	<i>nicht nur ... sondern auch</i>
ven	<i>als, da, wenn (zeitlich)</i>
plas	<i>statt dass</i>
klu	<i>folglich</i>
ni ... ni	<i>weder ... noch</i>
fe	<i>zwar, freilich</i>
tän	<i>dann</i>
nü ... tän	<i>bald ... bald</i>

Aufgabe 27

1. Son badik higadana obsik äflapom dogi smalik me bat.
2. Man nekotenik et plonom e yamom do labom moni mödikum ka ob.
3. Fat obik labom higokis tel, jigokis kildegbal, jiganis teldegtel e lievis degtel.
4. Hiflen olik äkömom kilna ini cem obik.
5. Rusän binon län vemo gretik.
6. In fot at älogob ni stägis ni kapreolis.
7. Fat obik äblinom noe nötis vemo mödikis, abi podis mödik.
8. Veg at binon neito nesefik.
9. Mailökolöd yani.
10. Sör olik äseadof su söf, blod olik ästanom lä ramar.
11. Binob soafik, givolös obe kafi u vati.
12. Binol-li fenik? – Si, o sö!

* * * * *

XIX. Die Vorsilben *do, du, nü, ke, lü* – Die Nachsilben *il, ül, ep, ao, io, aö* und *iö*

Die Vorsilbe **do** gibt den Begriff der deutschen Silben *nieder-, hin-, um-*wieder:

dofalön <i>niederfallen, umfallen</i>	falön <i>fallen</i>
dopladön <i>hinsetzen, niedersetzen</i>	pladön <i>stellen</i>
dorönön <i>niederrennen, umrennen</i>	rönön <i>rennen</i>

Die Vorsilbe **du** gibt den Begriff der deutschen Silben *durch-, hindurch-*wieder:

dugolön <i>durchgehen</i>	golön <i>gehen</i>
dutävön <i>durchreisen</i>	tävön <i>reisen</i>
dukötön <i>durchschneiden</i>	kötön <i>schneiden</i>

Die Vorsilbe **nü** gibt den Begriff der Silben *ein-, hinein-* wieder:

nüjedön <i>einwerfen</i>	jedön <i>werfen</i>
nüsumön <i>einnehmen</i>	sumön <i>nehmen</i>
nübladön <i>einblasen</i>	bladön <i>blasen</i>

Die deutsche Vorsilbe *mit-* wird im Volapük durch **ke** wiedergegeben:

keblinön <i>mitbringen</i>	blinön <i>bringen</i>
kelabön <i>mithaben</i>	labön <i>haben</i>

Die deutschen Silben *zu-, an-, heran-* gibt die Vorsilbe **lü** wieder:

lüsedön <i>zusenden</i>	sedön <i>senden</i>
lülogön <i>ansehen, anblicken</i>	logön <i>sehen</i>
lübätön <i>anlocken</i>	bätön <i>locken</i>

Die Nachsilbe **il** dient als Verkleinerungssilbe und Koseform:

cilil <i>Kindchen</i>	cil <i>Kind</i>
bukil <i>Büchlein</i>	buk <i>Buch</i>
fatil <i>Väterchen</i>	fat <i>Vater</i>

Die Nachsilbe **ül** dient zur Bezeichnung der dem Stammwort am nächsten liegenden Begriffe, die sich aber durch Einfachheit, Kleinheit usw. wesentlich unterscheiden:

fodül <i>Sichel</i>	fod <i>Sense</i>
vomül <i>Fräulein</i>	vom <i>Frau, Weib</i>
bubül <i>Kalb</i>	bub <i>Rind</i>
gokül <i>Kücken</i>	gok <i>Huhn</i>

stafül *Stift*
yamül *Geleier*
fogül *Dampf, Dunst*

staf *Stab, Stock*
yam *Jammer*
fog *Nebel*

Die Nachsilbe **ep** dient zur Bezeichnung der Bäume, sofern diese von einem Stammwortbegriff (Früchte usw.) abgeleitet werden. Wo es die Deutlichkeit erfordert, gibt man natürlich „-bim“ den Vorzug:

figep oder figabim <i>Feigenbaum</i>	fig <i>Feige</i>
kvärep oder kvärabim <i>Eiche, Eichbaum</i>	kvär <i>Eichel</i>

Die Nachsilbe **ao** gibt den Ausgangspunkt einer Bewegung in Beziehung zum Stammwort adverbial wieder:

det <i>Rechte</i>	deto <i>rechts</i>	detao <i>von rechts</i>
nedet <i>Linke</i>	nedeto <i>links</i>	nedetao <i>von links</i>

Die Nachsilbe **aö** gibt denselben Begriff in ausrufendem Sinne wieder:

detaö! <i>von rechts!</i> (Zurechtweisung, Aufmunterung)		
löp <i>die obere Lage</i>	löpo <i>oben</i>	löpaö! <i>von oben!</i> (Zuruf)

Die Nachsilbe **io** gibt das Ziel einer Bewegung in Beziehung zum Stammwort-Begriff wieder:

nedetio <i>nach links</i>	löpio <i>nach oben</i>	detio <i>nach rechts</i>
----------------------------------	-------------------------------	---------------------------------

Die Nachsilbe **iö** gibt denselben Begriff im ausrufenden Sinne wieder: **löpiö!** *nach oben!* (Zuruf).

Ergänzungen zu Kapitel VI

Weitere Umstandswörter (Adverbien) in Stammformen sind:

ye <i>jedoch, doch, indessen</i>	i <i>auch</i>
zi <i>umher, herum</i>	ge <i>zurück</i>
pas <i>erst</i>	sü <i>hervor</i>
mo <i>fort, weg, dahin</i>	

Neue Wörter

glok <i>Uhr</i>	rabot <i>Hobel</i>
klok <i>Glocke</i>	gim <i>Bohrer</i>
lib <i>Freiheit, Freisein</i>	jän <i>Kette</i>
mut <i>das Müssen</i>	dil <i>Teil</i>
müt <i>das Zwingen, Zwang</i>	konot <i>die Erzählung</i>

glüg *die Kirche*
rel *Religion*
tem *Tempel, Kirche, Dom*
sül *Himmel (der Seligen)*
höl *Hölle*
diab *Teufel*
lan *Seele*
koef *Beichte, Bekenntnis*
sin *Sündhaftigkeit*
tug *Tugend*
blit *Hose*
jit *Hemd*
mäned *Mantel*
gun *Rock (für Männer)*
juüp *Rock (für Frauen)*
nän *Zwerg*
fey *Fee*
neüf *Nymphe*
näk *Nix, Nixe*
magiv *Magie, Zauberkunst*
mag *das Darstellen*
magod *Bild, Abbildung*
kon *das Erzählen*

fab *Fabel*
ret *Rest*
bid *Art*
sot *Sorte*
süm *Ähnlichkeit*
vot *das Anderssein*
laed *Latte*
bemül *Stange (bem Balken)*
stag *Halm*
kik *Schlüssel*
jad *Schatten*
dag *Dunkelheit*
kög *Husten*
slim *Schleim*
spuk *das Spucken*
sput *das Speien*
kud *Sorge*
flät *Schmeicheln*
kid *Kuss*
cüg *die Backe*
cün *das Kinn*
balib *Bart*

* * * * *

XX. Die Nachsilben **üp, am, oin, ain, üd, üf, üm** – Die Vorsilben **plö, nin, ö, ü, pö** und **pü**

Die Nachsilbe **üp** gibt Zeitbegriffe wieder, oft ähnlich der deutschen Endsilbe *-zeit*:

lifüp <i>Lebenszeit, Lebensdauer</i>	lif <i>Leben</i>
florüp <i>Frühling (Blumenzeit)</i>	flor <i>Blume</i>
hitüp <i>Sommer (Hitzezeit)</i>	hit <i>Hitze</i>
fluküp <i>Herbst (Fruchtzeit)</i>	fluk <i>Frucht</i>
nifüp <i>Winter (Schneezeit)</i>	nif <i>Schnee</i>
cunüp <i>Fastenzeit</i>	cun <i>Fasten</i>

Die Nachsilbe **am** gibt entsprechend den deutschen Endsilben *-ung* und *-en* die Wirkung des Zeitworts (oder auch die Dauer einer Handlung) an:

lobam <i>das Loben</i>	lob <i>das Lob</i>
numam <i>Zählung, das Zählen</i>	num <i>Zahl</i>
nemam <i>Nennung, das Nennen</i>	nem <i>Name</i>

Die Nachsilben **oin** und **ain** bezeichnen Gesteine; **oin** bezeichnet den Naturzustand, während **ain** den bearbeiteten Zustand wiedergibt:

noboin (roher) *Edelstein*
nobain (geschnittener) *Edelstein*
nob *das Edelsein.*

Die drei Nachsilben **üd, üf** und **üm** geben die verschiedenen musikalischen Begriffe wieder.

1. **üd** bezeichnet den theoretischen Begriff, das Notenbild:

balüd *Prime*
telüd *Sekunde*
kilüd *Terze*
folüd *Quarte*

2. **üf** bezeichnet den praktischen (hörbaren) Begriff, den Klang:

balüf *Prime*
telüf *Sekunde*
lulüf *Quinte*
mälüf *Sexte*

3. **üm** bezeichnet die übrigen (zum Teil sichtbaren) Begriffe:

kilüm *Terzett*
folüm *Quartett.*

Durch Anhängen entsprechender Endsilben, z. B. **an** (Personen) mit der weiteren Endung **ef** (Zusammenfassung mehrerer Personen) bildet man die verschiedenen Besetzungen (persönlich):

folümanef Quartett (4 Personen die gemeinsam musizieren).

Die Vorsilben **plö** und **ni** sind den Stammwörtern **plöd** *äußere Lage* und **nin** *innere Lage* entnommen:

plöjuk <i>Überschuh</i>	juk <i>Schuh</i>
niblit <i>Unterhose</i>	blit <i>Hose</i>
plögun <i>Überrock</i>	gun <i>Männer-Rock</i>
nijit <i>Unterhemd</i>	jit <i>Hemd</i>
plöjal <i>Rinde, nijal</i> <i>Bast</i>	jal <i>Schale</i>

Ergänzungen zu Kapitel VII

Als Ergänzung der bereits gelernten Wörter

kitopo? *wo?*
kitimo? *wann?*

bilden wir mittels der Fragesilbe **ki** unter Zuhilfenahme der Nachsilben **öp** und **üp** Fragewörter

kiöpo? *wo?*
kiüpo? *zu welcher Zeit?*

Andere (bereits gelernte) Fragewörter werden mittels entsprechender Präpositionen ergänzt und erweitert:

kis? *was?* **pro kis?** *wofür?*
se kis? *woraus? (Richtung)*
lü kis? *wozu? zu was? (Richtung)*

Auch die richtungsanzeigenden Nachsilben **ao** und **io** werden oft im fragenden Sinne gebraucht:

kitopao? *woher?* **kiöpao?** *von welcher Stätte?*
kitopio? *wohin?* **kiöpio?** *nach welcher Stätte?*

Ergänzungen zu Kapitel IX

Die Vorsilbe **ö** bezeichnet das vergangene Futur I:

Äpromom das öpotom penedi. Er versprach, dass er einen Brief abschicken werde.

Die Vorsilbe **ü** bezeichnet die vollendete Zukunft in der Vergangenheit (vergangenes Futur II):

Äsagom das üdunom atosi jü ädel. Er sagte, dass er das bis gestern getan haben werde.

Die passive Form des vergangenen Futurs I wird mit **pö** bezeichnet.

Die passive Form der vollendeten Zukunft in der Vergangenheit (vergangenes Futur II) bezeichnet **pü**.

Diese zwei Zeiten sind nicht mit der Bedingungsform zu verwechseln!

* * *

sem <i>ein gewisses Maß, eine gewisse Beziehung</i>	seman <i>ein Gewisser (Wesen)</i>
seim <i>irgendein Ort, Mensch, Ding usw.</i>	seiman <i>irgendeiner, -eine, irgendjemand (Wesen)</i>
som <i>solch, dergleichen</i>	
al <i>jeder, jeglicher</i>	alan <i>jedermann</i>
an <i>einige</i>	ans, anans <i>einige, einzelne</i>
non <i>das Nichtsein</i>	nonik <i>kein (Adj.)</i> nonikna <i>nie, keinmal</i>
val <i>Alles</i>	valik <i>all, sämtlich (Adjektiv)</i>
suv <i>Häufigkeit</i>	suvik <i>häufig</i> suvo <i>oft</i>
seled <i>Seltenheit</i>	seledik <i>selten, seltsam</i>
süp <i>Plötzlichkeit</i>	süpo <i>auf einmal, unerwartet</i>
sunik <i>baldig (Adjektiv)</i>	suno <i>bald</i>

* * *

Durch Vorsetzen der Zeitbegriffe entstehen viele neue Wörter:

del <i>Tag</i>	adelo <i>heute</i>	odelo <i>morgen</i>	ädelo <i>gestern</i>
nu <i>jetzt</i>	anu <i>gerade jetzt</i>	onu <i>gleich, so-gleich</i>	änu <i>vorhin</i>
yel <i>Jahr</i>	ayelo <i>dieses Jahr</i>	oyelo <i>nächstes Jahr</i>	äyelo <i>vergangenes Jahr</i>

Neue Wörter

dred *Furcht*
tom *Qual, Pein*
naud *Ekel, Abscheu*
presen *Gegenwart, Jetztzeit*
fütür *Zukunft*
paset *Vergangenheit*
fied *Treue*
spel *Hoffnung*
pued *Keuschheit*
kleud *Kloster*
rod *Orden (religiös)*
salud *Heiligkeit*
soldat *Soldat*
milit *Heer, Armee*
priel *die Laube*
lael *Allee*

legad *Park*
fien *Zins, Rente*
trip *Steuer*
tol *Zoll, Zollgebühr*
feil *Feldbau*
feilan *Bauer*
plaud *Pflug*
yän *Garn*
jain *Seil, Leine, Tau*
tied *Tee*
kak *Kakao*
jokolad *Schokolade*
ruil *Rost*
züd *Säure*
purid *Fäulnis, Morschsein*

* * * * *

XXI. Die Vorsilben *büa, sö, ru* und *ze* – Die Nachsilben *av, im, äI* und *iäl*

Die Vorsilbe **büa** gibt die deutsche Silbe *vor-* im Sinne des Beispiels, Musters oder der Unterweisung wieder. Die Vorsilbe **sö** gibt die deutsche Silbe *nach-* im reagierenden Sinne wieder:

büakanitön <i>vorsingen</i>	kanitön <i>singen</i>
sökanitön <i>nachsingen</i>	
büaturan <i>Vorturner</i>	tur <i>Turnen</i>
södunön <i>nachtun</i>	dunön <i>tun</i>

Die Vorsilbe **ru** gibt den Begriff der deutschen Silbe *Ur-* wieder:

rufat <i>Urvater, Erzvater</i>	
rufot <i>Urwald</i>	fot <i>Wald</i>
rufom <i>Urform</i>	fom <i>Form, Gestalt</i>

Die Vorsilbe **ze** gibt den Begriff der deutschen Silben *Mittel-, Mitt-* wieder:

zeneit <i>Mitternacht</i>	neit <i>Nacht</i>
zeveg <i>Mittelweg</i>	veg <i>Weg</i>
zedel <i>Mittag</i>	del <i>Tag</i>

Die Nachsilbe **av** bezeichnet Wissenschaften und gibt die bekannten Endsilben *-logie* oder *-ie* wieder:

Godav <i>Theologie</i>	God <i>Gott</i>
kaenav <i>Technologie</i>	kaen <i>Technik</i>
sanav <i>Heilkunde</i>	san <i>das Heilen</i> (von Kranken)

Wissenschaften welche nicht von anderen Wörtern abgeleitet sind, erscheinen als Stammwörter (ohne **av**):

filosop *Philosophie*, **füsiolog** *Physiologie*.

Die Nachsilbe **im** bezeichnet eine Geistesrichtung im ideellen (nicht beruflichen) Sinne, eine Partei, eine Lehre usw. Sie steht für die Nachsilbe *-ismus*:

sogädim <i>Sozialismus</i>	sogäd <i>menschliche Gesellschaft</i>
	sog <i>Gesellschaft</i>
dialim <i>Idealismus</i>	dial <i>Ideal</i>

Die geistigen Beziehungen zum Stammwortbegriff gibt die Nachsilbe **äl** wieder:

ladäl <i>Gemüt</i>	lad <i>Herz</i> (man sagt im Deutschen oft: „Er hat ein gutes Herz“, wobei man die Gefühlsregungen beurteilt und nicht etwa die organische Herzstätigkeit)
lanäl <i>Begeisterung</i>	lan <i>Seele</i> (z. B. „mit ganzer Seele dabei sein“)
senäl <i>inneres geistiges Gefühl</i> (z.B. Hass, Scham)	sen <i>Gefühl, Empfindung, Fühlen</i> (Kälte, Nässe, Feuer)

Die Nachsilbe **äl** beseitigt das einer internationalen Sprache entgegretende Hindernis der sogenannten Bildersprache.

Verstärkt sich die geistige Beziehung zu einer Sucht, Neigung oder Begierde, dann tritt an Stelle des **äl** die Nachsilbe **iäl**:

moniäl <i>Geldgier</i>	mon <i>Geld</i>
labiäl <i>Habsucht, Habgier</i>	lab <i>das Haben, was man hat</i>
lasiviäl <i>Lüsternheit, Geilheit</i>	lasiv <i>Wollust</i>
zaniäl <i>Zanksucht</i>	zan <i>Zank, Zanken</i>

Ergänzungen zum IX. Kapitel

Alle abgeleiteten Ausrufewörter (Interjektionen) enden auf **ö**:

seilö! <i>geschwiegen!, Mund gehalten!</i>	seil <i>Schweigen</i>
prüdö! <i>Vorsicht!, Achtung!, aufgepasst!</i>	prüd <i>Vorsicht, Bedachtsamkeit</i>
glorö! <i>herrlich!</i>	glor <i>Glorie, Herrlichkeit</i>
moö! <i>weg!, fort!, hinweg!, pack Dich!</i>	mo <i>fort, weg</i>

Andere Ausrufewörter in Stammformen sind:

bö! <i>Dummheit!, Narretei!</i>
hö! <i>hops!, hopsa!</i>
nö! <i>nein! (Ausruf)</i>
vö! <i>fürwahr, wahrhaftig!, in der Tat!</i>
fö! <i>weiter!, ferner!, fernerhin!</i>

Neue Wörter

adyö! <i>Adieu!, lebewohl!</i>	pid <i>Bedauern</i>
kul <i>die Bahn</i> (allgemein)	fabrik <i>Fabrik</i>
tan <i>das Band</i> (allgemein)	stän <i>Fahne</i>
basin <i>Becken</i> (allgemein)	fül <i>Filz</i>
pun <i>Faust</i>	gold <i>Gold</i>
döm <i>Daumen</i>	tub <i>Fass</i>
bälid <i>Bauch</i>	flut <i>Flöte</i>
göt <i>Darm</i>	miot <i>Kot, Dreck</i>
saun <i>Gesundheit, Wohlsein</i>	nuf <i>Dach</i>
nid <i>Glanz</i>	venen <i>Gift</i>
mat <i>Ehe</i>	jif <i>Garbe</i>
pals <i>die Eltern</i>	fif <i>Fieber</i>
visit <i>Besuch</i>	tonär <i>Donner</i>
glid <i>Gruß</i>	flib <i>Floh</i>
zäl <i>das Fest</i>	bän <i>Ebbe</i>
plek <i>Gebet</i>	nög <i>Ei</i>
stip <i>Bedingung</i>	gul <i>Ecke</i>
flun <i>Einfluss</i> (geistig)	get <i>Empfang, Erhalten</i>
slud <i>Entschluss, Beschluss</i>	plif <i>Falte, Falz</i> (allgemein)
zil <i>Eifer</i>	katul <i>Katholizismus</i>
stad <i>Zustand, Befinden</i>	protäst <i>Protestantismus</i>
dul <i>Dauer</i>	dönu <i>wieder, abermals, von neuem</i>

Aufgabe 28

1. Glidob oli, o flen obik!
2. Danob oli.
3. Binol-li saunik dönu?
4. Si, äbinob malädik lunüpo (**lun** *Langsein*, **-üp** *die Zeit betreffende Nachsilbe*), ab nu kanob visitön oli dönu.
5. Ogolobs ini gad, stom binon jönik adelo.
6. No kanob golön mödiko.
7. Seidolös oli sui bam. Kiojönik hitüpadel at binon!
8. Vö! Sol binon flen gudikün menefa (**menef** *Menschheit*. Siehe **ef** bzw. **anef**).
9. Logolös pabi jönik at!
10. Kitopo binon-li?
11. Anu seadon su rosad redik et. Logol-li oni?
12. Si, ab nu mutob gegolön ini cem, mutob slipön dönu.
13. Adyö, o flen obik!

Aufgabe 29

1. Haben Sie (Du) meinen Freund gesehen?
2. Ja, ich sah ihn im Park. Seine drei Kinder spielten; er saß auf der Bank.
3. Wo ist Deine Mutter?
4. Die Mutter ist im Keller.
5. Als (**ven**) ich gestern im Bette lag, donnerte es.
6. Weder mein Vater noch meine Mutter sahen diesen bösen Menschen, als (**ven**) er nachts in ihre Stube ging und das Geld stahl.
7. Vorsicht! In dieser Flasche ist Gift.
8. Jedermann lobt dieses gutes Kind.
9. Alle Menschen werden irgendeinmal (**seimikna**) sterben.
10. Der Bettler stand auf der Brücke.
11. Kein Mensch (**men nonik**) gab ihm (*männlich*) etwas.

* * * * *

XXII. Die Vorsilben *fa* und *la* – Die Nachsilben *ef*, *em*, *äm*, *af*, *in* und *ir*

Die Vorsilbe **fa** gibt das Gegenteil der Anwesenheit wieder:

fabilbön <i>fernbleiben, wegbleiben</i>	blibön <i>bleiben</i>
fabinön <i>abwesend sein</i>	binön <i>sein</i>

Die Vorsilbe **la** gibt den Begriff der deutschen Vorsilbe *auf-* wieder im Sinne einer Hebung (Aufhebung, Annahme) einer Sache vom Boden oder von einem anderen Ruhepunkt:

lasumön <i>aufheben</i>	sumön <i>nehmen</i>
lakobükön <i>aufsammeln</i>	kob <i>das Beisammensein, Zusammensein (-ükön machen)</i>

Die Nachsilbe **ef** bezeichnet Gruppen von Menschen (sehr oft in Verbindung mit der Nachsilbe **an**):

menef <i>Menscheit</i>	men <i>Mensch</i>
pösodef <i>Personal</i>	pösod <i>Person</i>
kritanef <i>Christenheit</i>	kritan <i>Christ</i>
tidanef <i>Lehrerschaft</i>	tidan <i>Lehrer</i>

Die Nachsilbe **em** bildet Sammelbegriffe für Gegenstände und Tiere:

bledem <i>Laub</i>	bled <i>Blatt</i>
bomem <i>Gerippe, Skelett</i>	bom <i>Knochen</i>
monem <i>Geldmittel, Vermögen</i>	mon <i>Geld</i>
bödem <i>Geflügel</i>	böd <i>Vogel</i>

Die Nachsilbe **äm** bezeichnet Organe von Lebewesen (Menschen, Tiere, Pflanzen):

liläm <i>Gehörorgan, Gehör</i>	lil <i>Ohr</i>
logäm <i>Sehorgan</i>	log <i>Auge</i>
dicetäm <i>Verdauungsorgan</i>	dicet <i>Verdauung</i>
flitäm <i>Flügel (Tiere)</i>	flit <i>Flug, das Fliegen.</i>

Die Nachsilbe **af** bezeichnet Tiere in Beziehung zum Stammwort-Begriff:

sügaf <i>Säugetier</i>	süg <i>Säugen</i>	sug <i>Saugen</i>
-------------------------------	--------------------------	--------------------------

Sonst wendet man aber der Deutlichkeit halber meistens **-nim** an:
domanim *Haustier.*

Die Nachsilbe **in** dient zur Bezeichnung von Elementen und Grundstoffen:

blägin Schwärze (als Chemikalie)	blägik schwarz
ferin Eisen (chemisches Element)	fer Eisen (Metall)
zinkin Zink (chemisch)	zink Zink (Metall)

Oft enden auch Stammformen auf **-in**, z. B. **hidrargin** Quecksilber.

Die Nachsilbe **ir** wird oft zur Bezeichnung grammatischer Ausdrücke gebraucht:

fomir grammatische Formenlehre	fom Form, Gestalt
hukir grammat. (Schrift) Häkchen	huk der Haken
bidir grammat. Modus, Modusform	bid Art, Gattung

Neue Wörter

rat Ratte	vim Laune
sab Sand	jem Scham
püf Staub	blig Pflicht
slet Schiefer	dot Zweifel
kusen das Kissen	met Meter
sak Sack	liät Liter
veal Schleier	ted Handel
pok (Rock-) Tasche	palet Partei
klöf Tuch	vöd Wort
lain Wolle	glun Grund, Boden, Fußboden
lif Leben	lien Linie
fun Leiche	stum Instrument
rib Rippe	gel Orgel
bäk Rücken	mär Märchen
vüm Schoß	sasen Mord
lin der Ring	div Schatz
kad (Post-) Karte	noid Geräusch, Rauschen
nat Natur	sköt Wappen
nisul Insel	düf die Härte
sid Samen	jap die Schärfe
triful Klee	zem Kalk
stol Stroh	glud Leim
meil Mehl	smil Lachen
tuig Zweig	mal Zeichen, Mal
zöt Zettel, Schein, Bescheinigung	mön Mauer
lised Liste, Verzeichnis	frut Nutzen, Vorteil
stin Seite	nom Norm, Regel

kaled Kalender
sosit Wurst
fromad Käse

vaet Saft
kokot Kokosnuss
bunön springen.

Ergänzungen zu Kapitel XII

Wir haben die Wortverbindungen mittels des Buchstabens **a** als Normalform, mittels **i** bei entsprechenden Zusammenhängen und die direkten Verbindungen bei Präpositionen und nichtsubstantivischen Wörtern gelernt. Zu Letzteren gehören auch Wortverbindungen mittels vorgesetzten Adverbien, bei denen das für die Adverbien charakteristische **o** erscheint. Auch einsilbige adverbiale Begriffe, (die oft nicht auf **o** enden) werden wie die Präpositionen direkt vorgesetzt.

Wortverbindungen aller Art

domayan Haustüre
menalöf Menschenliebe
menilöf Menschenliebe (siehe Kapitel XII)
jukifabrik Schuhfabrik
taffmedin Fiebermittel
tavenenmedin Gegengift
balnum Einzahl
telpün Doppelpunkt
löpiotirön aufziehen, emporziehen
kobosumön zusammennehmen, zusammenfassen
löseidön (oki) (sich) aufsetzen, **lö** aufrecht (adverbiale Stammform)
deleneit die 24 Tagesstunden zusammengefasst (Tag und Nacht)
pluuneplu mehr oder weniger
krigamaredal-general Generalfeldmarschall
Lofüda-Deutän Ostdeutschland

Da Eigennamen (Länder usw.) stets mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden, müssen Wortverbindungen mit ihnen stets durch Bindestrich getrennt werden.

Aufgabe 30

1. Blod obik lödom in Sulüda-Deutän.
2. Trifulabled at oblinon läbi ole.
3. Juegifabrik gretik binon in vilag et.
4. Mot obik äbadoceodof (*sie nahm es übel*) lenoidi (*Lärm*) flenas olik.
5. Cil at äblinon sone obik magodabukis jönik tel.
6. Givolös obe götastinis kil.
7. Vinaflad äfalon sui glun cema.
8. Leülaflad at binon miotik.
9. In barak feilana ätuvob gokanögis fol.
10. Man et pädonioflapom (*er schlug nieder*) dub punaflap.
11. Su nisul at kokotapams e figabims mödikis stanons.
12. Givolös märabuki jönik et.
13. Ruil binon neflen fera.
14. Kikodo binol-li nekotenik?
15. Faem binon badik, ab soaf binon badikum.
16. Dog äbunon sui tab ed älüfidon sositi lölik.
17. Dub dag te äkanob logön jadi mana.
18. Flen obik binon pöfik, ab repüt okik binon gudik.
19. Rün binon fit menas pöfik.
20. Mat binon tan bevü man e vom.
21. Pals olik äseadons in priel gada, ven jiflen mota olik ävisitof onis.

* * * * *

XXIII. Die Nachsilben *od, ot, äd, ed* und *et*

Manche Stammbegriffe lassen eine ganze Anzahl Ableitungen zu, von welchen einzelne durch die jetzt gelernten Ableitungssilben nicht erfasst werden. Diesem Zwecke dienen die fünf Nachsilben **od, ot, äd, ed** und **et**.

Es lassen sich bei den oft winzigen Differierungen keine präzisen Ableitungssilben aufstellen. Man würde wohl einige Hunderte Silben benötigen, kurz gesagt, die Detaillierung dieser Art bis ins Kleinste ist undurchführbar.

Immerhin haben wir einige Anhaltspunkte:

Od und **ot** bezeichnen oftmals Objekte, Dinge und dgl., und zwar **ot** dann, wenn das Plastische, Körperhafte, Dinghafte mehr zu Tage tritt.

Lässt jedoch der zu erweiternde Stammbegriff Auslegungen zu, welche auch allgemein sind, dann tritt **od** an diese Stelle.

Lerne und vergleiche Folgendes:

mag <i>Darstellung, Abbild</i>	magod <i>das Bild, die Abbildung</i>	magot <i>Statue, Standbild, Bildsäule, Brustbild (Büste)</i>
yel <i>Jahr</i>	yelod <i>Jahrgang (Zeitschriften und allgemein: od)</i>	
dik <i>Diktieren</i>		dikot <i>Diktat (sichtbar, greifbar: ot)</i>
pav <i>das Pflastern</i>		pavot <i>das Pflaster (Straße)</i>
nul <i>Neuheit</i>	nulod <i>Neuigkeit (Artikel und allgemein: od)</i>	

Maße gibt man mit **ot** wieder, ebenso von Zahlen abgeleitete Mengenbegriffe:

big <i>Dicksein, Dicke</i>	bigot <i>die Dicke (Maß)</i>
lun <i>Langsein, Länge</i>	lunot <i>die Länge (Maß)</i>
veit <i>das Weitsein</i>	veitot <i>die Weite (Maß)</i>
lul <i>fünf</i>	lulot <i>das Fünffache</i>
jöl <i>acht</i>	jölöt <i>das Achtfache</i>

Demgegenüber beachte folgende mittels **od** gebildete Wörter:

lärn <i>das Lernen, Erlernung</i>	lärnod <i>Aufgabe, Lektion</i>
jem <i>die Scham, das Schämen</i>	jemod <i>Schande, Schändlichkeit</i>
git <i>das Recht (juristisch).</i>	gitod <i>Befugnis, Recht, Berechtigung</i>

Die Nachsilbe **äd** hat gewöhnlich eine allgemeinere Bedeutung als die vier anderen Silben dieser Gruppe. Ist der Stammbegriff schon dinghaft, so dass **ot** und **od** als Erweiterung ausscheiden, so finden wir meist **äd**:

jän Kette	jänäd Fessel	
sag das Sagen	sagäd Gerücht, Gerede	(sagod das Gesagte)
kon das Erzählen	konäd Legende, Sage	konot Erzählung
bum das Bauen, Bau	bumäd Bauwerk	bumot Gebäude
bid Art, Gattung	bidäd Rasse	

Reichen diese Begriffe nicht aus, ist der zu formende Erweiterungsbegriff fast oder ganz geistig zu nennen, oder handelt es sich um Flüssigkeiten und deren Maße, dann werden **et** und **ed** angewandt:

drin Trinken	drined Getränk	drinot Trunk
flad Flasche	fladet Flasche (Maß)	
vär Trinkglas	väret Glas (Maß)	

Geographische Maße werden mit **et** wiedergegeben:
videt geographische Breite, **lunet** geographische Länge.

Weitere Beispiele:

spik das Sprechen:

Spiked Spruch, Wahl- spruch, Devise	spiket Sprichwort	spikot Gespräch	spikäd Vor- trag, Rede
---	--------------------------	---------------------------	----------------------------------

tim Zeit

timed Zeitrechnung (christliche, islamische, jüdische)	timäd Ära, Zeitalter
---	--------------------------------

Neue Wörter

vein Ader	tök Tausch
cal Amt, Beruf	dren Träne
cif Anführer, Chef, Oberhaupt	trod Trost
nak Anker	trum Trommel
ban Bad, das Baden	drim Traum
bien Biene	klub Verein
biv Biber	pöp Volk (Masse)

pened Brief	vög Stimme
blöt Brust	stil Stille, das Stillsein
spid Eile	zeil Ziel
sek Erfolg	fäd Zufall
lül Eule	salig Weide (Baum)
fag Ferne, Fernsein	taim Ton (Erde)
klif Felsen	snil Siegel
renar Fuchs	set Satz (grammatisch)
bil Galle	silab Silbe
mied Grenze	pup Puppe (Spielzeug)
küg Gurke	cav Rachen
gif das Gießen	pün Punkt
jan Hanf	böf Posse
ron Harz	peb Puls
skin Haut	paun Pfund (Gewicht)
hon Horn (Tier)	pläd Pelz
horn Horn (Musik)	päg Pech
flab Lappen	paud Pause
sped Lanze, Spieß	mül Mühle
koeg Kork	töb Mühe
nun Nachricht	hip Hüfte, Lende
sagit Pfeil	laud Lerche
pot Post	köb Kamm
bluf die Probe, Proben	tün Blech
mad Reife, Reifsein	gug Gurgel, Kehle
stin Saite (Streichinstrumente)	gön Gunst
sark Sarg	fug Flucht, das Fliehen
häm Schinken	blöf Beweis
släm Schlamm	smug Schmuggeln
dek Schmuck, Zier	pold Polizei
sob Seife	däm Schaden, Nachteil
bun das Springen, Sprung	buon Stopfen, Stöpsel.

Ergänzungen zu Kapitel XIII

Der Artikel **el** dient zur Bezeichnung (und entsprechender Deklination) der Fremdwörter. Er wird in Verbindung mit Volapük-Wörtern nur angewandt, wenn solche Wörter (oder auch grammatische Silben) außerhalb der normalen Anwendung im Satzbilde hervorgehoben werden müssen.

Beispiel:

In set *Dog binon jönik* el *dog* binon subsat.

Im Satz „*Der Hund ist schön*“ ist „*Hund*“ das Substantiv.

Bei den Millionen der Eigennamen ist es in vielen Fällen von Vorteil, durch Anhängen entsprechender Nachsilben mit dem Artikel zugleich die bestimmte Begriffsgruppe anzugeben, zu welcher das folgende Fremdwort gehört. So bezeichnet:

-an *Personen* (**elan**, **hielan**)

-af *Tiere* (**elaf**)

-ep *Pflanzen* (**elep**)

-än *Länder* (**elän**)

-eän *Inseln* (**eleän**)

-el *Meere* (**el el**)

-ak *See* (**elak**)

-äd *Sternbilder* (**eläd**)

-ed *Berge* (**eled**)

-ot *Sachen, Objekte* (**elot**)

Beispiel:

Eled *Mont-Blanc* binon geilik.

Wenn im Verlauf des Satzes jedoch eine genauere Erklärung des Fremdworts folgt, dann wendet man diese Nachsilben nicht an.

El *Mont-Blanc* binon bel geilikün Yuropa.

* * * * *

XXIV. Die Nachsilben *ab, ag, er, ov, öf und ug* – Die Vorsilbe *lai* – Die Satzbildung

Die Nachsilben **ab, ag, er, ov, öf** und **ug** dienen meist zur Eigenschaftsdefinition des Stammwortes; sie erscheinen deshalb zumeist als **abik, agik** usw. Substantivisch bzw. geistig substantivisch treten sie dagegen allein (ohne **ik**) auf.

Die Nachsilbe **ab** gibt die Notwendigkeit, die Verursachung oder das Würdigsein (einer Tätigkeit, Handlung) wieder. Entsprechende deutsche Endsilben sind *-sam, -lich, -wert, -würdig* usw.:

kredab <i>Glaubwürdigkeit</i>	kredabik <i>glaubwürdig</i>	kred <i>Glauben</i>
deimab <i>Verwerflichkeit</i>	deimabik <i>verwerflich</i>	deim <i>Verwerfung, Verstoßung</i>

Die Nachsilbe **ag** gibt die deutsche Nachsilbe *-reich* (blumenreich), oder substantivisch die Nachsilben *-reichtum* wieder. Man gebraucht jedoch diese Silbe meist nur für sichtbare und hörbare Begriffe (die Begriffe *lieblich, freudereich* usw. sind durch entsprechende Bildungen wiederzugeben):

stonagik <i>steinig, steinreich</i>	stonik <i>steinern</i>	ston <i>Stein</i>
klifagik <i>felsenreich, felsig</i>	klifik <i>aus Felsen</i>	klif <i>Fels</i>
vatagik <i>wasserreich</i>	vatik <i>wasser-</i>	vat <i>Wasser</i>

Die Nachsilbe **er** gibt adjektivisch die deutschen Begriffe *-haltig, -enthaltend* wieder. Sie wird ebenfalls substantivisch gebraucht:

spiter <i>Spiritushaltigkeit</i>	spit <i>Spiritus</i>
lalkoholerik <i>alkoholhaltig</i>	lalkoholik <i>alkoholisch</i>
sulfinerik <i>schwefelhaltig</i>	sulfinik <i>aus Schwefel</i>
	lalkohol <i>Alkohol</i>
	sulfin <i>Schwefel</i>

Die Nachsilbe **ov** gibt den Möglichkeitsbegriff wieder und entspricht den deutschen Formen *-möglich, -bar*:

dilov <i>Teilbarkeit</i>	dilovik <i>teilbar</i>	dil <i>Teil</i>
breikov <i>Brechbarkeit</i>	breikovik <i>brechbar</i>	breik <i>Bruch, das Brechen (tätig)</i>
brekov <i>Zerbrechlichkeit</i>	brekovik <i>zerbrechlich</i>	brek <i>Bruch, Brechen (ohne Tat)</i>
gleipov <i>Greifbarkeit</i>	gleipovik <i>greifbar</i>	gleip <i>Griff, das Greifen, Anfassen</i>

Die Nachsilbe **öf** bezeichnet in allgemeiner Weise Eigenschafts-Ableitungen vom Stammgebriff. Sie dient also dazu, das ding- oder wesenhafte Substantiv zunächst zu einer geistigen, abstrakten Form zu erweitern, und demzufolge die adjektivischen Begriffe von der ding- oder wesenhaften Form zu distanzieren:

flenöfik <i>freundlich</i>	flenöf <i>Freundlichkeit</i>	flen <i>Freund</i>
		flenik <i>freundschaftlich</i>
ladöf <i>Herzlichkeit</i>	ladöfik <i>herzlich,</i>	lad <i>Herz</i>
spogöf <i>Schwammigkeit</i>	spogöfik <i>schwammig</i>	spog (Bade-) <i>Schwamm</i>
rätöf <i>Rätselhaftigkeit</i>	rätöfik <i>rätselhaft</i>	rät <i>Rätsel</i>

Die Nachsilbe **ug** bezeichnet die Angemessenheit, Schicklichkeit oder das Ergebnis einer dauernden Beschäftigung im geistigen Sinne. Die Silbe kann ebenfalls substantivisch und (mit **ik**) adjektivisch angewandt werden:

plakug <i>Erfahrenheit</i>	plakugik <i>erfahren,</i> <i>erfahrungsreich</i>	plak <i>Erfahrung</i>
		plakik <i>erfahrungsgemäß</i>
reidug <i>Belesenheit</i>	reidugik <i>belesen</i>	reid <i>das Lesen</i>
klotug <i>Kleidsamkeit</i>	klotugik <i>kleidsam</i>	klot <i>Kleidungsstück</i>

Die Vorsilbe **lai** bezeichnet das Fortdauern einer Tätigkeit, im Deutschen durch die Silben *fort-* oder *weiter-* wiedergegeben:

laipenön <i>weilerschreiben</i>	penön <i>schreiben</i>	
laivobön <i>weiterarbeiten</i>	vobön <i>arbeiten</i>	
laidul <i>Fortdauer, das Fortdauern</i>	laidulön <i>fortdauern</i>	dul <i>Dauer</i>

Neue Wörter

gib <i>Blutegel</i>	grüd <i>Gries</i>
din <i>Ding, Sache</i>	grud <i>Kranich</i>
glan <i>Drüse</i>	min <i>Mineral</i>
pisäl <i>Erbse</i>	zib <i>Speise, Gericht</i>
flam <i>Flamme</i>	cog <i>Scherz, Spaß</i>
nev <i>Nerv</i>	plaf <i>Scheu</i>
filät <i>Netz</i>	mün <i>Erz</i>
lof <i>Offerte, Anerbieten</i>	beat <i>Seligkeit</i>
magif <i>Pracht</i>	sköm <i>Schaum, Abschaum</i>
xam <i>Prüfung</i>	sim <i>Saum</i>
sav <i>Rettung</i>	mum <i>Mumie</i>
fät <i>Schicksal, Geschick</i>	slaf <i>Sklaverei, Knechtschaft</i>
svan <i>Schwan</i>	pif (Knochen-) <i>Mark</i>
sval <i>Schwalbe</i>	monit <i>Ritt, das Reiten</i>

flan *Seite*
sadin *Seide*
sov *Saat, das Säen*
pur *Schießpulver*
puin *Puder, Pulver*
pöm *das Pumpen*
pömöm *Pumpe*
belem *Gebirge*

spad *Raum*
smok *Rauch*
vag *Leere, das Leersein*
klin *Reinheit*
fop *Torheit, Narrheit*
bledem *Laub*
benosek *gutes Ergebnis, Erfolg*

Aufgabe 31

1. Ven smugans ägoloms neito love mied läna, miedapoldans äbejütoms omis; cif smuganas pädeidom, votikans valik (smuganas) äfugoms ini gurs miedabelema.
2. Pö nun gudik at mülan yunik äbunom sui tab.
3. Flukü patep äravon bledemi bimas.
4. Koegabuons at pämekons in Korsikeän.
5. Reid mödik dü soar odämükon logis.
6. Lül binon neitaböd.
7. Cil äfalon ini fiv.
8. No olabol benoseki nen zil.
9. Sval äfliton äl sil.
10. Nek kanon komipön ta fät.
11. Etuvoy mumi in stonasark seatöli.

Die Satzbildung

Obwohl der Aufbau des Volapük eine beliebige Satzbildung gestattet, ist es notwendig, eine bestimmte Wortstellung (Syntax) zu haben. Einheitlichkeit und Neutralität der Weltsprache verlangen dies. Wir haben zunächst einfache Satzgebilde, z. B.

Adyö! *Lebewohl! Adieu!* (Ausrufesatz)
Gololsöd! *Geht!* (Befehlssatz)

welche keiner weiteren Auslegung bedürfen.

Die nächst höhere Satzform wird durch das Subjekt mit dem Prädikat gebildet. Das Subjekt (im Nominativ) wird vorangestellt:

Cil golon *das Kind geht.*

Das Objekt folgt dem Prädikat:

Man lobom cili *Der Mann (Subjekt) lobt (Prädikat) das Kind (Objekt).*

Solche Sätze können wieder erweitert werden, indem zwei Objekte erscheinen (Dativobjekt und Akkusativobjekt):

Fat givom cile podi. *Der Vater (Subjekt) gibt (Prädikat) dem Kinde (Dativobjekt) den Apfel (Akkusativobjekt).*

In diesem Satze haben wir die Hauptsatzteile in der normalen Reihenfolge.

Solche Sätze können durch Beifügungen erweitert werden: z. B.

Fat gudik givom cile okik podis lul. *Der gute Vater gibt seinem Kind fünf Äpfel.*

In diesem Satze finden wir drei Beifügungen, das adjektivische **gudik**, das Fürwort **okik** und das Zahlwort **lul**.

Auch Substantive im 2. und 3. Falle, Substantive mit Präpositionen, und Verben (in Mittelwort-Form) erscheinen als Beifügungen, z. B.:

Böd pedeidöl äseaton fo yan gada. *Der getötete Vogel lag vor der Tür des Gartens.*

Hier haben wir das Mittelwort **pedeidöl** als Beifügung. In den Wörtern **fo yan** (vor der Tür) zeigt sich eine andere Gruppe des Satzbildes, die grammatische Umstandform. Diese Form ist in dem letzten Satze durch ein Substantiv nebst Präposition wiedergegeben, sie kann jedoch auch adverbial stehen, z. B.:

Fat gudik ogivom odelo cile okik podis lul.

In diesem (bereits zerlegten) Satze sehen wir, wie auch die adverbiale Form (**odelo**) das Prädikat (**ogivom**) bestimmt.

Auch in Fragesätzen wird das Substantiv vorangestellt (wie im Französischen):

Mot slipof-li? Schläft die Mutter?

Es gibt natürlich auch Sätze, welche bisweilen ihrem Sinne nach eine Verschiebung der Wortgruppen verlangen, z. B.:

Adelo kanob givön moni.

Dieser Satzform wohnt ein ganz anderer Sinn inne als dem Regelsatze:

Kanob givön adelo moni.

* * * * *

XXV. Die Vorsilben **be**, **da** – Die Nachsilben **ät**, **id** und **yim**

Die Vorsilbe **be** wird im Sinne der gleichlautenden deutschen Vorsilbe gebraucht. Sie macht das Verb transitiv:

bejütön <i>beschießen</i>	jütön <i>schießen</i>
bejedön <i>bewerfen</i>	jedön <i>werfen</i>
belodön <i>beladen, belasten</i>	lodön <i>laden</i>
begrämön <i>erklettern, beklettern</i>	grämön <i>klettern</i>
begolön <i>begehen</i>	golön <i>gehen</i>
bekanitön <i>besingen</i>	kanitön <i>singen</i>

Die Vorsilbe **da** bezeichnet ähnlich der Vorsilbe **le** einen höheren Grad, eine Erweiterung oder Erhärtung des Stammwort-Begriffes. Sie wird oft in Zusammenhang mit **le** gebraucht als nochmalige Erweiterung des bereits mit **le** erweiterten Stammwortes:

datuv <i>das Erfinden</i>	tuvs <i>das Finden</i>
daved <i>Entstehung</i>	ved <i>das Werden</i>
datom <i>Marter, Folter</i>	tom <i>die Qual, Quälen</i>
dajon <i>Vorzeigung</i>	jon <i>Hinweis, Andeutung</i>
dalemot <i>Urgroßmutter</i>	lemot <i>Großmutter</i>
dalestüm <i>Ehrfurcht</i>	lestüm <i>Hochachtung</i>
	stüm <i>Achtung</i>

Die Nachsilbe **ät** bezeichnet eine Reihe abstrakter Begriffe:

netät <i>Nationalität, Volkstum</i>	net <i>Nation, Volk</i>
menät <i>Humanität, Menschlichkeit</i>	men <i>Mensch</i>

Die Nachsilbe **id** bezeichnet (meist bei Tätigkeitsformen) das Gegenteil des Stammwortbegriffes. Demzufolge gibt die mittels **id** gebildete Wortform meist die Grundlage, aus der das Stammwort resultiert:

bailid <i>das Zurmietestehen</i>	bail <i>Vermietung</i>
gebid <i>das Zurverfügungstehen</i>	geb <i>Anwendung, Gebrauch</i>
panid <i>Beschlagnahme</i>	pan <i>Pfändung, Versetzung</i>
pönid <i>Buße, Sühne</i>	pön <i>Strafe, Bestrafung</i>

Die Nachsilbe **yim** dient zur Bezeichnung des Millionstels und seiner Potenz: **balyim** *ein Millionstel* **telyim** *ein Billionstel*.

Neue Wörter

kron <i>Krone</i>	tof <i>Tropfen</i>	pit <i>Gewürz</i>
graf <i>Graf</i>	jek <i>Schrecken</i>	blam <i>Tadel, Rüge, Verweis</i>
näst <i>Nest</i>	kum <i>der Haufen</i>	krüt <i>Kritik</i>
jak <i>Haifisch</i>	küm <i>der Schwarm</i>	fled <i>Fracht, Bürde</i>
krik <i>Grille</i>	tat <i>der Staat</i>	lod <i>das Laden</i>
svin <i>Schwein</i>	süam <i>Betrag, Preis</i>	kef <i>Bürste</i>
spär <i>Sperling</i>	mäd <i>Polster</i>	klän <i>Geheimnis</i>
musak <i>Fliege</i>	klot <i>Kleid</i>	lon <i>Gesetz</i>
muskit <i>Mücke</i>	led <i>Spitze (Stoff)</i>	ton <i>Laut, Schall</i>
mart <i>Marder</i>	stof <i>der Stoff</i>	teg <i>das Decken</i>
rosin <i>Rosine</i>	lasär <i>Eidechse</i>	leog <i>Echo</i>
lüod <i>Richtung</i>	vultur <i>Geier</i>	cek <i>Käfig</i>
nüd <i>Nacktheit</i>	ren <i>Rentier</i>	leg <i>Echtheit</i>
zigar <i>Zigarre</i>	frin <i>Fink, Buchfink</i>	smök <i>Rauchen (Zigarre, usw.)</i>
zigarül <i>Zigarette</i>	falok <i>Falke</i>	tanod <i>(Zier-, Schmuck-) Band</i>
tein <i>Ziegel</i>	furmid <i>Ameise</i>	tu <i>allzu, übermäßig, zu, zu sehr</i>
dav <i>der Tau</i>	mutar <i>Senf</i>	tumödik <i>zuviel</i>

Aufgabe 32

1. Mot äblamof cilis badik jukela.
2. Cif ravanefa et panemom „renar“ (el renar).
4. Sagoy dö piak das tifon-la.
5. In cem obik musigacinil bäldik stanon.
6. Volapük hiela „Schleyer“ binon volapük gudikün.
7. Cal musigala pämodränon aiplu dub datuvots (*Erfindungen*) kaenik.
8. Etuvoy funi mana pesasenöl in gur dagik et; sasanen efugon.
9. Falok bumon nästi okik sui bims vemo geiliks.
10. Sölaplek primon me vöds: „O Fat obsik in sül!“
11. In sup at sal tumödik binon.
12. Givolös obe zigaris lul e zigarülis deg!
13. Pos vikods mödik ta neflens zifa „Karthago“ hiel „Hannibal“ ämutom fugön; neflens okik ätuvons omi as fun.
14. Sevol-li buki: „Libakrig elas ‚Boeren‘“?
15. Sör smalik flena obik äple dof ko pup okik, keli ädekof me tanods kölik.

* * * * *

TEXTE

Renar

Fab fa: *G. E. Lessing*

fab *Fabel*
pöjut *Verfolgen, Verfolgung*
bimül *Strauch, Staude*
plöp *das Gelingen*

Renar pepöjutöl äkanon savön oki sui mön seimik. Ad doniokömön gudiko ve flan votik, ädagleipon spinabimüli nilü mön. Äplöpon ad doniogrämön yufü on, ab spins japik äkodons viodis dolik pö on. „O yufans mifätik!“ renar ävokädon, „no kanols yufön eki, nendas dämükols oni leigüpo.“

Lup e kapar

Ma hiel „Aisopos“

kapar *Ziege*
skap *Steilheit, Abschüssigkeit*
steifül *Probieren, Versuchen*
vaniko *umsonst, vergebens*
löfäb *Liebling*
suid *Schwindel*
bo *etwa, wohl*

viod *Verletzung*
mifät *Unheil, Verhängnis*
vokäd *Ruf, Ausruf*
nendas *ohne dass*

slifäd *Ausgleiten*
benosmekik *wohlschmeckend*
bundan *Überfluss, Reichlichkeit*
sagat *Klugheit, Scharfsinn*
fided *Mahl, Essen, Diner, Mahlzeit*
tüv *das Entdecken*

Kapar äbinon löpo su klif skapik. Lup ätuvon oni, ed ästeifulon vaniko ad löpiogrämön lü on. „O löfäb!“ älüvokädon oni, „no-li osuidol su klif geilik? Bo okanol deslifädön e doniosturön. Grämolös prüdiko donio e kömolös lü ob sui yebalän jönik at, kö kebs benosmekik dabinsons bundano!“

„Danob oli!“ kapar sagatik ägespikon. „No vilol givön fidedi obe, ab ole it.“

Blümäl

blümäl *Geistesgegenwart*
soal *Einsamkeit, Alleinsein*
kolköm *Begegnung*
gliban *Strolch, Stromer, Landstreicher*
düp *Stunde (Zeit)*

lätik *letzt*
drefön *treffen*
nendrediko *furchtlos*
spatastaf *Spazierstock*
Gode dani! *Gott sei Dank!*

Man ägolom neito su süt soalik ven süpiko äkolkömom glibani. Atan äpladom oki fo om, ed äsäkom ome käfiko: „Düp kinid binos-li?“ Man blümälük ägespikom nendrediko: „Binos düp balid“, e pö vöd lätik spatataf oka ädrefon balna bäki glibana so nämiko, das gliban ädofalom ed äsüükom vödis: „Gode dani, das no esäkob ole düpi tü zeneit!“

Vindit no slipon

Ma hiel „Aisopos“

vindit <i>Rache</i>	stifikön <i>erstarren, steif werden</i>
konsien <i>das Gewissen</i>	zugön <i>sich ziehen</i>
rivön <i>erreichen, hinkommen</i>	lafo <i>zur Hälfte</i>
flumed <i>Fluss</i>	livükön <i>lösen, losmachen, befreien</i>
nilud <i>Vermutung</i>	vef <i>Welle</i>
desin <i>Plan, Absicht</i>	sus <i>über</i>
limed <i>Glied (Körper)</i>	fäg <i>Fähigkeit, Vermögen</i>
koldül <i>Kühle, Frische</i>	svim <i>Schwimmen</i>
linegölo <i>züngelnd</i>	nelet <i>Hindern, Hinderung</i>
densit <i>Dichte, Dichtheit</i>	ked <i>Reihe</i>
fesül <i>Gefäß, Ader (Blutgefäß)</i>	krokod <i>Krokodil</i>
letuig <i>Ast</i>	ninäd <i>Inhalt</i>
tatakön <i>angreifen, attackieren</i>	luslug <i>Verschlingen, Schlingen</i>
ti <i>fast</i>	

Sasenan pejeiköl dub konsien badik e fa pöjutans oka, ärvom pos fug lunüpiik dü dels e neits fino flumed: „Nil“. Ya äniludom das nu äbinom sefik, ed ädesinom ad nämükön limedis dafenik oka len jol koldülük in jad bima.

Ye no lunüpo idoseitom oki, ven lup fa soaf pilümoföl äkodon, das dönu älobunom. Spidiko äbegrämom bimi e dönu äniludom sefi oka. Süpiko tuigs nilü om änoïdons e snek ätatakon omi linegölo de bledem densitik. Blut in fesüls oma ti ästifikon, e lafo dub jek, lafo ad fugön, älivükom doatis de letuig, keli idagleipom. Bi ye letuig at äzugon sus flumed, sasenan ädofalom ini vefs flumeda. Nog äfägom ad savön oki medü svim, ab mifät äneleton i savamögi lätik at. Pö stur oma krokod älöpiokömon se vat, äjonon cavi, kedis tutas japik ninädöli ed äluslugon omi.

Monit bisarik

fa: „J. P. Hebel“

bisar <i>Sonderbarkeit, Wunderlichkeit</i>	zänod <i>Mitte</i>
stepön <i>schreiten</i>	saidön <i>genügen, ausreichen</i>
näi <i>neben</i>	föfalög <i>Vorderfuß, Vorderbein</i>
nexän <i>Abstieg, Herabsteigen</i>	pödalög <i>Hinterbein</i>
hipul <i>der Junge</i>	dusteig <i>Durchstechen, Durchstich</i>
jüs <i>bis (Konjunktion)</i>	dis <i>unter, unterhalb</i>
let <i>Zulassen, Zulassung</i>	koap <i>Körper, Leib</i>
täläkt <i>Vernunft, Verstand</i>	jot <i>Achsel</i>
söt <i>Pflicht (moralisch), das Sollen</i>	

Man semik ämonitom su cuk lomio e son okik ästepom futo näi om. Tevan äkömom ed äspikom: „Binos negit, o fat! das ol monitol, e son olik mutom golön futo. Labol limedis nämikum ka son.“ Fat änexänom de cuk ed äletom soni ad bexänön cuki. Suno tevan votik äkömom ed äsagom: „O hipul! No binos gitik das ol monitol e fat olik mutom begolön vegi futo. Labol lögis yunikum ka fat olik.“ Nu bofiks äbexänoms cuki ed ämonitoms dü brefüp so, jüs tevan kilid äkömom ed äsagom: „O nentäläkt kion! Mens tel seadoms su nim fibik! Vö! Sötöyöd sumön stafi ad deyagön olis de cuk.“ Nu bofiks änexänoms de cuk ed ägoloms futo, detiko fat ägolom, nedetiko son ägolom ed in zänod cuk ägolom. Nu tevan folid äkömom ed äsagom: „Vö! Binols dabinsans bisarik kil! No saidos-li, if tel de ols mutons golön?“ Nu fat äkobotanom föfalögis e son pödalögis cuka, täno ädusteigoms dis koap onik letuigi bima, kel ästanon nilü süt ed äpoloms cuki su jots oksik lomio.

Somikos okanon jenön, üf demoyöv cedi mena alik.

Florüp

nesofik *unzart*
sa *samt, nebst*
sprot *das Sprießen, Keimen*

fredikön *freudig werden*
juit *Genuss.*

Teps nesofik emoikons
 sa kold, e nif, e glad.
 Plans, bims e flors dönu sprotons
 in fel, in fot e gad.
 O lad obik! fredikolös
 pos lügadels mödik.
 O menalad! juitolös
 nu florüpi jönik.

Spod

spod <i>Briefwechsel, Korrespondenz</i>	famül <i>Familie</i>
palestümöl <i>hochgeachtet</i>	daben <i>Heil</i>
pötü <i>gelegentlich des</i>	bened <i>Segen</i>

Pötü nulayel vipob ole e famüle olik gudikünosi, kelosi kanob vipön oles. Oyel blinonös obes valik dabeni e benedi mödikis.

tret *Wechsel, Tratte*
suäm *Betrag*
mak *Mark (Geld)*

potön *schicken (per Post)*
sosus (Konjunktion) *sobald*
pubön *erscheinen*

O söl palestümöl!

Me at vilob nunön ole, das egetob danölo potatrete ola suämü maks: 9,40.
Opotob ole bukis sosus upubons.

Ko glids flenöfik,

jäfot *Beschäftigung*
pened *Brief*
sufäd *Geduld*

O söl palestümöl!

No epenob ole sis vigs anik. Kod atosa binon, das älabob jäfotis votik mödik.
Obegespikob penedis tel ola, sosus okanob; klu labolös nog sufädi anik.

Ko lestüm,

* * * * *

Schlusswort

Am Schlusse des Lehrbuchs angelangt, hoffen wir, dass es sein Möglichstes zur Verbreitung des Volapük tun wird. Daraus ergibt sich ein noch wenig behandeltes Moment, das Sprechen. Man präge sich die in der Einleitung aufgeführten Grundsätze gut ein. Einfaches Lesen des Volapük-Textes genügt nicht. Das Ohr (die menschliche Aufnahmestation) muss mit dem Volapük ebenso vertraut sein wie das Gehirn und die Sprachwerkzeuge. Ausdauer und Beständigkeit werden in kurzer Zeit jeden zu einem guten „Volapükan“ und treuen Anhänger dieser schönen Welthilfssprache machen. Wer sich einem Weltsprache-Verein anschließen will oder Zeitschriften und Literatur dieser Sprache wünscht, möge sich an den Verfasser des Buches wenden oder an Herrn Dr. Arie de Jong in Zeist (Holland), Verlengde Slotlaan 157. *

* * * * *

* Das war vor 80 Jahren die korrekte Adresse.
Heute informiere man sich unter www.volapük.com.

Schlüssel zu den Aufgaben

Aufgabe 1

1. ich habe
2. du bist
3. er hat
4. sie ist
5. ich bin hier.
6. Du bist dort.
7. dieser Vater
8. jene Mutter
9. selbiges Kind
10. Es regnet nicht.
11. Er ist nicht dort.
12. Hier ist niemand.
13. Niemand dankt.
14. Der Vater geht.
15. Die Mutter isst.
16. Der Hund schläft.

Aufgabe 2

1. Der Vater ist groß.
2. Das Kind ist klein.
3. Die Mutter ist lieb.
4. Der Hund ist böse.
5. Die Bäume sind hoch.
6. Das Haus ist hoch.
7. Der Stein ist schön.
8. Der Garten ist groß.
9. Hier ist es schön.
10. Dort ist es nicht schön.
11. Dieser Hund ist groß.
12. Jener Hund ist klein.

Aufgabe 3

1. Der Vater liebt das Kind.
2. Das Haus der Mutter
3. die Bäume des Gartens
4. Ich habe etwas.
5. Du hast nichts.

6. Ich hasse niemanden.
7. Das schöne Haus des Vaters
8. Der große Garten der Mutter
9. Das Kind liebt die Mutter.
10. Sie hat einen Stein.
12. Vater, es regnet.
13. Der kleine Hund des Vaters.
14. Das arme Kind ist fleißig.
15. Das reiche Kind ist böse.

Aufgabe 4

1. Vater, die Mutter ist auf dem Berg.
2. Der Hund und die Katze sind Tiere.
3. Der Vater geht in das Zimmer.
4. Dieser Mensch ist arm, aber mein Vater ist reich.
5. Die Mutter geht zur Stadt.
6. Hier regnet es, dort regnet es nicht.
7. Der Hund ist beim Vater.
8. Der Kuchen steht auf dem Tisch.
9. Dieser Berg ist hoch.
10. Meine Schwester ist klein, aber schön.
11. Jener Mensch ist fleißig und (zugleich auch) gut.
12. Wir lieben unsere Mutter.
13. Sie sieht niemanden.
14. Er hat etwas.
15. Da ich arm bin, habe ich nichts.
16. Das Kind wünscht Kaffee oder Wasser.
17. Diese Blume ist schön.
18. Mein Vater steht an der Wand.
19. Vor Jahren.
20. Nach dem Essen gehe ich mit dir in den Wald.
21. Kaffee ohne Zucker ist nicht gut.
22. Sie stellt Blumen auf den Tisch.

Aufgabe 5

1. Fat no binom is, binom in fot.
2. Golob lü zif.
3. Blod obik (oba) binom gretik.
4. Mot binof lä sör oba.
5. Fat oba slipom e mot oba drinof kafi.
6. Logob muni e stelis.
7. Flor at binon jönik.
8. Yeb binon smalik, ab keb binon gretik.
9. Bödi at no logob, ab kat obas (obsik) logon oni.

Aufgabe 6

dabin – dabinön <i>existieren</i>	dabinob	dabinobs
spik – spikön <i>sprechen</i>	dabinol	dabinols
säk – säkön <i>fragen</i>	dabinom	dabinoms
sum – sumön <i>nehmen</i>	dabinof	dabinofs
giv – givön <i>geben</i>	dabinon	dabinons
pol – polön <i>tragen</i>	dabinoy	<i>usw., man mache sich</i>
tov – tovön <i>heben</i>	dabinos	<i>dabei jeweils auch die</i>
yuf – yufön <i>helfen</i>	dabinor	<i>Bedeutung der Perso-</i>
fan – fanön <i>fangen</i>		<i>nalformen klar.</i>

Aufgabe 7

1. Der König fragt den Fürsten etwas.
2. Dieser Mann spricht mit meiner Mutter.
3. Sie arbeitet in jener Stadt.
4. Die Katze fängt Mäuse.
5. Dieser Turm ist hoch.
6. Das Kind gibt dem armen Mann Geld.
7. Sie nimmt eine Gabel und einen Löffel.
8. Sie hilft der armen Frau.
9. Ich gehe auf die Straße.
10. Die Mutter trägt das kleine Kind.

Aufgabe 8

1. Der Vater ist nicht hier, er ist im Wald.
2. Ich gehe zur Stadt.
3. Mein Bruder ist groß.
4. Die Mutter ist bei meiner Schwester.
5. Mein Vater schläft und meine Mutter trinkt Kaffee.
6. Ich sehe den Mond und die Sterne.
7. Das Gras ist klein aber das Kraut ist groß.
8. Ich sehe den Vogel nicht, aber meine Katze sieht ihn.

Aufgabe 9

1. Dieser Baum ist sehr groß.
2. Er hat viel Geld.
3. Ich bin größer als du.
4. Sie ist so groß wie dein Bruder.
5. Dieser Turm ist der größte Turm der Stadt.
6. Sie spricht besser als die Schwester.
7. Die Mutter hat mehr Geld als die Tochter.
8. Wein trinkt diese Frau nicht, aber Kaffee sehr viel.

Aufgabe 10

1. Wer ist dort? ICH bin hier.
2. Ist sie im Haus? Ja, mein Herr.
3. Was sprichst du?
4. Welche Frau ist auf dem Turm? Meine Mutter.
5. Regnet es? Ja, Mutter, es regnet.
6. Siehst du jemanden? Ich sehe nichts (nicht etwas).
7. Welcher Mann geht dort? Jener Mann ist mein Vater.
8. Gehst du? Ja!
9. Wie schläfst Du? Ich danke, das Bett ist gut.

Aufgabe 11

1. Was für ein Mann er ist!
Niemand spricht so schön wie er.
2. Was für eine Frau!
Sie liebt die Kinder wahrhaftig sehr.
3. Was für ein Mensch unser Vater ist!
Gibt es jemanden, der diesen guten Menschen hasst?

Aufgabe 12

1. Der Vogel fliegt in der Luft.
2. Ich lese dieses Buch.
3. Jenes Kind ist sehr dumm.
4. Diese Birne ist süßer als jener Apfel.
5. Liest Du dieses Buch?
6. Ist es hier warm? Es ist kalt.
7. Wie hoch dieser Berg ist!
8. Wie finden wir jetzt diesen Stein?
9. Dieser Turm ist sehr spitz.
10. Die Gans fliegt auf den Stein.

11. Mein Bruder steht auf dem Stein.
12. Acht Hühner sind vor dem Haus.
13. Dein Vater ist hinter dem Haus.
14. Siehst du das rote Licht dort?
15. Meine Schuhe sind schwarz.
16. Ich habe auch ein Buch zu Hause.
17. Immer fragt er so dumm, obgleich niemand mit ihm sprechen will.
18. Ich danke dir sehr.

Aufgabe 13

1. Vilol-li fidön bosì?
2. Danob oli vemo, ab no vilob fidön.
3. No labob vini domo.
4. Kin binon-li in cem at?
5. Sör oba binof us, reidof buki nulik.
6. Labol-li nu kafi? Si, binon is.
7. Kaf at binon vemo svidik.
8. No löfol-li svidi?

Aufgabe 14

1. Willst du etwas essen?
– Ich danke dir, aber ich will nicht essen.
– Wein habe ich nicht im Hause (zu Hause).
2. Wer ist in diesem Zimmer?
– Meine Schwester ist dort, sie liest das neue Buch.
3. Hast du jetzt den Kaffee?
– Ja, hier ist er.
4. Dieser Kaffee ist sehr süß.
– Liebst du nicht das Süße?

Aufgabe 15

1. Dieser arme Mann ist blind und (zugleich auch) taub.
2. Jenes böse Kind schlägt den kleinen Affen.
3. Der Kern einer Kirsche ist dicker als der Kern eines Apfels.

Aufgabe 16

1. Er liebte seinen (eigenen) Vater.
2. Das kleine Kind brachte seiner Mutter schöne Blumen.
3. Das gute Kind gab dem armen Mann, der auf der Brücke stand, Geld.
4. Ich habe (gerade) dieses Buch gelesen.
5. Die bösen Söhne des reichen Mannes haben einander geschlagen.

6. Sie hatte im Wald einen Löwen gesehen
7. Deine Schwester hatte fünf Bücher gebracht.
8. Ich werde dir Geld geben.
9. Ich werde in diesem Bett schlafen.
10. Er wird vor dem Abend gegangen sein.
11. Es wird geregnet haben.

Aufgabe 17

1. Ich verkaufe diese Waren.
2. Bei Nacht stahl dieser böse Mann unserem Vater neun Hühner.
3. Pst! Mein Vater schläft.
4. Ach, armer Frosch! Die Schlange wird dich fangen.
5. Ei, dieses Haus ist sehr schön.
6. Wehe, dieser Mann nimmt den Dolch.
7. Sie kam ins Haus des Bruders.
8. Er hielt einen Säbel.
9. Heda! Bist du der Freund meines Sohnes?
10. Danke, mein König.
11. Hilfe! Der Mensch dort (jener Mensch) stiehlt.

Aufgabe 18

1. Der Vogel wurde gefangen.
2. Das Kind ist (gerade) geschlagen worden.
3. Er war gehasst worden.
4. Das Geld wird geraubt werden.
5. Der Wein wird getrunken worden sein.
6. Ein Stein wird geworfen.
7. Diese schönen Äpfel werden dort in dem großen Garten verkauft.

- 1a. Man fing den Vogel.
- 2a. Man hat (gerade) das Kind geschlagen.
- 3a. Man hatte ihn gehasst.
- 4a. Man wird das Geld rauben.
- 5a. Man wird den Wein getrunken haben.
- 6a. Man wirft einen Stein.
- 7a. Man verkauft diese schönen Äpfel dort in dem großen Garten.

Aufgabe 19

1. Gib mir bitte dieses Buch!
2. Sprich! Wo ist der König?
3. Der Fürst befahl: „Man bringe mir Kaffee!“

4. Höre! Der arme Mann bat: „Ach! Gib mir bitte Geld!“
5. Frage, bitte!

Aufgabe 20

1. Er ist in die Stadt gereist, wo (in welcher) seine Schwester war.
2. Schlage (bitte) diesen Nagel in jenes Brett!
3. Dieser böse Mensch, der meinem Vater Geld gestohlen hatte, wurde in jener Schlucht gefangen.
4. Gib (bitte) Fleisch für meinen Hund.
5. Seit vielen Jahren pflegte sie deren Mutter.
6. Man bringe den Mann, der die Fische stahl!
7. Er baute seinem (eigenen) Sohn ein schönes Haus.
8. Suchst du dein Kind? – Ja, mein Herr! – Es ist mit meinem Sohn in den Wald gegangen.
9. Gib mir bitte den Hammer.

Aufgabe 21

1. Dieser Mann ist arm.
2. Bringe mir diesen Kasten!
3. Wie schön das Wetter ist!
4. Ja, mein Herr, aber es ist sehr heiß.
5. Warum schreibst du so viele Fehler?
6. Ach, ich bin nur ein unbedeutender Mensch!
7. Es ist möglich, dass ich mich irre.
8. Wann wird mein Vater kommen?
9. Wo fandest du das Geld?
10. Der Adler raubte vier Hühner.
11. Das Kind warf einen Stein in die Schlucht.
12. Menschen, die stehlen, sind schlecht.

Aufgabe 22

1. Mein Vater saß auf einem Stuhl, sein Sohn setzte sich auf einen Stein.
2. Das Boot lag am Bach; ein Mann legte Fische ins Boot.
3. Dieses Kind hat Tüten geklebt.
4. Seine Haare klebten an seinem Kopf.
5. Die Waffen hängen an der Wand des Zimmers.
6. Dein Vater hängte die Flinte an den Baum.
7. Die Flasche ist ins Zimmer gerollt.
8. Ich rolle den großen Stein in den Garten.
9. Meine Mutter lehnte sich gegen den Stuhl, mein Vater stützte sie.
10. Das Schiff versank im Meer.

11. Die Männer senkten die Waffen.
12. Die Katze schlüpfte in das Loch.
13. Ihr Vater schob den Wagen.
14. Die Mutter brach das Brot.
15. Das Rad des Wagens brach.

Aufgabe 23

(Übersetzung siehe Aufgabe 24)

1. Mot obik äseadof lä tab.
2. Son smalik plina äfalom ini sep dibik.
3. Man at äfäloim bimis fol.
4. Nif äfalon de sil.
5. Fits at no smelons gudiko.
6. Man bäldik äseadom in cem lä tab ed ästörom in boks.
7. Fat ädeidom sneki, keli ituvom in gad.
8. Mot obik edeadof in cem at.
9. Man at ädeidom leoni.
10. Klufs seatons in bok et.
11. Sör olik äseitof buki sui stul.

Aufgabe 24

(Übersetzung siehe Aufgabe 23)

1. Meine Mutter saß am Tisch.
2. Der kleine Sohn des Fürsten fiel in (eine) tiefe Grube.
3. Dieser Mann fällte vier Bäume.
4. Der Schnee fiel vom Himmel.
5. Diese Fische riechen nicht gut.
6. Der alte Mann saß in der Stube beim Tisch und wühlte in den Kisten.
7. Der Vater tötete die Schlange, die er im Garten gefunden hatte.
8. Meine Mutter ist in dieser Stube gestorben.
9. Dieser Mann tötete den Löwen.
10. Die Nägel liegen in jener Dose.
11. Deine Schwester legte das Buch auf den Stuhl.

Aufgabe 25

1. In diesem großen Garten sah ich viele Blumen, Lilien, und Veilchen, Reseden und Vergissmeinnicht.
2. Der Affe kletterte auf den Baum und warf Früchte in den Garten.
3. Der Geizhals liebt Geld mehr als seine Kinder.

4. Der Sohn des Schuhmachers brachte meinem Vater einen Kater und eine kleine weibliche Katze.
5. Du wirst keine Rosen ohne Dornen finden.
6. Das arme Kind sang ein schönes Lied.
7. Ich gehe in den Keller, gib (bitte) eine Kerze.

Aufgabe 26

1. Hirsche und Rehe sind schöne Tiere.
2. Bringe Beil und Säge!
3. Mein Freund, ich habe sehr schöne Tauben.
4. In meinem Garten habe ich einen schönen Schmetterling gefangen, der auf einer Blume gesessen hatte.
5. Ich habe viele Freunde in diesem Land.
6. Du sollst Vater und Mutter ehren.
7. Man brachte den Dieb ins Gefängnis.
8. Bringt den Kranken in mein Zimmer.
9. Dieser fremde Mann ist Jude, jener Mann ist Christ.

Aufgabe 27

1. Der böse Sohn unseres Gärtners schlug den kleinen Hund mit einer Peitsche.
2. Jener unzufriedene Mann klagt und jammert, dabei (jedoch) hat er mehr Geld als ich.
3. Mein Vater hat zwei Hähne, 31 Hennen, 22 Gänse und 12 Hasen.
4. Dein Freund kam dreimal in mein Zimmer.
5. Russland ist ein sehr großes Land.
6. In diesem Wald sah ich weder Hirsche noch Rehe.
7. Mein Vater brachte nicht nur sehr viele Nüsse, sondern auch viele Äpfel.
8. Dieser Weg ist nachts unsicher.
9. Schließe die Tür auf!
10. Deine Schwester saß auf dem Sofa, dein Bruder stand am Schrank.
11. Ich bin durstig, gib mir (bitte) Kaffee oder Wasser.
12. Bist du müde? – Ja, Herr!

Aufgabe 28

1. Ich grüße dich, mein Freund!
2. Ich danke dir.
3. Bist du wieder gesund?
4. Ja, ich war lange krank, aber jetzt kann ich dich wieder besuchen.
5. Wir werden in den Garten gehen; das Wetter ist heute schön.
6. Ich kann nicht viel gehen.

7. Setz' dich (bitte) auf die Bank. Wie schön dieser Sommertag ist!
8. Wahrhaftig! Die Sonne ist der beste Freund der Menschheit
9. Sieh' (bitte) diesen schönen Schmetterling!
10. Wo ist er?
11. Jetzt sitzt er gerade auf jener roten Rose. Siehst du ihn?
12. Ja, aber jetzt muss ich ins Zimmer zurückgehen; ich muss wieder schlafen.
13. Adieu, mein Freund!

Aufgabe 29

1. Elogor-li (elogol-li) fleni obik?
2. Si, elogob omi in legad. Cils kil oma äpledons; äseadom su bam.
3. Kitopo mot olik binof-li?
4. Mot binof in kav.
5. Ven äseatob in bed ädelo, ätonäros.
6. Ni fat oba ni mot oba älogons meni badik at, ven neito ägolon ini cem onas ed ätifon moni.
7. Prüdö! In flad at binon venen.
8. Alan lobon cili gudik at.
9. Mens valik seimikna odeadons.
10. Lubegan ästanon su pon.
11. Men nonik ägivon ome bosì.

Aufgabe 30

1. Mein Bruder wohnt in Süddeutschland.
2. Das Kleeblatt wird dir Glück bringen.
3. Eine große Zuckerfabrik befindet sich in jenem Dorf.
4. Meine Mutter nahm den Lärm deiner Freunde übel.
5. Dieses Kind bringt meinem Sohn zwei schöne Bilderbücher.
6. Gib mir (bitte) drei Darmsaiten!
7. Die Weinflasche fiel auf den Boden des Zimmers.
8. Diese Ölflasche ist schmutzig.
9. In der Scheune des Bauern fand ich vier Hühnereier.
10. Jener Mann wurde mit einem Faustschlag niedergestreckt.
11. Auf dieser Insel stehen viele Kokospalmen und Feigenbäume.
12. Gib (bitte) jenes schöne Märchenbuch!
13. Rost ist der Feind des Eisens.
14. Warum bist du unzufrieden?
15. Hunger ist schlimm, aber Durst ist schlimmer.
16. Der Hund sprang auf den Tisch und fraß die ganze Wurst.
17. Infolge der Dunkelheit konnte ich nur einen Schatten des Mannes sehen.
18. Mein Freund ist arm, aber sein Leumund ist gut.

19. Der Hering ist der Fisch der armen Leute.
20. Die Ehe ist das Band zwischen Mann und Frau.
21. Deine Eltern saßen in der Gartenlaube, als die Freundin deiner Mutter sie besuchte.

Aufgabe 31

1. Als die Schmuggler nachts über die Landesgrenze gingen, beschossen die Grenzpolizisten sie; der Anführer der Schmuggler wurde getötet, alle anderen (Schmuggler) flohen in die Schluchten des Grenzgebirges.
2. Bei dieser guten Nachricht sprang der junge Müller auf den Tisch.
3. Der Herbststurm raubte das Laub der Bäume.
4. Diese Korkstöpsel wurden in Korsika gemacht.
5. Vieles Lesen am Abend wird die Augen schädigen.
6. Die Eule ist ein Nachtvogel.
7. Das Kind fiel in die Pfütze.
8. Ohne Fleiß wirst du kein gutes Ergebnis haben.
9. Die Schwalbe flog (hoch) in den Himmel.
10. Niemand kann gegen das Schicksal kämpfen.
11. Man hat eine in einem Steinsarg liegende Mumie gefunden.

Aufgabe 32

1. Die Mutter tadelte die schlimmen Kinder des Schuhmachers.
2. Der Anführer jener Räuberbande wird „Fuchs“ genannt.
4. Man sagt über die Elster, dass sie stehle.
5. In meinem Zimmer steht ein altes Spielwerk („Musikmaschinen“).
6. Das Volapük von Schleyer ist die beste Weltsprache.
7. Das Musikgewerbe wurde infolge technischer Erfindungen immer mehr verdrängt.
8. Man hat in jener dunklen Schlucht die Leiche eines ermordeten Mannes gefunden; der Mörder ist geflohen.
9. Der Falke baut sein Nest auf sehr hohe Bäume.
10. Das ‚Gebet des Herrn‘ beginnt mit den Worten: „Vater unser im Himmel!“
11. In dieser Suppe ist zu viel Salz.
12. Gib mir (bitte) 5 Zigarren und 10 Zigaretten!
13. Nach vielen Siegen wider die Feinde der Stadt Karthago musste Hannibal fliehen; seine Feinde fanden ihn als Leiche.
14. Kennst du das Buch „Der Freiheitskrieg der Buren“?
15. Die kleine Schwester meines Freundes spielte mit ihrer Puppe, die sie mit bunten Bändern schmückte.

* * * * *

Übersetzung der Texte

Der Fuchs

Fabel von G. E. Lessing

Ein verfolgter Fuchs konnte sich auf eine Mauer retten. Um gut auf der anderen Seite herunterzukommen, packte er einen Dornenstrauch nahe der Mauer. Mit dessen Hilfe gelang es ihm, herunterzuklettern, aber die Dornen verursachten (bei) ihm schmerzhaft Verletzungen. „Unheilvolle Helfer“, rief der Fuchs aus, „ihr könnt einem nicht helfen, ohne ihn zugleich zu schädigen!“

Der Wolf und die Ziege

Nach Aesop

Eine Ziege war oben auf einem abschüssigen Felsen. Ein Wolf entdeckte sie und versuchte vergeblich, zu ihr hochzuklettern. „Liebling!“, rief er ihr zu, „schwindelt dir nicht auf dem hohen Fels? Leicht kannst du ausgleiten und herunterstürzen. Klettere vorsichtig herunter und komme zu mir auf diese schöne Wiese, wo es im Überfluss wohlschmeckende Kräuter gibt!“

„Ich danke dir!“, antwortete die kluge Ziege. „Du willst nicht mir eine Mahlzeit geben, sondern dir selber.“

Geistesgegenwart

Eines Nachts ging ein Mann auf einer einsamen Straße, als er plötzlich einem Landstreicher begegnete. Dieser stellte sich vor ihn und fragte ihn tückisch: „Wieviel Uhr ist es?“ Der geistesgegenwärtige Mann antwortete furchtlos: „Es ist ein Uhr“, und auf das letzte Wort traf sein Spazierstock einmal so kräftig den Rücken des Landstreichers, dass dieser hinfiel und die Worte hervorbrachte: „Gott sei Dank, dass ich dich nicht zur Mitternacht nach der Stunde gefragt habe!“

Rache schläft nicht

Nach Aesop

Ein Mörder, erschreckt vom schlechten Gewissen und durch seine Verfolger, erreichte nach langer Flucht bei Tag und Nacht schließlich den Nilfluss. Schon meinte er, dass er nun sicher sei, und beschloss, seine ermatteten Glieder am kühlen Ufer im Schatten eines Baumes zu kräftigen.

Jedoch, kaum hatte er sich niedergelegt, als ein vom Durst herbeigetriebener Wolf ihn erneut aufspringen ließ. Schnell erkletterte er den Baum und hielt sich wieder für sicher. Plötzlich raschelten die Zweige in seiner Nähe, und eine Schlange überfiel ihn züngelnd aus dem dichten Laub. Das Blut in seinen Adern erstarrte fast, und halb aus Schreck, halb um zu fliehen, löste er die Finger von dem Ast, den er ergriffen hatte. Weil jedoch dieser Ast über

den Fluss hing, fiel der Mörder in die Wogen des Flusses. Noch vermochte er sich durch Schwimmen zu retten, aber das Verhängnis ließ auch diese letzte Rettungsmöglichkeit nicht zu. Auf seinen Sturz hin kam ein Krokodil aus dem Wasser hoch, zeigte Rachen und (darin) enthaltene Reihen scharfer Zähne und verschlang ihn.

Ein sonderbarer Ritt

Es war einmal ein Mann, der ritt auf einem Esel nach Hause, und neben ihm schritt sein Sohn zu Fuß. Ein Wandersmann kam und sprach: „Es ist Unrecht, Vater, dass du reitest, und dein Sohn muss zu Fuß gehen. Du hast stärkere Glieder als der Sohn.“ Der Vater stieg vom Esel ab und ließ den Sohn vor, um den Esel zu besteigen. Bald kam ein anderer Wandersmann und sagte: „Junge, es ist nicht recht, dass du reitest und dein Vater den Weg zu Fuß begehen muss. Du hast jüngere Beine als dein Vater.“ Nun bestiegen beide den Esel und ritten so eine kurze Weile, bis ein dritter Wanderer kam und sagte: „Oh, was für ein Unverstand! Zwei Menschen sitzen auf einem schwachen Tier! Wahrhaftig, man sollte einen Stock nehmen und euch vom Esel jagen!“ Da stiegen beide vom Esel ab und gingen zu Fuß; rechts ging der Vater, links ging der Sohn, und in der Mitte ging der Esel. Da kam ein vierter Wandersmann und sprach: „Wahrlich, ihr seid drei sonderbare Wesen! Ist es nicht genug, wenn zwei von euch gehen müssen?“ Nun band der Vater die Vorderbeine und der Sohn die Hinterbeine des Esels zusammen, dann steckten sie unterhalb seines Körpers den Ast eines Baumes durch, der an der Straße stand, und trugen den Esel auf ihren Schultern nach Hause.

Derlei kann geschehen, wenn man die Meinung eines jeden Menschen berücksichtigen würde.

Frühling

Rauhe Stürme verziehen sich
samt Kälte und Schnee und Eis.
Pflanzen, Bäume und Blumen sprießen wieder
in Feld, in Wald und Garten.
Oh mein Herz! Freue dich
nach vielen Trauertagen.
Oh Menschenherz! Genieße
nun den schönen Frühling.

Korrespondenz

Zu Neujahr wünsche ich Dir und Deiner Familie das Beste, das ich euch wünschen kann. Das kommende Jahr bringe uns allen viel Heil und Segen!

Sehr geehrter Herr!

Hierdurch will ich Ihnen mitteilen, dass ich Ihre Postanweisung über die Summe von 9,40 Mark dankend erhalten habe. Ich werde Ihnen die Bücher (per Post) schicken, sobald sie erschienen sind (*erschienen sein werden*).

Mit freundlichen Grüßen,

Sehr geehrter Herr!

Ich habe Ihnen seit einigen Wochen nicht geschrieben. Die Ursache dessen ist, dass ich viele andere Beschäftigungen hatte. Ich werde Ihre zwei Briefe beantworten, sobald ich kann; haben Sie daher noch etwas Geduld.

Hochachtungsvoll,

* * * * *

Grammatisches Verzeichnis

Adjektive III, XV	-öf XXIV
Alphabet I	-öm XVI
Artikel XIII, XXIII	-öp XV
Aussprache I	-üd XX
	-üf XX
Betonung I	-ükön XVII
Bedingungsform XI	-ül XIX
Bindewörter V, XVIII	-üm XX
	-üp XX
Deklination III	-aö XIX
Eigennamen XXIII	-ab XXIV
Etymologie I	-af XXII
	-ag XXIV
Fürwörter, ausrufende VII	-ain XX
Fürwörter, besitzanzeigende III	-al XIV
Fürwörter, fragende VII, XX	-am XX
Fürwörter, persönliche II, III	-an XIV, XVII
	-ao XIX, XX
Grundzahlen V, XVII	-av XXI
	-eän XV
Höflichkeitsform X	-ean XV
Imperativ X	-ed XXIII
Indikativ, Präsens II	-el XIV
Infinitiv II	-em XXII
	-ep XIX
Interjektion IX, XXI	-er XXIV
Komparativ VI, XVII	-et XXIII
la (Möglichkeitsform) XI	-iäl XXI
li (Frageteilchen) VII	-iän XV
	-iär XVI
Majuskeln I	-iö XIX
Mehrzahl II	-ian XVI
Mittelwort XI	-id XVII, XXV
Möglichkeitsform XI	-iel XVI
	-ikön XVII
Nachsilben	-il XIX
-äb XIV	-im XXI
-äd XXIII	-in XXII
-äl XXI	-io XIX, XX
-äm XXII	-ion XVII
-än XV	-ir XXII
-ät XXV	

-na XVII	fäi- XVIII
-od XXIII	fa- XXII
-oin XX	fe- XVIII
-ot XXIII	fea- XVIII
-ov XXIV	fi- XVIII
-uäns XV	hi- XIV
-ug XXIV	ho- XIV
-ül XIX	ji- XIV
-yim XXV	jo- XIV
	ke- XIX
Ordnungszahlen XII	läx- XIV
	la- XXII
Passiv X	lai- XXIV
Präpositionen IV, XVI	le- XVII, XXV
	lü- XIX
Reflexivpronomen VIII	lu- XVII
Relativpronomen VIII	mai- XVIII
Rezipropronomen VIII	nü- XIX
	ne- XVIII
Satzbildung XXIV	ni- XX
Superlativ VI	plö- XX
	ru- XXI
Transitive und intransitive	sä- XVIII
Zeitwörter XII	sö- XXI
	si- XV
Umstandswörter VI, XIX	ze- XXI
Vor- und Nachsilben	
(Allgemeines) XIII	
Vorsilben	
büa- XXI	
be- XXV	
dä- XVIII	
da- XXV	
dei- XVIII	
do- XIX	
du- XIX	
	Wortverbindungen XII, XXII
	Zahlen V, XII
	Zeiten (aktiv) IX, XX
	Zeiten (passiv) X, XX

* * * * *

Wortliste Volapük – Deutsch

ab aber, doch, sondern	balyim ein Millionstel
ad zu, um ... zu	bam Bank
adelo heute	bambud Bambus
adyö! Adieu, lebewohl!	ban Bad, Baden
ag! ach!	bank Bank (<i>Geldinstitut</i>)
ai immer	barak Scheune, Schuppen
al jeder, jeglicher	basin Becken (<i>allgem.</i>)
alan jedermann	bat Peitsche
an einige	bäf Bassgeige
ans, anans einige, einzelne	bäk Rücken
anu gerade jetzt	bäl Beere
as als	bäld das Altsein
at dieser	bälid Bauch
ayelo dieses Jahr	bätön locken
ä und zugleich auch	bän Ebbe
ädelo gestern	beat Seligkeit
äl auf, gegen, nach, in der Richtung zu	bed Bett
änu soeben, vorhin	begolön begehen
äs wie (<i>bei Vergleich</i>)	begön bitten
äsä wie, ebenso wie (<i>Konjunktion</i>)	begrämön erklettern, beklettern
äyelo vergangenes Jahr	bejedön bewerfen
bad das Böse, Übel	bejütön beschießen
Badän Baden (<i>Region</i>)	bekanitön besingen
badik böse	bel Berg
badikos Schlimmes, Schlechtes	belodön beladen, belasten
badocedön übelnehmen	bem Balken
bail Vermietung	bemül Stange
bailid das Zurmietestehen	bened Segen
bak Backen	benosmekik wohlschmeckend
baköp Backhaus, Bäckerei	bexänön besteigen
bal eins (<i>Zahl</i>)	ber Bär
balib Bart	bevü zwischen, unter
balid erste, -r, -s	bi weil
balidan der Erste (<i>Mann</i>)	bid Art, Gattung
balido erstens, fürs erste, erst	bidäd Rasse
balion 1 000 000	bidir grammat. Modus, Modusform
balna einmal	bien Biene
balnum Einzahl	big das Dicksein, Dicke
balüd Prime	bigot Dicke (<i>Maß</i>)
balüf Prime	bil Galle
	bim Baum

bimül Strauch, Staude	bos etwas
bin das Sein	bot Boot
binön sein	bov Schüssel, Napf
bir Bier	bö! Dummheit! Narretei!
biröp Brauerei	böd Vogel
bisar Sonderbarkeit, Wunderlichkeit	bödem Geflügel
biskut Zwieback	böf Posse
biskutiär Zwiebackdose	bör Butter
biv Bieber	brad Arm
bladön blasen	brat Bratsche
blam Tadel, Rüge, Verweis	braun das Braun
bläg das Schwarz	bref das Kurzsein
blägik schwarz	brefik kurz
blägin Schwärze (<i>Chemikalie</i>)	brefükön kurz machen, abkürzen
bled Blatt	brefükumön kürzer machen, verkürzen
bledem Laub	breik Bruch, Brechen (<i>tätig</i>)
blein das Blindsein	breikov Brechbarkeit
blibön bleiben	breikovik brechbar
blig Pflicht	breikön brechen
blin das Bringen	brek Bruch, Brechen (<i>ohne Tat</i>)
blinön bringen	brekön brechen
blit Hose	bub Rind
blod Bruder	bubül Kalb
blöf der Beweis	buk Buch
blöt Brust	bukil Büchlein
blöv das Blaue	bum das Bauen, Bau
bluf die Probe, das Proben	bumäd Bauwerk
bluk Bach	bumot Gebäude
blümäl Geistesgegenwart	bun das Springen, Sprung
blün Lieferung	bundan Überfluss, Reichlichkeit
blünöp Lieferort	buon Stopfen, Stöpsel
bo leicht, etwa, wohl	but Stiefel
boad Holz	bü vor (<i>zeitlich</i>)
bod Brot	büakanitön vorsingen
boed Brett	büaturan Vorturner
bofik beide	büä ehe, bevor
bog Kiste, Kasten, Truhe, Schrein	büd Befehl
bok Schachtel, Dose	bük (<i>Buch-</i>) Druck
bom Knochen	bün Birne
bomem Gerippe, Skelett	cal Amt, Beruf
bomöp Beinhaus, Totenhaus	can die Ware
boned Bestellung	cav Rachen, Schlund

cäf Käfer
ced Meinung, Erachten
ceinön verwandeln
cek Käfig
cel Kirsche
cem Zimmer
cenön verwandeln
cid Meißel
cif Anführer, Chef, Oberhaupt
cil Kind
cilil Kindchen
cim Kamin, Schornstein
cin Maschine
cog Scherz, Spaß
col Cello
cuk Esel
cun Fasten
cunüp Fastenzeit
cüd Beil
cüg die Backe
cün das Kinn
cüt der Betrug
daben Heil
dabin Sein, Existenz
daet Dattel
dag Dunkelheit
dajon Vorzeigung
dalemot Urgroßmutter
dalestüm Ehrfurcht
dan Dank
danö! Dank! Hab Dank!
danön danken
danüd Tanz
das dass
datom Marter, Folter
datuv das Erfinden
datuvot Erfindung
daut Tochter
dav der Tau
daved Entstehung
däbreikön zerbrechen,
 entzweibrechen
däfalön in Stücke fallen, zerfallen

däg Dolch
däm Schaden, Nachteil
dämükön schädigen, beschädigen
dästurön einstürzen (*passiv*)
de von (*Ursprung, Trennung*)
deadön sterben
def Mangel, das Fehlen
deg zehn
degbal els
degkil dreizehn
degmil 10 000
degtel zwölf
deidön töten
deiflapön totschiagen
deig Deichsel
deim Verwerfung, Verstoßung
deimab Verwerflichkeit
deimabik verwerflich
deipedön totdrücken
deiyagön abhetzen, zu Tode hetzen
dek Schmuck, Zier
del Tag
deleneit Etmal („*Tag*“ *im Sinn von*
24 Stunden)
delo tags, bei Tag
dem Rücksicht, Beachtung
demü wegen, für, an, hinsichtlich,
 halber
densit Dichte, Dichtheit
desin Plan, Absicht
det Rechte
detao von rechts
detaö! von rechts! (*Zurechtweisung,*
Aufmunterung)
detio nach rechts
deto rechts
Deutän Deutschland
diab Teufel
dial Ideal
dialim Idealismus
dib Tiefe
dibik tief
dicet Verdauung

dicetäm Verdauungsorgan
dik das Diktieren
dikot Diktat (*sichtbar, greifbar*)
dil Teil
dilov Teilbarkeit
dilovik teilbar
din Ding, Sache
dis unter, unterhalb von
div Schatz
do obgleich, wenn auch
doat Finger
dob das Falsche, Unrichtige
dof das Dunkel, Dunkelsein
dofalön niederfallen, umfallen
dog Hund
dol Schmerz
dom Haus
domanim Haustier
domayan Haustüre
dopladön hinsetzen, niedersetzen
dorönön niederrennen, umrennen
dot Zweifel
dö von, über
dök Ente
döm Daumen
dönu wieder, abermals, von neuem
dred Furcht
dranön drängen, dringen
dränön bedrängen
drefön treffen, nicht verfehlen
dren Träne
drim Traum
drin das Trinken
drined Getränk
drinot Trunk
drinön trinken
dub durch, infolge
dugolön durchgehen
dukötön durchschneiden
dul Dauer
dun Tun, Tat
dunön tun

dusteig das Durchstechen,
 Durchstich, das Durchstecken
dutävön durchreisen
dü während
düd Tüte
düf Härte
dün das Dienen, Dienst
dünan Diener
düp Stunde (*Zeit*)
e, ed und
ebo eben, gerade, jetzt
ek jemand
et jener
fa von, durch (*Urheber*)
fab Fabel
fabinön abwesend sein
fablibön fernbleiben, wegbleiben
fabrik Fabrik
fad Faden
faem Hunger
fag Ferne, das Fernsein
fain das Welksein, Welke
falok Falke
falön fallen
famül Familie
fan das Fangen, Fang
fanan Fänger
fanäb Gefangener
fanäböp Gefängnis, Karzer
fasan Fasan
fat Vater
fatil Väterchen
fäg Fähigkeit, Vermögen
fäikleibön zukleben
fäiklufön zunageln
fälön fällen
fät Schicksal, Geschick
fe zwar, freilich
feapladön verstellen, versetzen,
 verlegen
feaplanön verpflanzen
fefidön wegessen
fegeb Verbrauch

feil Feldbau
feilan Bauer
fel Feld
fen Müdigkeit, das Mattsein
fenät Fenster
fenibön vernaschen
fepledön verspielen
fer Eisen (*Metall*)
ferin Eisen (*chem. Grundstoff*)
fesül Gefäß (*Blutgefäß*)
fey Fee
fi! pfui!
fib Schwäche, Schwachsein
Ficiyuäns Fidschi-Inseln
fid des Essen
fided Mahl, Essen, Diner, Mahlzeit
fidön essen
fidunön erledigen (*fertig tun*)
fied Treue
fien Zins, Rente
fif Fieber
fig Feige
figabim Feigenbaum
figep Feigenbaum
fil Feuer
filät Netz
filosop Philosophie
fimekön beendigen, fertigmachen
fin Ende, Schluss
fipenön fertig schreiben
fit Fisch
fiv Pfütze, Pfuhl, Lache
flab Lappen
flad Flasche
fladet Flasche (*Maß*)
flam Flamme
flan Seite
flap Schlag, das Schlagen
flapön schlagen
flät Schmeicheln
fled Fracht, Bürde
flen Freund
flenik freundschaftlich
flenöf Freundlichkeit
flenöfik freundlich
flib Floh
flit Flug, das Fliegen
flitäm Flügel (*Tiere*)
flor Blume
florüp Frühling (*Blumenzeit*)
fluk Frucht
fluküp Herbst (*Fruchtzeit*)
flumed Fluss
flun Einfluss (*geistig*)
flut Flöte
fo vor (*örtlich*)
foad Leber
fod Sense
fodül Sichel
fog Nebel
fogin das Fremdsein, Fremdheit
fogül Dampf, Dunst
fok Gabel
fol vier
foldeg vierzig
folmillultum 4500
foltum vierhundert
folüd Quarte (*Tonabstand*)
folüm Quartett
folümanef Quartett (*4 gemeinsam Musizierende*)
fom Form, Gestalt
fomir Formenlehre (*Grammatik*)
fön Quelle, Sprudel
fop Torheit, Narrheit
fot Wald
fö! weiter!, fort!
föfalög Vorderfuß, Vorderbein
fög Hammer
Fransän Frankreich
fred Freude
fredikön freudig werden
frin Fink, Buchfink
frog Frosch
fromad Käse
frut Nutzen, Vorteil

fug Flucht, das Fliehen
fun Leiche
furmid Ameise
fut Fuß
futo zu Fuß
fül Filz
füsiolog Physiologie
fütür Zukunft
gad Garten
gan Gans
gased Zeitung
ge zurück
geb Anwendung, Gebrauch
gebid das Zurverfügungstehen
geil Höhe
geilik hoch
gel Orgel
gener Generalswürde
general kommandierender General
generan General (*allgem.*)
get Empfang, Erhalten
gib Blutegel
gif das Gießen
gim Bohrer
git das Recht (*juristisch*)
gitod Befugnis, Recht, Berechtigung
giv das Geben
glad Eis
glan Drüse
gleip der Griff, das Geifen, Anfassen
gleipov Greifbarkeit
gleipovik greifbar
gliban Strolch, Stromer, Landstreicher
glid Gruß
glif Kummer
glok Uhr
glor Glorie, Herrlichkeit
glorö! herrlich!
glöt Neid
glud Leim
glun Grund, Boden, Fußboden
glüg die Kirche
God Gott
Godav Theologie
Gode dani! Gott sei Dank!
gok Huhn
gokül Küchlein, Kücken
gol der Gang
gold Gold
golön gehen
göd Morgen
gödo morgens, am Morgen
gön die Gunst
göt Darm
graf Graf
grämön klettern
gren Getreide
gret Größe
gretik groß
grud Kranich
gruf Furche, Rinne
grüd Gries
grün das Grün
gub Ruder
gud das Gute, Güte
gudik gut
gudiko auf gute Weise
gudikos Gutes
gudikum besser
gudikumo auf bessere Weise
gudikün am besten
gudiküno auf beste Weise
gug Gurgel, Kehle
gul Ecke
gun Herrenmantel
gur Schlucht
gün Flinte, Gewehr
ha! ha!
Havayuäns die Hawaii-Inseln
häm der Schinken
härod Reiher
hät Hut
he! heda!

Hebriduäns die Hebriden
hed Efeu
her Haar
het der Hass
hetön hassen
hidök Enterich
hidrargin Quecksilber
higok Hahn
hijevod Hengst
hikat Kater
hikel welcher (*männlich*)
hip Hüfte, Lende
hipul Junge, Knabe
hit Hitze
hitüp Sommer (*Hitzezeit*)
hod Gerste
hog Loch
hogok Kapaun
hojip Hammel
hon Horn (*Tier*)
horn Horn (*Musik*)
hö! hops!, hopsa!
höl Hölle
huk der Haken
hukir grammat. (*Schrift-*) Häkchen
i auch
if wenn
in in (*das Befinden in etwas*)
ini hinein, in (*Richtung*)
is hier
it selbst
jad Schatten
jain Seil, Leine, Tau
jak Haifisch
jal Schale
jamod Kamel
jan Hanf
jap Schärfe
japik scharf
jäfot Beschäftigung
jän Kette
jänäd Fessel
jäp Schurkerei, Gaunerei
jed Wurf, Werfen
jedön werfen
jek Schreck, das Erschrecken
(passiv)
jeik das Schrecken (*aktiv*)
jem die Scham, das Schämen
jemod Schande, Schändlichkeit
jevod Pferd
jidünan Dienerin
jif die Garbe
jifit Rogner
jigok Henne
jikel welche (*weiblich*)
jim Schere
jip Schaf
jireg Königin
jit Hemd
jitidan Lehrerin
jogok geschnittene Henne
jokolad Schokolade
jol Küste, Strand, Ufer
jon Hinweis, Andeutung
jot Achsel, Schulter
jöl 8, acht
jöldeg 80
jölöt das Achtfache
jön Schönheit
jönik schön
jöniko auf schöne Art
jönikos Schönes
jönikum schöner
jönikün am schönsten
juég Zucker
juít Genuss
juk Schuh
jukifabrik Schuhfabrik
jutön schießen
juüp Rock (*Frauen*)
jü bis, bis zu (*Präposition*)
jüs bis (*Konunktion*)
jütön schießen
Jvezän Schweiz
ka als (*Vergleich*)

kad (*Post-*) Karte
kaen Technik
kaenav Technologie
kaf Kaffee
kafiär Kaffeedose
kak Kakao
kalad Charakter
kaled Kalender
kandel Kerze
kanítön Singen
kanitön singen
kap Kopf
kapar Ziege
kapreol Reh
kat Katze
katul Katholizismus
kav Keller
käf List
käl Pflege, Warten
keb Kraut
keblinön mitbringen
ked Reihe, Serie
kef Bürste
kek Kuchen
kel welche, -r, -s
kelabön mithaben
ker Kern
kev die Höhle
kid Kuss
kien Knie
kif wer? (*weibl.*)
kifik welche? (*w.*)
kik Schlüssel
kikodo warum?
kil 3, drei
kildeg 30
kildegbal 31
kildegtel 32
kildegtelid 32. zweiunddreißigste
kilid 3., dritte
kilmil 3000
kilnaik dreimalig
kiltum 300
kilüd Terze
kilüm Terzett
kim wer? (*männl.*)
kimodo? wie?
kimik welcher? (*männl.*)
kin? wer?, was? (*persönl.*
unbestimmt oder dinghaft)
kinik welche, -r, -s? (*unbest. oder*
dinghaft)
kio wie! (*allgemein*)
kiof wer! (*weiblich*)
kiojönik wie schön! (*Ausruf*)
kiom wer! (*männlich*)
kion wer! (*unbestimmt, dinghaft*)
kios was! (*nicht dinghaft*)
kiöpao? von welchem Ort?
kiöpio? nach welchem Ort?
kiöpo? wo?
kip das Halten
kipian Halter, Haltevorrichtung
kis? was? (*neutral*)
kitimo? wann?
kitopao? woher?
kitopio? wohin?
kitopo? wo?
kiüpo? zu welcher Zeit?
klän Geheimnis
klär Wetterleuchten
klebön kleben
kleibön kleben (*ankleben*)
kleud Kloster
klif der Fels, Felsen
klifagik felsereich, felsig
klifik felsicht, aus Felsen
klil Hellsein, Helligkeit
klin Reinheit
klok Glocke
klot Kleid, Kleidungsstück
klotug Kleidsamkeit
klotugik kleidsam
klöf Tuch
klöp das Rundsein
klu folglich

klub Verein
kluf Nagel
klufabog Nagelkasten
klufiel Nagelherstellmaschine
ko mit
koap Körper, Leib
kob das Beisammensein, Zusammensein
kobosumön zusammennehmen, zusammenfassen
kod Ursache, Grund
kodä weshalb, weswegen
kodü durch, in, aus Ursache, aus Schuld
koef Beichte, Bekenntnis
koeg Kork
kof Spott
kokot Kokosnuss
kol gegen, zu (*freundlich*)
kolat Kohle
kold Kälte
koldik kalt
koldül Kühle, Frische
kolköm Begegnung
kom die Anwesenheit, Beisein
komip Kampf
kon das Erzählen
konäd Legende, Sage
konker Eroberung
konlet Sammlung
konot Erzählung
konsäl der Rat(-schlag)
konsien das Gewissen
kontag Berührung
Korsikeän Korsika
koten Zufriedenheit
kö wo
köb der Kamm
kög Husten
köl Farbe
köm das Kommen
kötön schneiden
kred Glauben
kredab Glaubwürdigkeit
kredabik glaubwürdig
kref Krebs (*Tier*)
krig Krieg
krigamaredal Feldmarschall
krigamaredal-general Generalfeldmarschall
krik Grille
krit Christentum
kritan Christ
kritanef Christenheit
krokod Krokodil
kron Krone
krüt Kritik
Kubeän Kuba
kud Sorge
kukuk Kuckuck
kul die Bahn (*allgem.*)
kum der Haufen
kun Kuh
kusad Anklage, Klage
kusen das Kissen
kü wann
küg Gurke
küm der Schwarm
küp Bemerkten, Gewahren
kvär Eichel
kvärabim Eiche, Eichbaum
kvärep Eiche, Eichbaum
kvil der Adler
lab das Haben, das was man hat
labiäl Habsucht, Habgier
labön haben
lad Herz
ladäl Gemüt
ladöf Herzlichkeit
ladöfik herzlich
laed Latte
lael Allee
lafo zur Hälfte
lagön hängen (*intr.*)
laidul Fortdauer, das Fortdauern
laidulön fort dauern

lain Wolle
laipenön weiterschreiben
laivobön weiterarbeiten
lak der See
lakobükön aufsammeln
lalkohol Alkohol
lalkoholerik alkoholhaltig
lalkoholik alkoholisch
Lalsasän Elsass
lampad Lampe
lan Seele
lanäl Begeisterung
lasär Eidechse
lasiv Wollust
lasiviäl Lüsternheit, Geilheit
lasumön aufheben
laud Lerche
laut Schriftstellerei, Abfassung
lavar Geiz
lä bei (*das Beisein*)
läb Glück
lägön (auf-, an-) hängen (*tr.*)
lärn das Lernen, Erlernung
lärnod Aufgabe, Lektion
lätik letzte, -r, s
läten Messing
läxpresidal Ex-Staatspräsident
läxreg Exkönig
lear Ölbaum, Olivenbaum
lecem Saal
led Spitze (*Stoff*)
leefad Elefant
lefat Großvater
leg Echtheit
legad der Park
lehät Helm
leklär Blitz
lel Lilie
lemot Großmutter
lemud Maul
len an (Verbundensein)
lenoid Lärm
leog Echo
leon Löwe
lep Affe
leson Prinz
lestüm Hochachtung
let das Zulassen, Zulassung
letön (eki) (jm.) zulassen, vorlassen
letuig Ast
leül Öl
leyan Tor, Portal
lezif Großstadt
lezun Grimm, Groll
liät Liter
lib Freiheit, Freisein
lid Lied
lied Leid
lieg Reichtum
liegik reich
lien Linie
liev Hase
lif Leben
lifüp Lebenszeit, Lebensdauer
lil Ohr
liläm Gehörorgan, Gehörwerkzeug
lilön hören
limed Glied (*Körper*)
lin der Ring
lineg Zunge
linegölo züngelnd
Linglän England
lio wie? (allgemein)
liojönik wie schön? (*Frage*)
lip Lippe
lised Liste, Verzeichnis
lit Licht
livükön lösen, losmachen
lo angesichts, vor
lob das Lob
lobam das Loben
lod das Laden
lodön laden
lof Offert, Anerbieten
lofüd Osten
Lofüda-Deutän Ostdeutschland

log	Auge	luson	Stiefsohn
logäm	Sehorgan	lustul	Schemel, Bock
logön	sehen	lut	Luft
lok	Spiegel	lū	hin, zu, nach (<i>örtlich</i>)
lom	Heim, Zuhause	lübätön	anlocken
lomo	daheim	lüg	Trauer
lon	Gesetz	lül	die Eule
love	über	lūlogön	ansehen, anblicken
lö	aufrecht (<i>Adverb</i>)	lüod	Richtung
löd	Wohnung	lüsedön	zusenden
lödöp	Wohnort	mad	Reife, Reifsein
löf	die Liebe	mag	Darstellen, Abbilden
löfäb	Liebling	magif	Pracht
löfön	lieben	magiv	Magie, Zauberkunst
lög	Bein	magod	Bild, Abbildung
lök	(<i>Tür-</i>) Schloss	magot	Statue, Standbild, Bildsäule, Brustbild (<i>Büste</i>)
löp	die obere Lage	maikötön	aufschneiden
löpäö!	von oben! (<i>Zuruf</i>)	mailökön	aufschließen
löpio	nach oben	mak	Mark (<i>Geld</i>)
löpiotirön	aufziehen, emporziehen	mal	Zeichen, Mal
löpiö!	nach oben! (<i>Zuruf</i>)	maläd	Krankheit
löpo	oben	malädan	der Kranke
löseidön	(<i>oki</i>) aufsetzen (<i>sich</i>)	malädanöp	Spital
lubegön	betteln	man	Mann
lubel	Hügel	maredal	Marschall
ludrinön	saufen	Marokän	Marokko
lufidön	fressen	mart	Marder
lug	Lüge	masad	Dachboden
lugod	Götze, Abgott	mat	Ehe
luib	Rad (<i>allgem.</i>)	mäd	Polster
luim	Nässe	mäl	6, sechs
lul	5, fünf	mäldeg	60
lulak	Teich, Weiher	mälüf	Sexte
luldeg	50	mäned	Mantel
lulot	das Fünffache	mär	Märchen
lultum	500	me	mit, mittels, per
lulüf	Quinte	med	Mittel
lumot	Stiefmutter	medä	dadurch, dass
lun	das Langsein, Länge	meil	Mehl
lunet	geograph. Länge	mekön	machen
lunot	die Länge (<i>Maß</i>)	mel	Meer, See
lup	Wolf	melo	zur See
luslug	Verschlingen, Schlingen		

men	Mensch	musig	Musik
menalöf	Menschenliebe (<i>Liebe eines Menschen</i>)	musigöm	Musikinstrument
menät	Humanität, Menschlichkeit	muskit	Mücke
menilöf	Menschenliebe (<i>Liebe zum Menschen</i>)	mut	das Müssen
merul	Amsel	mutar	Senf
met	Meter	mül	die Mühle
mied	Grenze	mün	Erz
mief	Honig	müt	das Zwingen, Zwang
mifät	Unheil, Verhängnis	nabik	eng
mil	1000	nad	Nadel
milbalion	1 000 000 000	naf	Schiff
milit	Heer, Armee	nak	Anker
min	Mineral	nam	Hand
miosot	Vergissmeinnicht	nat	Natur
miot	Kot, Dreck	naud	Ekel, Abscheu
mirt	Myrthe	näi	neben, nächst
mit	Fleisch (<i>Nahrung</i>)	näk	Nix, Nixe
mitan	Metzger	näklum	Ambos
mo	fort, weg, dahin	näm	die Stärke
mod	Art, Weise	Nämal	(<i>Gott</i>) der Starke
modränön	verdrängen	nän	Zwerg
mof	das Treiben	näst	Nest
mon	Geld	nedan	Undank
monem	Geldmittel, Vermögen	nedet	Linke
moniäl	Geldgier	nedetao	von links
monit	Ritt, Reiten	nedetio	nach links
moö!	weg!, fort!, hinweg!, pack Dich!	nedeto	links
mot	Mutter	neflen	Feind
möd	Vielheit, Vielsein	negit	Unrecht
mödik	viel	neif	Messer
mög	die Möglichkeit	neit	Nacht
mön	Mauer	neito	nachts, bei Nacht
mu	meist (<i>adv.</i>)	nek	niemand
mud	Mund	nekoten	Unzufriedenheit
muf	Bewegung	neläb	Unglück
mug	Maus	nelet	Hindern, Hinderung
mul	Monat	nem	Name
mun	Mumie	nemam	das Nennen
mum	Mond	nemöd	Wenigkeit
musak	Fliege	nen	ohne
		nendas	ohne dass
		nendrediko	furchtlos
		nesef	Unsicherheit

nesofik	unzart, rauh
net	Nation, Volk
netät	Nationalität, Volkstum
neüf	Nymphe
nev	Nerv
neviv	Langsamkeit
nexän	Abstieg, Herabsteigen
ni ... ni	weder ... noch
nib	Naschen
niblit	Unterhose
nid	Glanz
nif	Schnee
nifüp	Winter (<i>Schneezeit</i>)
nig	Tinte
nigiär	Tintengestell
nijal	Bast
nijit	Unterhemd
nilud	Vermutung
nim	Tier
ninäd	Inhalt
nisul	Insel
no	nicht
nob	das Edelsein
nobain	(<i>geschnittener</i>) Edelstein
noboin	(<i>roher</i>) Edelstein
noe ... abi	nicht nur ... sondern auch
nof	Beleidigung
nog	noch
noïd	Geräusch, Rauschen
nol	das Wissen
Nolal	(<i>Gott</i>) der Wissende
nolüd	Norden
nom	Norm, Regel
non	das Nichtsein
nonik	kein (<i>adjekt.</i>)
nonikna	nie, keimals
nos	nichts
nö!	nein! (<i>Ausruf</i>)
nög	Ei
nöt	Nuss
nu	jetzt
nud	Nase
nuf	Dach
nul	Neuheit
nulod	Neuigkeit (<i>Artikel und allgemein</i>)
num	die Zahl
numam	das Zählen
nun	Nachricht
nü ... tän	bald ... bald
nübladön	einblasen
nüd	Nacktheit
nüjedön	einwerfen
nüsumön	einnehmen
o!	oh!
ob	ich
oba	mein
obik	mein
obikan	der Meinige
obs	wir
od	einander, gegenseitig
odelo	morgen
of	sie (<i>weibl.</i>)
ofik	sein
ofs	sie
ok	sich selbst
ol	du
ola	dein
olik	dein
olikan	der Deinige
ols	ihr
om	er (<i>männl.</i>)
omik	sein
oms	sie
on	er, sie, es (<i>dingl. und unbestimmt persönlich</i>)
onik	sein
onu	gleich, sogleich
or	Sie
os	es (<i>neutral</i>)
ot	derselbe
oy	man
oyelo	nächstes Jahr
ö!	ei! hm!
öm	manch, mancher

öman	Mancher (<i>mancher Mensch</i>)
ön	unter
pab	Schmetterling
paf	Pfau
pag	Heidentum
palat	Gaumen
palestümöl	hochgeachtet
palet	Partei
pals	die Eltern
pam	Palme
pan	Verpfändung, Versetzung
panid	Beschlagnahme, Pfändung
papür	Papier
pas	erst
paset	Vergangenheit
paud	die Pause
paun	das Pfund (<i>Gewicht</i>)
pav	das Pflastern
pavot	das Pflaster (<i>Straße</i>)
päg	das Pech
peän	Stecknadel
peäniel	Stecknadelmachmaschine
peb	der Puls
ped	Druck, Drücken, Pressen
pedian	Presser, Drücker (<i>Vorrichtung</i>)
pedön	drücken, pressen
pen	Feder, Schreibfeder
pened	Brief
penön	schreiben
piak	die Elster
pianod	Klavier
pid	Bedauern
pif	das (<i>Knochen</i>) Mark
pijun	Taube
pisäl	Erbse
pit	Gewürz
pla	statt, an Stelle
plad	Stelle, Platz, Ort
pladön	stellen
plaf	die Scheu
plak	die Erfahrung
plakik	erfahrungsgemäß
plakug	Erfahrenheit
plakugik	erfahren, erfahrungsreich
plan	Pflanze
plas	statt dass
plaud	Pflug
plä	außer, bis auf
pläd	Pelz
pled	das Spiel
plek	das Gebet
plif	Falte, Falz (<i>allg.</i>)
plin	Fürst
plon	Klage
plögun	Überrock
plöjal	Rinde
plöjuk	Überschuh
plöm	Pflaume
plöp	das Gelingen
plu	mehr (<i>adverbial</i>)
pluuneplu	mehr oder weniger
po	nach, hinter (<i>örtlich</i>)
pod	Apfel
pok	(<i>Rock-</i>) Tasche
pol	das Tragen
pold	Polizei
polön	tragen
pon	Brücke
pos	nach (<i>zeitlich</i>)
pot	die Post
potön	schicken, senden (per Post)
pov	der Pol
pö	bei, an, auf
pöd	hintere Lage
pödalög	Hinterbein
pöf	Armut
pöfan	Armer
pöfik	arm
pöjut	Verfolgen, Verfolgung
pök	Fehler
pöl	das Irren
pöm	das Pumpen
pömöm	die Pumpe
pön	Strafe, Bestrafung
pönid	Buße, Sühne

pöp Volk (*Masse*)
pöt Gelegenheit
pösod Person
pösodef Personal
pötü gelegentlich des
presen Gegenwart, Jetztzeit
presid das Vorsitzen
presidal Staatspräsident
presidan Präses, Vorsitzender
priel die Laube
prifet Abort
prim Beginn, Anfang
pro für (*zu Gunsten*)
protäst Protestantismus
prüd Vorsicht, Bedachtsamkeit
prüdö! Vorsicht!, Achtung!,
aufgepasst!
pubön erscheinen
pued Keuschheit
puf Laus
puin Puder, Pulver
pun Faust
pup Puppe (*Spielzeug*)
pur das Schießpulver
purid Fäulnis, Morschsein
püd Friede
püf Staub
pül Geringheit, Unbedeutendheit
pün Punkt
pünet Wanze
rab Rabe
rabot Hobel
ramar Schrank
rat Ratte
rav das Rauben
ravan Räuber
ravanef Räuberbande
räp Feile
rät das Rätsel
rätöf Rätselhaftigkeit
rätöfik rätselhaft
red das Rote
redik rot

redikam das Rotwerden
redikön rot werden, sich röten
redön rot sein
redükam Rötung, Rotmachen
redükön rot machen, röten
reg König
reid Lesen
reidön lesen
reidug Belesenheit
reidugik belesen
rel Religion
rem Kaufen
remön kaufen
ren Rentier
renar Fuchs
repüt Ruf, Leumund
resed Reseda
ret Rest
rib Rippe
rid Schilf, Schilfrohr
rif Reif, Reifen
rinoserod Nashorn
rivön erreichen, hinkommen
rod der Orden (*relig.*)
roin Niere
rolön rollen (*intr.*)
ron Harz
rosad Rose
rosin Rosine
rosmaren Rosmarin
rovik schmal
rölön rollen (*tr.*)
rönön rennen
rufat Urvater, Erzvater
rufom Urform
rufot Urwald
ruil Rost
Rusän Russland
rüd Rohr, Röhre
rün Hering
sa samt, nebst, plus (mathematisch)
sab Sand
sadin die Seide

sadön sinken
sag das Sagen
sagat Klugheit, Scharfsinn
sagäd Gerücht, Gerede
sagit der Pfeil
sagod das Gesagte
saidön genügen, ausreichen
sail Segel
sak Sack
sa samt, nebst, plus (*Mathematik*)
sal Salz (*Kochs.*)
salig die Weide (*Baum*)
salud Heiligkeit
Samoyuäns die Samoa-Inseln
san das Heilen (*Kranker*)
sanav Heilkunde
Sansibareän Sansibar
saov Säge
sark der Sarg
sasen Mord
saun Gesundheit, Wohlsein
sav Rettung
Saxän Sachsen (*Land*)
Saxiän Provinz Sachsen
säb Säbel
sädön senken
säg Trockenheit
säk das Fragen
säkan Frager
sädunön ungeschehen machen
säfledön entladen
säkapön enthaupten
säklotam das Entkleiden
säkusad Entschuldigung
sälärnön verlernen
sävafam Entwaffnung
se aus
seadön sitzen
seatön liegen
seb das Graben
sedön senden
sef Sicherheit
seidön setzen

seil Schweigen
seilö! geschwiegen! Mund gehalten!
seim irgendein (*Ort usw.*)
seiman irgendeiner, -eine,
irgendjemand (*Wesen*)
seitön legen
sek der Erfolg
sel das Verkaufen
Seleän Seeland
seled Seltenheit
seledik selten, seltsam
sem ein gewisses (*Beziehung*)
seman ein Gewisser (*Wesen*)
sen Gefühl, Empfindung, Fühlen
(*Kälte, Nässe, Feuer*)
senäl inneres geistiges Gefühl (*wie*
Hass, Scham)
sep Grube
ser Nul
set Satz (*grammat.*)
si ja
sid Samen
sig Dürre
sikref Krebs (*Sternbild*)
sil Himmel (*Natur*)
silab Silbe
sileon Löwe (*Sternbild*)
silup Wolf (*Sternbild*)
sim der Saum
simul Heuchelei
sin Sündhaftigkeit
sipaf Pfau (*Sternbild*)
sipijun Taube (*Sternbild*)
sis seit, vonaean
sitor Stier (*Sternbild*)
skal Topf, Hafen
skap Steilheit, Abschüssigkeit
skin Haut
sköm Schaum, Abschaum
sköt Wappen
skrub Schraube
slaf Sklaverei, Knechtschaft
slak Schlacke

slam Islam (*Muhammed*)
släm Schlamm
sleafön schlüpfen
sleifön schieben
slet Schiefer
slifäd Ausgleiten
slim Schleim
slip der Schlaf
slipacem Schlafzimmer
slipön schlafen
slud Entschluss, Beschluss
smal Kleinheit
smalik klein
smalikos Kleines
smeikön (*etwas*) schmecken (*tr.*)
smeilön riechen
smeitön (*etwas*) schmelzen (*tr.*)
smekön schmecken
smelön riechen
smetön schmelzen (*intr.*)
smil Lachen
smiv Schmiere
smok Rauch
smök Rauchen (*Zigarre usw.*)
smug Schmuggeln
snek Schlange
snel Schnecke
snil das Siegel
so so
soaf Durst
soal Einsamkeit, Alleinsein
soar Abend
soaro abends, am Abend
sob Seife
sog Gesellschaft
sogäd menschliche Gesellschaft
sogädim Sozialismus
sol Sonne
soldat Soldat
som solch, so beschaffen, der-
 gleichen
son Sohn
sosit Wurst

sosus (*konj.*) sobald
sot Sorte
sov die Saat, Säen
sö! pst!, st!
södunön nachtun
söf Sofa
sökanitön nachsingen
söl Herr
söp der Graben
sör Schwester
söt Pflicht (*moralisch*), das Sollen
spad der Raum
spatastaf Spazierstock
spär Sperling
sped Lanze, Spieß
spel Hoffnung
spid die Eile
spik das Sprechen
spikäd Vortrag, Rede
spiked Spruch, Wahlspruch, Devise
spiket Sprichwort
spikot Gespräch
spikön sprechen
spin Dorn
spit Spiritus
spiter Spiritushaltigkeit
splen Milz
spod Briefwechsel, Korrespondenz
spog (*Bade-*)Schwamm
spogöfik schwammig
sprot Sprießen, Keimen
spuk das Spucken
spun Löffel
sput das Speien
stad Zustand, Befinden
staf Stab, Stock
stafül Stift
stag Halm
stan das Stehen
stanön stehen
stäg Hirsch
stän Fahne
steifül das Probieren, Versuchen

stel Stern
stem Dampf
stemacin Dampfmaschine
stenograf Stenographie
step Schritt, Tritt
stib Bleistift
stifikön steif werden, erstarren
stig Stachel
stil die Stille, das Stillsein
stim Ehre
stin die Saite (*Musikinstr.*)
stip Bedingung
stof der Stoff
stog Strumpf
stol Stroh
stom Wetter
ston Stein
stonagik steinig, steinreich
stonik steinern
stork Storch
storön wühlen
stöm Geschirr, Gerät, Utensil
störön wühlen
strut Strauß (*Vogel*)
stul Stuhl
stum Instrument
stup Dummheit
sturön stürzen (*intr.*)
stutön lehnen
stüm Achtung
stürön stürzen (*tr.*), schütten
stütön stützen
su auf (*örtlich*)
suäm Betrag, Preis
sud das Taubsein
suf Dulden, Erleiden
sufäd Geduld
sug Saugen
sui hinauf, auf (*Tätigkeit um auf
 etwas zu gelangen*)
suid Schwindel, das Schwindligsein
suk das Suchen
sulfin Schwefel

sulfinerik schwefelhaltig
sulfinik schwefellicht
sulüd Süden
sum das Nehmen
sumön nehmen
sunik baldig (*adj.*)
suno bald
sup Suppe
sus über
sut Ruß
suv Häufigkeit
suvik häufig
suvo oft
sü hervor
süg Säugen
sügaf Säuetier
sül Himmel (*der Seligen*)
süm Ähnlichkeit
süp Plötzlichkeit
süpo auf einmal, unerwartet
süt Straße
sval Schwalbe
svan Schwan
svid Süße
svidik süß
svim Schwimmen
svin Schwein
ta gegen, wider (*feindlich*)
tab Tisch
tabak Tabak
tafimedim Fiebermittel
taim Ton (*Erde*)
takögmedim Hustentropfen
tal Erde
tat der Staat
tatak Überfall, Angriff
tan das Band (*allgem.*)
tavenmedim Gegengift
täläkt Vernunft, Verstand
tän dann
täv die Reise
tävön reisen
te nur

ted	Handel	toä	trotzdem, ungeachtet
teg	das Decken	tof	Tropfen
tein	Ziegel	tol	Zoll, Zollgebühr
tel	2, zwei	tom	Pein, Qual, Quälen
teldeg	20	ton	Laut, Schall
teldegbal	21	tonär	Donner
teldegfol	24	top	Ort, Platz
teldegkil	23	tor	Stier
teldegtel	22	tov	das Heben
telefon	Telephonie	tovian	Hebemaschine, Hebewerkzeug
telefonöm	Telephon (<i>als Gerät</i>)	töb	die Mühe
telegraf	Telegraphie	tök	der Tausch
telegraföm	Telegraph (<i>als Gerät</i>)	tret	Wechsel, Tratte
telid	zweite	triful	Klee
telion	1 000 000 000 000	Trinideän	Trinidad
telmil	2000	trip	Steuer
telna	zweimal	trod	Trost
telpün	Doppelpunkt	trompet	Trompete
teltum	200	trum	Trommel
telüd	Sekunde (<i>theor. Intervall</i>)	tub	Fass
telüf	Sekunde (<i>hörb. Intervall</i>)	tug	Tugend
telyim	ein Billionstel	tuig	Zweig
tem	Tempel, Kirche, Dom	tulön	drehen (<i>intr.</i>)
tep	Sturm	tum	100
ti	fast	tumbal	101
tid	Lehre	tumjöldegzül	189
tidan	Lehrer	tumkildegbal	131
tidanef	Lehrerschaft, Lehrkörper	tummil	100 000
tidäb	Lehrling	tumtel	102
tidölan	ein (<i>vorübergehend</i>) Lehrender	tur	Turnen
tied	Tee	turön	turnen
tif	Stehlen	tut	Zahn
tigrid	Tiger	tuv	das Finden, Fund
til	Distel	tuvan	Finder
tim	Zeit	tuväb	Findling, Findelkind
timäd	Ära, Zeitalter	tülön	drehen (<i>tr.</i>)
timed	Zeitrechnung (<i>christlich,</i> <i>islamisch</i>)	tüm	Turm
tip	das Spitze	tün	das Blech
tipik	spitz	tüv	das Entdecken
tirön	ziehen	u	oder
to	trotz (<i>Präp.</i>), ungeachtet	us	dort
		ut	derjenige

utan	Derjenige (<i>derjenige Mensch</i>)	vig	Woche
üf	falls, sofern, wenn	vikod	Sieg
va	ob	vil	der Wille
vab	Wagen	vilag	Dorf
vabaluib	Wagenrad	vilön	wollen
vaen	Hafer	vim	Laune
vaet	Saft	vin	Wein
vaf	Waffe	vinaflad	Weinflasche
vag	die Leere, Leersein	vindit	Rache
val	Alles	vio	wie
valik	all, sämtlich (<i>adj.</i>)	viod	Verletzung
vam	Wärme	viol	Veilchen
vamik	warm	viomodo	wie
vaniko	umsonst, vergebens	viomödik	Wieviel
vat	Wasser	viovemo	wie sehr
vatagik	wasserreich	vip	der Wunsch
vatik	wasser-	vipön	wünschen
väk	Wachs	visit	Besuch
vär	Glas, Trinkglas	vob	Arbeit
väret	Glas (<i>Maß</i>)	vobön	arbeiten
veal	Schleier	vokäd	Ruf, Ausruf
ved	das Werden	vokön	rufen
vef	Welle	vol	Welt
veg	Weg	vom	Frau, Weib
vein	die Ader	vomül	Fräulein
veit	Weitsein	vot	das Anderssein
veitik	weit	votik	ander
veitot	die Weite (<i>Maß</i>)	votikan	der Andre
vel	7, sieben	vö!	fürwahr!, wahrhaftig!, in der Tat!
veldeg	70	vöd	Wort
vem	hoher Grad	vög	die Stimme
vemo	sehr	völ	Wand
ven	als, da, wenn (<i>zeitl.</i>)	vuit	Weizen
venen	Gift	vultur	Geier
vesüd	Westen	vum	Wurm
vi!	wehe!	vüm	Schoß
viäl	Violine	xab	Achse
vid	das Breite	xam	Prüfung
videt	geograph. Breite	xänön	steigen
vidik	breit	ya	schon
vien	Wind	yad	Hof
viet	das Weiße	Yafeän	Java
vif	Schnelligkeit		

yag	Jagd, Jagen	zäp	Zange
yam	Jammer	zead	Zeder
yamül	Geleier	zedel	Mittag
yan	Türe	zeil	Ziel fäd Zufall
yat	Eichhörnchen	zem	Kalk
yän	Garn	zen	Asche
ye	jedoch, doch, indes	zeneit	Mitternacht
yeb	Gras	zeveg	Mittelweg
yel	Jahr	zi	umher, herum
yelod	Jahrgang (<i>Zeitschriften und allgemein</i>)	zib	Speise, Gericht
yud	Judentum	zif	Stadt
yuf	Hilfe	zigar	Zigarre
yufö!	mit Hilfe	zigarül	Zigarette
yul	der Eid	zil	Eifer, Fleiß, Emsigkeit
yumön	anschließen	zilik	fleißig, emsig
yun	das Jungsein	zink	das Zink
yümön	fügen, verbinden	zinkin	Zink (<i>chemisches Element</i>)
zan	Zank, Zanken	zöt	Zettel, Schein, Bescheinigung
zaniäl	Zanksucht	zugön	sich ziehen
zäl	das Fest	zun	Zorn
zänod	Mitte	züd	Säure
		zül	neun
		züldeg	90

* * * * *

Wortliste Deutsch – Volapük

Abbilden, das	mag	Altsein, das	bäld
Abbildung	magod	am Abend	soaro
Abend	soar	am besten	gudikün
abends	soaro	am Morgen	gödo
aber	ab	am schönsten	jönikün
abermals	dönu	Ambos	näklum
Abfassung	laut	Ameise	furmid
Abgott	lugod	Amsel	merul
abhetzen	deiyagön	Amt	cal
abkürzen	brefükön	an	pö (<i>in Gegenwart von</i>); len (<i>Verbundensein</i>)
Abort	prifet	an Stelle	pla
Abschaum	sköm	anblicken	lülogön
Abscheu	naud	andere	votik
Abschüssigkeit	skap	andere Person	votikan
Absicht	desin	Anderssein, das	vot
Abstieg	nexän	Andeutung	jon
abwesend sein	fabinön	Anerbieten, das	lof
ach!	ag!	Anfang	prim
Achse	xab	Anfassen, das	gleip
Achsel	jot	Anführer	cif
acht	jöl	Angebot	lof
Achtfache, das	jölot	angesichts	lo
Achtung	stüm	Angriff	tatak
Achtung!	prüdö!	Anker	nak
achtzig	jöldeg	Anklage	kusad
Adel	nob	anlocken	lübätön
Ader	vein, fesül (<i>Blutgefäß</i>)	anschließen	yumön
adieu!	adyö!	ansehen	lülogön
Adler	kvil	Anwendung	geb
Affe	lep	Anwesenheit	kom
Ähnlichkeit	süm	Apfel	pod
Alkohol	lalkohol	Ära	timäd
alkoholhaltig	lalkoholerik	Arbeit	vob
alkoholisch	lalkoholik	arbeiten	vobön
alle, sämtliche	valik	Arm	brad
Allee	lael	arm	pöfik
Alleinsein	soal	Armee	milit
alles	val	Armer	pöfan
als	as, ka (<i>bei Vergleichen</i>); ven (<i>zeitlich</i>)	Armut	pöf
Alter	bäld		

Art bid (*Gattung*); mod (Weise, Manier)
Asche zen
Ast letuig
auch i
auf äl (*in Richtung*); pö (*in Gegenwart*); su (*örtlich*); sui (*Richtung*)
auf bessere Weise gudikumo
am beste Weise gudiküno
auf einmal süpo
auf gute Weise gudiko
auf schöne Art jöniko
Aufgabe lärnod
aufgepasst! prüdö!
aufheben lasumön
aufrecht lö (*Adverb*)
aufsammeln lakobükön
aufschließen mailökön
aufschneiden maikötön
aufsetzen (sich) löseidön (oki)
aufziehen löpiotirön
Auge log
aus se
aus Felsen bestehend klifik
aus Schuld kodü
aus Ursache kodü
Ausgleiten slifäd
ausreichen saidön
Ausruf vokäd
außer plä
Bach bluk
Backe cüg
Backen, das bak
Bäckerei baköp
Backhaus baköp
Bad ban
Baden Badän (*Region*)
Baden, das ban
Bahn kul
bald suno
bald ... bald nü ... tän
baldig sunik

Balken bem
Bambus bambud
Band tan
Bank bank (*Geldinstitut*)
Bank bam (*zum Sitzen*)
Bär ber
Bart balib
Bassgeige bäf
Bast nijal
Bau bum
Bauch bälid
Bauen, das bum
Bauer feilan
Baum bim
Bauwerk bumäd
Beachtung dem
Becken basin
Bedachtsamkeit prüd
Bedauern pid
Bedingung stip
bedrängen dränön
beendigen fimekön
Beere bäl
Befehl büd
Befinden stad
Befugnis gitod
Begegnung kolköm
begehen begolön
Begeisterung lanäl
Beginn prim
bei pö, lä
bei Nacht neito
bei Tag delo
Beichte koef
beide bofik
Beil cüd
Bein lög
Beinhaus bomöp
Beisammensein, das kob
Beisein kom
Bekentnis koef
beklettern begrämön
beladen belodön

belasten belodön
Beleidigung nof
belesen reidugik
Belesenheit reidug
Bemerken küp
Berechtigung gitod
Berg bel
Beruf cal
Berührung kontag
Beschäftigung jäfot
Bescheinigung zöt
beschießen bejütön
Beschlagnahme panid
Beschluss slud
besingen bekanitön
besser gudikum
Bestellung boned
besteigen bexänön
Bestrafung pön
Besuch visit
Betrag suäm
Betagtheit bäld
Betrug cüt
Bett bed
betteln lubegön
bevor büä
Beweis blöf
Bewegung muf
bewerfen bejedön
Bieber biv
Biene bien
Bier bir
Bild magod
Bildsäule magot
Billion telion (*1000 Milliarden*)
Billionstel telyim
Birne bün
bis jü (*Präp.*), jüs (*Konj.*)
bitten begön
blasen bladön
Blatt bled
Blau, das blöv
Blech tün

bleiben blibön (*verweilen*)
Bleistift stib
Blindheit blein
Blitz leklär
Blume flor
Blutegel gib
Bock lustul
Boden glun
Boden masad (*unterm Dach*)
Bohrer gim
Boot bot
böse badik
Böse, das bad
Bratsche brat
Brauerei biröp
Braun braun
brechbar breikovik
Brechbarkeit breikov
brechen breikön (*trans.*)
brechen brekön (*intr.*)
Brechen, das brek (*ohne Tat*); breik (*tätig*)
breit vidik
Breite vid; videt (*geografische ~*)
Brett boed
Brief pened
Briefwechsel spod
bringen blinön
Bringen, das blin
Brot bod
Bruch brek (*ohne Tat*); breik (*tätig*)
Brücke pon
Bruder blod
Brust blöt
Brustbild magot (*Büste*)
Buch buk
Buchfink frin
Büchlein bukil
Bürde fled
Bürste kef
Buße pönid
Butter bör
Cello col

Charakter	kalad	diese, -r, -s	at
Chef	cif	dieses Jahr	ayelo
Christ	kritan	Diktat	dikot (<i>sichtbar, greifbar</i>)
Christenheit	kritanef	Diktieren	dik
Christentum	krit	Diner	fided
da	ven (<i>zeitlich</i>); is (<i>hier</i>)	Ding	din
Dach	nuf	Distel	til
Dachboden	masad	doch	ab; ye
dadurch dass	medä	Dolch	däg
daheim	lomo	Dom	tem
dahin	mo	Donner	tonär
Dampf	stem	Doppelpunkt	telpün
Dampfmaschine	stemacin	Dorf	vilag
Dank	dan	Dorn	spin
Danke!	danö!	dort	us
danken	danön	Dose	bok
dann	tän	drängen	dranön
Darm	göt	Dreck	miot
Darstellen, das	mag	drehen	tulön (<i>intr.</i>); tülön (<i>trans.</i>)
Dasein, das	dabin	drei	kil
dass	das	dreihundert	kiltum
Dattel	daet	dreimalig	kilnaik
Dauer	dul	dreißig	kildeg
Daumen	döm	dreitausend	kilmil
Decken, das	teg	dreizehn	degkil
Deichsel	deig	dringen	dranön
dein	ola, olik	dritte	kilid
Deinige, der	olikan	Druck	ped (<i>Kraft</i>); bük (<i>Buch</i>)
dergleichen	som	Drücken, das	ped
derjenige	ut	drücken	pedön
derjenige Mensch	utan	Drücker	pedian (<i>Vorrichtung</i>)
derselbe	ot	Drüse	glan
Deutschland	Deutän	du	ol
Devise	spiked	Dulden	suf
Dichte	densit	Dummheit	stup
Dichtheit	densit	Dummheit!	bö!
Dicke	big	Dunkel, das	dof
Dicksein, das	big	Dunkelheit	dag
Dicke (Maß)	bigot	Dunkelsein, das	dof
Dienen, das	dün	Dunst	fogül
Diener	dünan	durch	da (<i>räumlich</i>); dub (<i>mittels</i>); kodü (<i>Ursache</i>); fa (<i>Urheber</i>)
Dienerin	jidünan	durchgehen	dugolön
Dienst	dün		

durchreisen	dutävön	Einzahl	balnum
durchschneiden	dukötön	einzelne	ans, anans (<i>Personen</i>)
Durchstechen, das	dusteig	Eis	glad
Durchstecken, das	dusteig	Eisen	ferin (<i>chem. Grundstoff</i>)
Durchstich	dusteig	Eisen	fer (<i>Metall</i>)
Dürre	sig	Ekel	naud
Durst	soaf	Elefant	leefad
Ebbe	bän	elf	degbal
eben	ebo	Elsass	Lalsasän
Echo	leog	Elster	piak
Echtheit	leg	Eltern	pals
Ecke	gul	Empfang	get
Edelstein, das	nob	Empfindung	sen (<i>Kälte, Nässe, Feuer</i>); senäl (<i>Hass, Scham</i>)
Edelstein	nobain (<i>geschnitten</i>); noboin (<i>roh</i>)	emporziehen	löpiotirön
Efeu	hed	emsig	zilik
ehe	büä	Emsigkeit	zil
Ehe	mat	Ende	fin
Ehre	stim	eng	nabik
Ehrfurcht	dalestüm	England	Linglän
Ei	nög	Entdecken, das	tiv
ei!	ö!	Ente	dök
Eichbaum	kvärabim	Enterich	hidök
Eiche	kvärep	enthaupten	säkapön
Eichel	kvär	Entkleiden, das	säklotam
Eichhörnchen	yat	entladen	säflödön
Eid	yul	Entschluss	slud
Eidechse	lasär	Entschuldigung	säkusadön
Eifer	zil	Entstehung	daved
eifrig	zilik	Entwaffnung	sävafram
Eile	spid	entzweibrechen	däbreikön
einander	od	er	om; on (<i>dinglich und unbestimmt persönlich</i>)
einblasen	nübladön	Erachten, das	ced
Einfluss	flun (<i>geistig</i>)	Erbse	pisäl
einige	an (<i>Pronomen</i>); ans, anans (<i>Personen</i>)	Erde	tal
einmal	balna	erfahren	plakugik
einnehmen	nüsumön	Erfahrenheit	plakug
eins (Zahl)	bal	Erfahrung	plak
Einsamkeit	soal	erfahrungsgemäß	plakik
einstürzen (intr.)	dästurön	erfahrungsreich	plakugik
einunddreißig	kildegbal	Erfinden, das	datuv
einwerfen	nüjedön	Erfindung	datuvot

Erfolg sek	Falz plif
Erhalten, das get	Familie famül
erklettern begrämön	Fang fan
erledigen fidunön (<i>zu Ende tun</i>)	Fangen, das fan
Erleiden suf	Fänger fanan
Erlernung lärn	Farbe köl
Eroberung konker	Fasan fasan
Erproben, das bluf	Fass tub
erreichen rivön	fast ti
Erschrecken, das jek (<i>passiv</i>)	Fasten cun
erst pas	Fastenzeit cunüp
erstarren stifikön	Fäulnis purid
erste, -r, -s balid	Faust pun
erste, fürs ~ balido	Feder pen
Erste, der, die balidan (<i>Person</i>)	Fee fey
erstens balido	Fehlen def
Erz mün	Fehler pök
Erzählen, das kon	Feier zäl
Erzählung konot	Feige fig
Erzvater rufat	Feigenbaum figabim, figep
es on (<i>dinglich und unbestimmt persönlich</i>); os (<i>neutral</i>)	Feile räp
Esel cuk	Feind neflen
essen fidön	Feld fel
Essen, das fid (<i>Vorgang</i>); fided (<i>Mahlzeit</i>)	Feldbau feil
etwa bo	Feldmarschall krigamaredal
etwas bos	Felsen klif
Eule lül	felsenreich klifagik
Existenz dabın	felsig klifagik
Exkönig läxreg	Fenster fenät
Ex-Staatspräsident läxpresidal	fernbleiben fablibön
Fabel fab	Ferne fag
Fabrik fabrik	ferner! fö!
Faden fad	Fernsein, das fag
Fähigkeit fäg	fertig schreiben fipenön
Fahne stän	fertigmachen fimekön
Falke falok	Fessel jänäd
fallen falön (<i>intr.</i>)	Fest zäl
fällen fälön (<i>trans.</i>)	Feuer fil
falls üf	Fidschi-Inseln Ficiyuäns
Falsche, das dob	Fieber fif
Falte plif	Fiebermittel tafifmedin
	Filz fül
	Finden, das tuv

Finder tuvan	fressen lufidön
Findelkind tuväv	Freude fred
Findling tuväv	freudig werden fredikön
Finger doat	Freund flen
Fink frin	freundlich flenöfik
Fisch fit	Freundlichkeit flenöf
Fischweibchen jifit	freundschaftlich flenik
Flamme flam	Friede püd
Flasche flad; fladet (<i>als Maß</i>)	Frische koldül
Fleisch (<i>Nahrung</i>) mit	Frosch frog
Fleiß zil	Frucht fluk
fleißig zilik	Frühling florüp („ <i>Blütezeit</i> “)
Fliege musak	Fuchs renar
Fliegen, das flit	fügen yümön
Fliehen, das fug	Fühlen sen (<i>Kälte, Nässe, Feuer</i>)
Flinte gün	Fund tuv
Floh flib	fünf lul
Flöte flut	Fünffache, das lulot
Flucht fug	fünfhundert lultum
Flug flit	fünfzig luldeg
Flügel flitäm (<i>von Vögeln usw.</i>)	für pro (<i>zu Gunsten</i>)
Fluss flumed	Furche gruf
folglich klu	Furcht dred
Folter datom	furchtlos nendrediko
Form fom	fürs erste balido
Formenlehre fomir (<i>Grammatik</i>)	Fürst plin
fort mo	fürwahr! vö!
fort! fö!, moö!	Fuß fut
Fortdauer laidul	Fußboden glun
fortdauern laidulön	Gabel fok
Fortdauern, das laidul	Galle bil
Fracht fled	Gang gol
Frage säk	Gans gan
Fragen, das säk	Garbe jif
Frager säkan	Garn yän
Frankreich Fransän	Garten gad
Frau vom	Gattung bid
Fräulein vomül; lädül (<i>Anrede</i>)	Gaumen palat
Freiheit lib	Gaunerei jäp
freilich fe	Gebäude bumot
Freisein, das lib	Geben, das giv
Fremdheit fogin	Gebet plek
Fremdsein, das fogin	Gebrauch geb

Geduld	sufäd	Gerste	hod
Gefangener	fanäb	Gerücht	sagäd
Gefängnis	fanäböb	Gesagte, das	sagod
Gefäß	festül	Geschick	fät
Geflügel	bödem	Geschirr	stöm (<i>Gerätschaft</i>)
Gefühl	sen (<i>Kälte, Nässe, Feuer</i>); senäl (<i>wie Hass, Scham</i>)	geschwiegen!	seilö!
gegen	äl (<i>Richtung</i>); ta (<i>feindlich</i>); kol (<i>freundlich</i>)	Gesellschaft	sog (<i>Vereinigung</i>); sogäd (<i>menschliche Gesellschaft</i>)
Gegengift	tavenenmedin	Gesetz	lon
gegenseitig	od	Gespräch	spikot
Gegenwart	presen	Gestalt	fom
Geheimnis	klän	gestern	ädelo
gehen	golön	Gesundheit	saun
Gehen, das	gol	Getränk	drined
Gehörorgan	liläm	Getreide	gren
Gehörwerkzeug	liläm	Gewahren	küp
Geier	vultur	Gewehr	gün
Geilheit	lasiviäl	Gewissen	konsien
Geistesgegenwart	blümäl	gewisser, ein	(<i>Person</i>) seman
Geiz	lavar	gewisses, ein	sem
Geld	mon	Gewürz	pit
Geldgier	moniäl	Gießen, das	gif
Geldmittel	monem	Gift	venen
Gelegenheit	pöt	Glanz	nid
gelegentlich des	pötü	Glas	vär (<i>zum Trinken</i>); väret (<i>Maß</i>)
Geleier	yamül	Glauben	kred
Gelingen, das	plöp	glaubwürdig	kredabik
Gemüt	ladäl	Glaubwürdigkeit	kredab
General	geranan; general (<i>kommandierender General</i>)	gleich	onu
Generalfeldmarschall	krigamaredal-general	Glied	limes (<i>Körper</i>)
Generalswürde	gener	Glocke	klok
Genuss	juit	Glorie	glor
genügen	saidön	Glück	läb
gerade	ebo	Gold	gold
gerade jetzt	anu	Gott	God; Nolal (<i>der Wissende</i>); Nämal (<i>der Starke</i>)
Gerät	stöm	Gott sei Dank!	Gode dani!
Geräusch	noid	Götze	lugod
Gerede	sagäd	Graben	seb
Geringheit	pül	Graben, der	söp
Gerippe	bomem	Graf	graf
		Gras	yeb
		greifbar	gleipovik

Greifbarkeit	gleipov	Hand	nam
Greifen, das	gleip	Handel	ted
Grenze	mied	Hanf	jan
Gries	grüd	hangen	lagön
Griff	gleip	Hälfte	laf
Grille	krik	hängen	lägön
Grimm	lezun	Härte	düf
Groll	lezun	Harz	ron
groß	gretik	Hase	liev
Größe	gret	Hass	het
Großmutter	lemot	hassen	hetön
Großstadt	lezif	Haufen	kum
Großvater	lefat	häufig	suvik
Grube	sep	Häufigkeit	suv
Grün, das	grün	Haus	dom
Grund	glun	Haustier	domanin
Gruß	glid	Haustür	domayan
Gunst	gön	Haut	skin
Gurgel	gug	Hawaii-Inseln	Havayuäns
Gurke	küg	Hebemaschine	tovian
Guss	gif	Heben, das	tov
gut	gudik	Hebewerkzeug	tovian
Güte	gud	Hebriden	Hebriduäns
Gute, das	gud	heda!	he!
Gutes	gudikos	Heer	mililit
ha!	ha!	Heidentum	pag
Haar	her	Heil	daben
haben	labön	Heilen, das	san (<i>von Kranken</i>)
Haben, das	lab	Heiligkeit	salud
Habgier	labiäl	Heilkunde	sanav
Habsucht	labiäl	Heim	lom
Hafer	vaen	Helligkeit	klil
Hahn	higok	Hellsein, das	klil
Haifisch	jak	Helm	lehät
Häkchen	hukir (<i>Schрифthäkchen</i>)	Hemd	jit
Haken	huk	Hengst	hijevod
halber	demü	Henne	jigok
Halm	stag	Herabsteigen, das	nexän
Halten, das	kip	Herbst	fluküp (<i>Fruchtzeit</i>)
Halter	kipian	Hering	rün
Haltevorrichtung	kipian	Herr	söl
Hammel	hojip	Herrenrock	gun
Hammer	fög	herrlich!	glorö!

Herrlichkeit glor
herum zi (*Adverb*)
hervor sü (*Adverb*)
Herz lad
herzlich ladöfik
Herzlichkeit ladöf
Heuchelei simul
heute adelo
hier is
Hilfe yuf
Hilfe! yufö!
Himmel sül (*der Seligen*); sil
 (*Natur*)
Hindern, das nelet
Hinderung nelet
hinkommen rivön
hinsetzen dopladön
hinsichtlich demü
hinter po (*örtlich*)
Hinterbein pödalög
hinweg! moö!
Hinweis jon
Hirsch stäg
Hitze hit
hm! ö!
Hobel rabot
hoch geilik
Hochachtung lestüm
hochgeachtet palestümöl
Hof yad
Hoffnung spel
Höhe geil
hoher Grad vem
Höhle kev
Hölle höl
Holz boad
Honig miel
hopp! hö!
hopsa! hö!
hören lilön
Horn horn (*Musik*); hon (*Tier*)
Hose blit
Hüfte hip

Hügel lubel
Huhn gok
Humanität menät
Hund dog
hundert tum
Hunger faem
Husten kög
Hustentropfen takögmedin
Hut hät
ich ob
Ideal dial
Idealismus dialim
ihr ols (*Mehrzahl*); ofik
 (*besitzanzeigend, weiblich*)
immer ai
in in (*örtlich*); ini (*Richtung*)
in der Tat! vö!
in Richtung äl
indes ye
infolge dub
Inhalt ninäd
Insel nisul
Instrument stum
irgendein seim (*Ort usw.*)
irgendeiner, -eine seiman
irgendjemand seiman
Irren, das pöl
Islam slam
ja si
Jagd yag
Jagen, das yag
Jahr yel
Jahrgang yelod (*Zeitschriften und*
allgemein)
Jammer yam
Java Yafeän
jeder al
jedermann alan
jedoch ye
jeglicher al
jemand ek
jener et
jetzt ebo

jetzt nu
Jetztzeit presen
Judentum yud
Jugend (~zeit) yun
Junge, der hipul
Jungsein, das yun
Käfer cäf
Kaffee kaf
Kaffeedose kafiär
Käfig cek
Kakao kak
Kalb bubül
Kalender kaled
Kalk zem
kalt koldik
Kälte kold
Kamel jamod
Kamin cim
Kamm köb
Kampf komip
Kapaun hogok
Karte, (Post~) kad
Karzer fanäböp
Käse fromad
Kasten bog
Kater hikat
Katholizismus katul
Katze kat
Kaufen rem
kaufen remön
Kehle gug
Keimen sprot
kein nonik
Keller kav
Kern ker
Kerze kandel
Kette jän
Keuschheit pued
Kind cil
Kindchen cilil
Kinn cün
Kirche glüg (*meist:*
Kultgemeinschaft); tem (*Gebäude*)

Kirsche cel
Kissen kusen
Kiste bog
Klage kusad
Klage plon
Klavier pianod
kleben klebö (*intr.*); klebö (*trans.*)
Klee triful
Kleid klot
kleidsam klotugik
Kleidsamkeit klotug
Kleidungsstück klot
klein smalik
Kleines smalikos
Kleinheit smal
klettern grämön
Kloster kleud
Klugheit sagat
Knechtschaft slaf
Knabe hipul
Knie kien
Knochen bom
Kohle kolat
Kokosnuss kokot
Kommen, das köm
König reg
Königin jireg
Kopf kap
Körper koap
Kork koeg
Korrespondenz spod
Korsika Korsikeän
Kot miot
Kranich grud
Kranke der malädan
Krankheit maläd
Kraut keb
Krebs kref; sikref (*Sternbild*)
Krieg krig
Kritik krüt
Krokodil krokod
Krone kron

Kuba Kubeän	Lehrender (vorübergehend)
Kuchen kek	tidölan
Kücken gokül	Lehrer tidan
Kuckuck kukuk	Lehrerin jitidan
Kuh kun	Lehrling tidäb
Kühle koldül	Leib koap
Kummer glif	Leiche fun
kurz brefik	leicht bo
kurz machen brefükön	Leid lied
Kürze bref	Leim glud
kürzer machen brefükümön	Leine jain
Kuss kid	Lektion lärnod
Küste jol	Lende hip
Lache fiv	Lerche laud
Lachen smil	Lernen, das lärn
laden lodön	Lesen reid
Laden, das lod	lesen reidön
Lampe lampad	letzte, -r, -s lätik
Landstreicher gliban	Leumund repüt
Länge lun; lunet (<i>geograph.</i>); lunot (<i>Maß</i>)	Licht lit
Langsamkeit nevif	Liebe löf
Langsein, das lun	lieben löfön
Lanze sped	Liebling löfäb
Lappen flab	Lied lid
Lärm lenoid	Lieferort blünöp
Latte laed	Lieferung blün
Laub bledem	liegen seatön
Laube (Garten~) priel	Lilie lel
Laune vim	Linie lien
Laus puf	Linke nedet
Laut ton	links nedeto
Leben lif	Lippe lip
Lebensdauer lifüp	List käf
Lebenszeit lifüp	Liste lised
Leber foad	Liter liät
lebewohl! adyö!	Lob lob
Leere vag	Loben, das lobam
Leersein, das vag	Loch hog
legen seitön	locken bätön
Legende konäd	Löffel spun
lehnen stütön	lösen livükön
Lehre tid	Löwe leon; sileon (<i>Sternbild</i>)
	Luft lut

Lüge lug	Metzger mitan
Lüstertheit lasiviäl	Milliarde milbalion
machen mekön	Million balion
Magie magiv	Millionstel balyim
Mahl fided	Milz splen
Mahlzeit fided	Mineral min
Mal mal (<i>Zeichen</i>)	mit ko (<i>Begleitung</i>); me (<i>mittels</i>)
man oy	mit Hilfe yufo
manch öm	mitbringen keblinön
manche, -r, -s öm	mithaben kelabön
Mancher öman (<i>mancher Mensch</i>)	Mittag zedel
Mangel, der def	Mitte zänod
Mann man	Mittel med
Mantel mäned	mittels me
Märchen mär	Mittelweg zeveg
Marder mart	Mitternacht zeneit
Mark (Knochen~) pif	Modus bidir (<i>Grammatik</i>)
Mark mak (<i>Geld</i>)	Möglichkeit mög
Marokko Marokän	Monat mul
Marter datom	Mond mun
Maschine cin	Mord sasen
Mattheit fen	Morgen göd
Mattsein, das fen	morgen odelo
Mauer mön	morgens gödo
Maul lemud	Morschsein, das purid
Maus mug	Mücke muskit
Meer mel	Müdigkeit fen
Mehl meil	Mühe töb
mehr plu (<i>Adverb</i>)	Mühle mül
mehr oder weniger pluuneplu	Mumie mum
mein oba; obik	Mund mud
Meinige, der, die obikan (<i>Person</i>)	Mund gehalten! seilö!
Meinung ced	Musik musik
Meißel cid	Musikinstrument musikgöm
meist mu (<i>Adverb</i>)	Müssen, das mut
Mensch men	Mutter mot
Menschenliebe menalöf (<i>Liebe eines Menschen</i>); menilöf (<i>Liebe zum Menschen</i>)	Myrthe mirt
Menschlichkeit menät	nach äl (<i>in Richtung auf, gen</i>); lü (<i>Richtung</i>); po (<i>örtlich, hinter</i>); pos (<i>zeitlich</i>)
Messer neif	nach links nedetio
Messing läten	nach oben löpio
Meter met	nach oben! löpiö!

nach rechts detio	nicht nur ... sondern auch noe ...
nach welchem Ort? kiöpio?	abi
Nachricht nun	nichts nos
nachsingen sökanitön	Nichtsein, das non
nächst näi	nie nonikna
nächstes Jahr oyelo	niederfallen dofalön
Nacht neit	niederrennen dorönön
Nachteil däm	niedersetzen dopladön
nachts neito	niemals nonikna
nachtun södunön	niemand nek
Nacktheit nüd	Niere roin
Nadel nad	Nixe näk
Nagel kluf	noch nog
Nagelherstellmaschine klufiel	Norden nolüd
Nagelkasten klufabog	Norm nom
Name nem	Null ser
Napf bov	nur te
Narretei! bö!	Nuss nöt
Narrheit fop	Nutzen frut
Naschen nib	Nymphe neüf
Nase nud	ob va
Nashorn rinoserod	oben löpo
Nässe luim	obere Lage löp
Nation net	Oberhaupt cif
Nationalität netät	obgleich do
Natur nat	oder u
Nebel fog	Offerte lof
neben näi	oft suvo
nebst sa	oh! o!
nehmen sumön	ohne nen
Nehmen, das sum	ohne dass nendas
Neid glöt	Ohr lil
nein! nö!	Öl leül
Nennen, das nemam	Ölbaum lear
Nerv nev	Olivenbaum lear
Nest näst	Orden rod (<i>religiös usw.</i>)
Netz filät	Orgel gel
Neuheit nul	Ort plad; top
Neuigkeit nulod (<i>Artikel und allgemein</i>)	Osten lofüd
neun zül	Ostpreußen Lofüda-Preusiän
neunzig züldeg	pack dich! moö!
nicht no	Palme pam
	Papier papür

Park legad	Presser pedian (<i>Vorrichtung</i>)
Partei palet	Prime balüd (<i>Intervall</i>); balüf (<i>erster Ton</i>)
Pause paud	Prinz leson
Pech päg	Probe bluf
Pein tom	Probieren, das steifül
Peitsche bat	Protestantismus protäst
Pelz pläd	Provinz Sachsen Saxiän
per me	Prüfung xam
Person pösod	pst! sö!
Personal pösodef	Puder puin
Pfändung panid	Puls peb
Pfau paf; <i>sipaf</i> (<i>Sternbild</i>)	Pulver puin
Pfeil sagit	Pumpe pömöm
Pferd jevod	Pumpen, das pöm
Pflanze plan	Punkt pün
Pflaster pavot (<i>Straßenbelag</i>)	Puppe pup (<i>Spielzeug</i>)
Pflastern, das pav	Qual tom
Pflaume plöm	Quälen, das tom
Pflege käl	Quarte folüd (<i>Tonabstand</i>)
Pflicht blig; söt (<i>moralisch</i>)	Quartett folüm (<i>Musikstück</i>); folümanef (<i>4 gemeinsam Musizierende</i>)
Pflug plaud	Quecksilber hidrargin
Pfuhl fiv	Quelle fon
pfui! fi!	Quinte lulüf
Pfund paun (<i>Gewicht</i>)	Rabe rab
Pfütze fiv	Rache vindit
Philosophie filosof	Rachen cav
Physiologie füsiolog	Rad luib
Plan desin	Rasse bidäd
Platz plad; top	Rat, -schlag konsäl
plötzlich süpo	Rätsel rät
Plötzlichkeit süp	rätselhaft rätöfik
plus sa (<i>Mathematik</i>)	Rätselhaftigkeit rätöf
Pol pov	Ratte rat
Polizei pold	Rauben, das rav
Polster mäd	Räuber ravan
Portal leyan	Räuberbande ravanef
Posse böf	Rauch smok
Post pot	Rauchen, das smök (<i>Zigarre usw.</i>)
Pracht magif	rauh nesofik
Präses presidan	Raum spad
Preis suäm	
Pressen, das ped	
pressen pedön	

Rauschen noid	Rosmarin rosmaren
Recht gitod	Rost ruil
Recht git (<i>juristisch</i>)	rot redik
Rechte (Seite) det	Rot, das red
rechts deto	rot machen redükön
Rede spikäd	rot sein redön
Regel nom	rot werden redikön
Reh kapreol	röten redükön
reich liegik	Rotmachen, das redükam
Reichlichkeit bundan	Rötung redükam
Reichtum lieg	Rotwerden, das redikam
Reif rif	Rücken bäk
Reife mad	Rücksicht dem
Reifen rif	Ruder gub
Reifsein, das mad	Ruf repüt (<i>Ansehen</i>); vokäd (<i>Ausruf; Schrei</i>)
Reihe ked	rufen vokön
Reiher härod	Rüge blam
Reinheit klin	Ruhe! seilö!
Reise täv	Rundheit klöp
reisen tävön	Rundsein, das klöp
Reiten, das monit	Ruß sut
Religion rel	Russland Rusän
rennen rönön	Saal lecem
Rente fien	Saat sov
Rentier ren	Säbel säb
Reseda resed	Sache din
Rest ret	Sachsen Saxän (<i>Land</i>)
Rettung sav	Sack sak
Richtung lüod	Säen, das sov
riechen smeilön (<i>trans.</i>); smelön (<i>intr.</i>)	Saft vaet
Rind bub	Sage konäd
Rinde plöjal	Säge saov
Ring lin	Sagen, das sag
Rinne gruf	Saite stin (<i>für Instrumente</i>)
Rippe rib	Salz (Koch~) sal
Ritt monit	Samen sid
Rock (Frauen~) juüp	Sammlung konlet
Rohr rüd	Samoa-Inseln Samoyuäns
Röhre rüd	samt sa
rollen rolön (<i>intr.</i>); rölön (<i>trans.</i>)	Sand sab
Rose rosad	Sansibar Sansibareän
Rosine rosin	Sarg sark

Satz set (<i>Grammatik</i>)	Schlag flap
saufen ludrinön	schlagen flapön
Saugen, das sug	Schlagen, das flap
Saum sim	Schlamm släm
Säugen, das süg	Schlange snek
Säugetier sügaf	Schlechtes badikos
Säure züd	Schleier veal
Schachtel bok	Schleim slim
Schaden däp	Schlimmes badikos
Schaf jip	Schlingen, das luslug
Schale jal	Schloss (Tür~) lök
Schall ton	Schlucht gur
Scham jem	Schlund cav
Schämen, das jem	schlüpfen sleafön
Schande jemod	Schluss fin
Schändlichkeit jemod	Schlüssel kik
scharf japik	schmal rovik
Schärfe jap	schmecken smeikön (<i>trans.</i>)
Scharfsinn sagat	schmecken smekön (<i>intr.</i>)
Schatten jad	Schmeicheln, das flät
Schatz div	schmelzen smeitön
Schaum sköm	Schmerz dol
Schein zöt (<i>Dokument</i>)	Schmetterling pab
Schemel lustul	Schmiere smiv
Schere jim	schmilzen smetön
Scherz cog	Schmuck dek
Scheu plaf	Schmuggeln, das smug
Scheune barak	Schnecke snel
Schicksal fät	Schnee nif
schicken potön (<i>per Post</i>)	schneiden kötön
schieben sleifön	Schnelligkeit vif
Schiefer slet	Schokolade jokolad
schießen jutön (<i>intr.</i>)	schon ya
schießen jütön (<i>trans.</i>)	schön jönik
Schießpulver pur	schöner jönikum
Schiff naf	Schönes jönikos
Schilf rid	Schönheit jön
Schilfrohr rid	Schornstein cim
Schinken häm	Schoß vüm
Schlacke slak	Schrank ramar
Schlaf slip	Schraube skrub
schlafen slipön	Schreck jek (<i>passiv</i>)
Schlafzimmer slipacem	Schrecken, das jeik (<i>aktiv</i>)

Schrein	bog	sehr	vemo
schreiben	penön	Seide	sadin
Schreibfeder	pen	Seife	sob
schreiten	stepön	Seil	jain
Schriftstellerei	laut	sein	binön
Schritt	step	sein	omik (<i>männlich</i>); onik (<i>unbestimmt und sächlich</i>)
Schuh	juk	Sein, das	bin
Schuhfabrik	jukifabrik	seit	sis
Schulter	jot	Seite	flan
Schuppen	barak	Sekunde	sekun (<i>Zeiteinheit</i>); telüf (<i>Ton</i>); telüd (<i>Intervall</i>)
Schurkerei	jäp	selbst	it
Schüssel	bov; skal (<i>klein</i>)	Seligkeit	beat
schütten	stürön (<i>trans.</i>)	selten	seledik
Schwäche	fib	Seltenheit	seled
Schwachheit	fib	seltsam	seledik
Schwachsein, das	fib	senden	sedön
Schwalbe	sval	Senf	mutar
Schwamm (Bade~)	spog	senken	sädön
schwammig	spogöfik	Sense	fod
Schwan	svan	setzen	seidön
Schwarm	küm	Sexte	mälüf
schwarz	blägik	sich röten	redikön
Schwarz, das	bläg	sich selbst	ok
Schwärze	blägin (<i>chem. Substanz</i>)	sich ziehen	zugön (<i>intr.</i>)
Schwefel	sulfin	Sichel	fodül
schwefelhaltig	sulfinerik	Sicherheit	sef
schweflig	sulfinik	sie	of (<i>singul., weibl.</i>); ofs (<i>Plural; weiblich</i>); oms (<i>Plural; männlich</i>)
Schweigen, das	seil	Sie	or (<i>höfliche Anrede</i>)
Schwein	svin	sieben	vel
Schweiz	Jveizän	siebzig	veldeg
Schwester	sör	Sieg	vikod
Schwimmen, das	svim	Siegel	snil
Schwindel	suid	Silbe	silab
sechs	mäl	Singen, das	kanit
sechzig	mäldeg	singen	kanitön
See, der	lak	sinken	sadön
See, die	mel	sitzen	seadön
Seeland	Seleän	Skelett	bomem
Seele	lan	Sklaverei	slaf
Segel	sail	so	so
Segen	bened		
sehen	logön		
Sehorgan	logäm		

so beschaffen	som	Staatspräsident	presidal
sobald	sosus (<i>Konj.</i>)	Stab	staf
soeben	änu	Stab	staf
Sofa	söf	Stachel	stig
sofern	üf	Stadt	zif
sogleich	onu	Standbild	magot
Sohn	son	Stange	bemül
solch	som	Stärke	näm
Soldat	soldat	starr	stifik
Sollen, das	söt	statt	pla
Sommer	hitüp („ <i>Hitzezeit</i> “)	statt dass	plas
Sonderbarkeit	bisar	Statue	magot
sondern	ab	Staub	püf
Sonne	sol	Staude	bimül
Sorge	kud	Stecknadel	peän
Sorte	sot	Stecknadelherstellmaschine	peäniel
Sozialismus	sogädim	stehen	stanön
Spaß	cog	Stehen, das	stan
Spatz	spär	Stehlen, das	tif
Spazierstock	spatastaf	steif	stifik
Speien, das	sput	steigen	xänön
Speise, Gericht	zib	Steilheit	skap
Sperling	spär	Stein	ston
Spiegel	lok	steinern	stonik
Spiel	pled	steinig	stonagik
Spieß	sped	steinreich	stonagik
Spirituosität	spiter	Stelle	plad
Spiritus	spit	stellen	pladön
Spital	malädanöp	Stenographie	stenograf
spitz	tipik	sterben	deadön
Spitze	tip	sterilisierte Henne	jogok
Spitze	led (<i>an Kleidern</i>)	Stern	stel
Spott	kof	Steuer	trip
sprechen	spikön	Stiefel	but
Sprechen, das	spik	Stiefmutter	lumot
Sprichwort	spiket	Stiefsohn	luson
Sprießen	sprot	Stier	tor; sitor (<i>Sternbild</i>)
Springen, das	bun	Stift	stafül
Spruch	spiked	Stille	stil
Sprudel	fon	Stillsein, das	stil
Sprung	bun	Stimme	vög
Spucken, das	spuk	Stock	staf
Staat	tat		

Stoff stof
Stopfen buon
Stöpsel buon
Storch stork
Strafe pön
Strand jol
Straße süt
Strauß strut (*Vogel*)
Stroh stol
Strolch gliban
Strolcherei glib
Strumpf stog
Stuhl stul
Stunde düp (*Zeit*)
Sturm tep
stürzen sturön (*intr.*); stürön
 (*trans.*)
stützen stütön
Suche suk
Suchen, das suk
Süden sulüd
Sühne pönid
Sündhaftigkeit sin
Suppe sup
süß svidik
Süße svid
Tabak tabak
Tadel blam
Tag del; deleneit (*24 Stunden*; „*Et-
mal*“)
tags delo
Tanz danüd
Tasche pok (*eines Mantels usw.*)
Tat dun
Tau, das jain
Tau, der dav
Taube pijun; sipijun (*Sternbild*)
Taubsein, das sud
Tausch tök
tausend mil
Technik kaen
Technologie kaenav
Tee tied

Teich lulak
Teil dil
teilbar dilovik
Teilbarkeit dilov
Telegraph telegraföm (*Gerät*)
Telegraphie telegraf
Telephon telefonöm (*Gerät*)
Telephonie telefon
Tempel tem
Terze kilüd (*Tonintervall*)
Terzett kilüm
Teufel diab
Theologie Godav
tief dibik
Tiefe dib
Tier nim
Tiger tigrid
Tinte nig
Tintengestell nigjär
Tisch tab
Tochter daut
Ton taim (*Erde*)
Topf skal
Tor leyan
Torheit fop
totdrücken deipedön
töten deidön
Totenhaus bomöp
totschlagen deiflapön
tragen polön
Tragen, das pol
Träne dren
Tratte tret
Trauer lüg
Traum drim
treffen drefön
Treiben, das mof
Treue fied
Trinidad Trinideän
trinken drinön
Trinken, das drin
Trinkglas vär
Tritt step

Trockenheit säg
Trommel trum
Trompete trompet
Tropfen tof
Trost trod
trotz to (*Präp.*)
Truhe bog
Trunk drinot
Tuch klöf
Tugend tug
Tun dun
tun dunön
Türe yan
Turm tüm
Turnen, das tur
turnen turön
Tüte düd
Übel, das bad
übelnehmen badocedön
über dö, love, sus
Überfall tatak
Überfluss bundan
Überrock plögun
Überschuh plöjuk
Ufer jol
Uhr glok
um ... zu ad
umfallen dofalön
umher zi (*Adverb*)
umrennen dorönön
umsonst vaniko
Unbedeutendheit pül
und e; ed
und zugleich auch ä
Undank nedan
unerwartet süpo
ungeachtet to (*Präp.*)
ungeachtet dass toä (*Konj.*)
ungesehen machen sädunön
Unglück neläb
Unheil mifät
Unrecht negit
Unrichtigkeit dob

Unsicherheit nesef
unter bevü (*zwischen*); ön (*~ einem
Vorwand*; *~ fremdem Namen*); dis
 (*Position*)
Unterhemd nijit
Unterhose niblit
unzart nesofik
Unzufriedenheit nekoten
Urform rufom
Urgroßmutter dalemot
Ursache, Grund kod
Urvater rufat
Urwald rufot
Utensil stöm
Vagabund gliban
Vagabundieren, das glib
Vater fat
Väterchen fatil
Veilchen viol
Vene vein
verbinden yümön
Verbrauch fegeb
Verdauung dicet
Verdauungsorgan dicetäm
verdrängen modränön
Verein klub
Verfolgen, das pöjut
Verfolgung pöjut
vergangenes Jahr äyelo
Vergangenheit paset
vergebens vaniko
Vergissmeinnicht miosot
Verhängnis mifät
Verkaufen, das sel
verkürzen brefükumön
verlegen feapladön
verlernen sälärnön
Verletzung viod
Vermietung bail
Vermögen monem (*Besitz*); fäg
 (*Fähigkeit*)
Vermutung nilud
vernaschen fenibön

Vernunft täläkt
Verpfändung pan
verpflanzen feaplanön
Verschlingen, das luslug
versetzen feapladön
Versetzung pan
verspielen fepledön
Verstand täläkt
verstellen feapladön
Verstoßung deem
Versuchen, das steifül
verwandeln ceinön
verwandeln cenön
Verweis blam
verwerflich deimabik
Verwerflichkeit deimab
Verwerfung deem
Verzeichnis lised
viel mödik
Vielheit möd
Vielsein, das möd
vier fol
vierhundert foltum
vierzig foldeg
Violine viäl
Vogel böd
Volk net
Volk pöp (*Masse*)
Volkstum netät
von dö (*über etwas; jemanden*); fa
 (*Urheber*); de (*Ursprung*;
Trennung)
von ... an sis
von links nedetao
von neuem dönu
von oben! löpaö! (*Zuruf*)
von rechts detao
von rechts! detaö! (*Zuruf*)
von welchem Ort? kiöpao?
vor lo (*angesichts*); fo (*örtlich*); bü
 (*zeitlich*)
Vorderbein, -fuß föfalög
vorhin änu
Vorsicht prüd
Vorsicht! prüdö!
vorsingen büakanitön
Vorsitz presid
Vorsitzen, das presid
Vorsitzender presidan
Vorteil frut
Vortrag spikäd
Vorturner büaturan
Vorzeigung dajon
Wachs väk
Waffe vaf
Wagen, der vab
Wagenrad vabaluib
Wahlspruch spiked
während dü
wahrhaftig vo (*Adverb*)
wahrhaftig! vö! (*Ausruf*)
Wald fot
Wand völ
wann kü
wann? kitimo?
Wanze pünet
Wappen sköt
Ware can
warm vamik
Wärme vam
Wartung käl
warum? kikodo?
was! kios
was? kis? (*neutral*)
Wasser vat
wasserreich vatagik
wässrig vatik
Wechsel tret (*Urkunde*)
weder ... noch ni ... ni
weg mo
weg! moö!
Weg veg
wegbleiben fablibön
wegen demü (*mit Rücksicht auf*);
 kodü (*Ursache*)
wegessen fefidön

wehe! vi!
Weib vom
Weide salig (*Baum*)
Weiherr lulak
weil bi
Wein vin
Weinflasche vinaflad
Weise mod (*Art, Manier*)
Weiß, das viet
weit veitik
Weite veitot (*Maß*)
weiter! fö!
weiterarbeiten laivobön
weitschreiben laipenön
Weitsein, das veit
Weizen vuit
welche, -r, -s kel; hikel (*männlich*);
 jikel (*weiblich*)
welch? kimik? (*männlich*); kifik?
 (*weiblich*); kinik? (*unbestimmt*
oder dinghaft)
Welke fain
Welksein, das fain
Welle vef
Welt vol
Wenigkeit nemöd
wenn if (*falls*); üf (*sofern*); ven
 (*zeitlich*)
wenn auch do
wer! kiom! (*männlich*); kion!
 (*unbestimmt; dinghaft*); kiof!
 (*weiblich*)
wer? kim? (*männlich*); kif?
 (*weiblich*); kin? (*persönlich*
unbestimmt oder dinghaft)
Werden, das ved
werfen jedön
Werfen, das jed
weshalb kodä (*Konj.*)
Westen vesüd
weswegen kodä (*Konj.*)
Wetter stom
Wetterleuchten klär
wider ta (*feindlich*)
wie viomodo; vio (*Rel.pron*); äs
 (*Vergleich*); äsä (*Konjunktion*)
wie schön! kiojönük! (*Ausruf*)
wie schön? liojönük?
wie sehr viovemo
wie! kio! (*Ausruf; allgemein*)
wie? lio? (*Frage; allgemein*);
 kimodo? (*auf welche Weise?*)
wieder dönu
Wieviel viomödik
Wille vil
Wind vien
Winter nifüp („*Schneezeit*“)
wir obs
Wissen, das nol
wo kö (*Rel.pron.*)
wo? kiöpö?; kitopo?
Woche vig
woher? kitopao?
wohin? kitopio?
wohl bo
wohlschmeckend benosmekik
Wohlsein saun
Wohnort lödöp
Wohnung löd
Wolf lup; silup (*Sternbild*)
Wolle lain
wollen vilön
Wollust lasiv
Wort vöd
wühlen storön (*intr.*); störon (*trans.*)
Wunderlichkeit bisar
Wunsch vip
wünschen vipön
Wurf jed
Wurm vum
Wurst sosit
Zahl num
Zählen, das numam
Zahn tut
Zange zäp
Zank zan

Zanken zan
Zanksucht zaniäl
Zauberkunst magiv
Zeder zead
zehn deg
zehntausend degmil
Zeichen mal
Zeit tim
Zeitalter timäd
Zeitrechnung timed (*christlich, islamisch*)
Zeitung gased
zerbrechen däbreikön
zerfallen däfalön
Zettel zöt
Ziege kapar
Ziegel tein
ziehen tirön
Ziel zeil
Zier dek
Zigarette zigarül
Zigarre zigar
Zimmer cem
Zink zink (*Material*)
Zink zinkin (*chemisches Element*)
Zins fien
Zoll tol (*Gebühr*)
Zorn zun
zu ad; kol; lü (*Richtung*)
zu Fuß futo
zu Hilfe! yufö!
zu Tode hetzen deiyagön
zu welcher Zeit? kiüpo?
Zucker jueg
Zufall fäd
Zufriedenheit koten

Zuhause lom
zukleben fäikleibön
Zulassung let
Zukunft fütür
Zulassen, das let
zunageln fäiklufön
Zunge lineg
züngelnd linegölo
zur See melo
Zurmietestehen, das bailid
zurück ge
Zurverfügungstehen, das gebid
zusammenfassen kobosumön
zusammennehmen kobosumön
Zusammensein kob
zusenden lüsedön
Zustand stad
Zwang müt
zwanzig teldeg
zwar fe
zwei tel
Zweifel dot
Zweig tuig
zweihundert teltum
zweimal telna
zweitausend telmil
zweite telid
Zwerg nän
Zwieback biskut
Zwiebackdose biskutiär
Zwingen, das müt
zwischen bevü
zwölf degtel



Johann Schmidt wurde am 28. September 1895 in Weißkirchen am Taunus als Sohn eines Steinmetzmeisters geboren. Schon früh zeigte er musikalisches Talent, und die Musikerfamilie, bei der er ab dem sechsten Lebensjahr Musikunterricht erhielt, brachte ihn an ein Konservatorium im nahe gelegenen Frankfurt am Main. Er wurde Musiker und beherrschte bald mehrere Instrumente. Daneben studierte er Sprachen, doch der 1. Weltkrieg unterbrach seine Ausbildung. Er wurde eingezogen und erlitt schwere Schussverletzungen an beiden Armen.

Noch im Lazarett erfuhr er von Welthilfssprachen und hörte so auch von Volapük. Aber erst Jahre später fand er Bücher über diese konstruierte Sprache – und war sofort begeistert. Seine Kriegsverletzungen zwangen ihn, sich hauptsächlich aufs Klavierspiel zu beschränken. Viele Jahre lang betätigte er sich in mehreren Städten als Kinopianist. Die Erfindung des Tonfilms traf ihn hart, denn er verlor dadurch seinen wichtigsten Broterwerb. Das war um 1933, und da er das Geistesklima im damaligen Deutschland verabscheute, fing für ihn eine schwere Zeit an. Erst Ende 1935 fand er in einer privaten Frankfurter Ballettschule wieder eine Anstellung, der er viele Jahre lang nachging. Gleichzeitig beschäftigte er sich intensiv mit Volapük, und obwohl es mit dem Geld knapp war, konnte er die vermutlich größte Sammlung an Volapük-Büchern und -Handschriften aufbauen. Er verfügte über eine ungewöhnliche Kenntnis des Volapük und erwarb nacheinander Diplome als „Lehrer“, „Dozent“ und „Professor“ des Volapük. 1949 berief ihn das damalige Oberhaupt („Cifal“) der Volapük-Bewegung, Jakob Sprenger, in die Volapük-Akademie. Johann Schmidt brachte neben dem vorliegenden Lehrbuch eine Geschichte des Volapük, Bibliographien sowie Übersetzungen, Erzählungen und Gedichte in Volapük heraus. 1950 wurde er selber zum „Cifal“ ernannt, übergab dieses Amt jedoch befristet an Arie de Jong, den Erneuerer des Volapük, da er sich wegen der schwierigen Verhältnisse im Deutschland der Nachkriegszeit nicht in der Lage sah, diesem Amt ausreichend gerecht zu werden. Spätestens nach dem Tod von Arie de Jong im Jahr 1957 übernahm er es wieder. Johann Schmidt starb unerwartet am 8. Januar 1977.